TABELLEN ZUR ALLGEMEINEN GESCHICHTE ZUM GEBRAUCH FÜR HÖHERE...

Carl Wolff

Digitized by Google

Class *Book*

University of Chicago Library

BERLIN COLLECTION

GIVEN BY

MARTIN A. RYERSON
H. H. KOHLSAAT
BYRON L. SMITH
CHAS. L. HUTCHINSON
C. R. CRANE
H. A. RUST
CYRUS H. MCCORMICK
A. A. SPRAGUE
C. J. SINGER

Tabellen

zur

allgemeinen Geschichte

zum Gebrauch für höhere Lehranstalten

und

zum Selbstudium.

Von

Dr. Carl Wolf.

Zweite verbesserte Auflage.

Berlin SW. 1884.

Verlag von Carl Habel.

(C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung.)

33. Wilhelm-Straße 33.

Digitized by Google

J11
.W79

Alle Rechte vorbehalten.

Berlin Collection

Digitized by Google

1007262

Inhalt.

I. Alte Geschichte.

	Seite
Morgenländische Völker	3
Ägypten	3
Indien	4
Babylonien und Assyrien	5
Phönizien	7
Israel	8
Die Zendvölker	9
Griechenland	11
Vorgeschichte — 1104 v. Chr.	11
Erster Zeitabschnitt — 500	12
Zweiter Zeitabschnitt — 431	15
Dritter Zeitabschnitt — 387	18
Vierter Zeitabschnitt — 338	22
Fünfter Zeitabschnitt — 300	25
Sechster Zeitabschnitt — 146	28
Rom	31
Erster Zeitabschnitt — 510 v. Chr.	31
Zweiter Zeitabschnitt — 266	32
Dritter Zeitabschnitt — 133	39
Vierter Zeitabschnitt — 30 v. Chr.	45
Fünfter Zeitabschnitt — 476 n. Chr.	55

II. Mittlere Geschichte.

Vorgeschichte — 919 n. Chr.	67
Die Germanen bis zum Ende der Völkerwanderung	67
Die fränkischen Reiche der Merowinger und Karolinger	72
Entstehung und Ausbreitung des Islams	73
Römisch-deutsches Kaiserreich	79
Erster Zeitabschnitt — 1273	79
Zweiter Zeitabschnitt — 1517	91

Digitized by Google

Seite
Außerdeutsche Völker 97
Frankreich 97
England 100
Die pyrenäische Halbinsel 102

Neuere Geschichte.

Das Zeitalter der Kirchenverbesserung 109
Deutschland und Italien 109
Frankreich 117
Spanien und die Niederlande 120
England und Schottland 123
Skandinavien und Polen 128
Das Zeitalter der unumschränkten Monarchie 129
Frankreich 129
Deutschland 132
Die nordischen Staaten 135
Großbritannien und Irland 137
Preußen 138
Spanien, Portugal, Italien 141
Das Zeitalter der Revolution 142
Die Zeit von 1815—1870 149
Deutschland und die Schweiz 149
Oesterreich-Ungarn 152
Frankreich 152
Großbritannien 154
Italien 154
Spanien und Portugal 155
Die Niederlande 156
Rußland und Polen 157
Türkei und Griechenland 157
Außereuropäische Länder 158

Digitized by Google

I.

Alte Geschichte.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Morgenländiſche Völker.

Ägypten.

Ägypten oder Mizrajim: Ober-, Mittel- und Unterägypten. Nach Manethôs (ca. 260 v. Chr.) dreißig Königsgeſchlechter, 330 Könige. Kaſten der Bevölkerung: Prieſter, Krieger, Gewerbetreibende, Hirten. Götter: Phta, Ra, Amu, Oſiris, Iſis, Neith, Thot u. ſ. w. Tierdienſt. Kunſt und Wiſſenſchaft: Baukunſt, Sternkunde (Sterndeuterei), Heilkunde. Hieroglyphen.

c. 3500-2000 **Das alte Reich von Memphis.** Menes, Gründer von Memphis. Chephren, Cheops, Mencherinos (Pyramiden, Königsgräber). Möris (Erbauer der Stadt Arſinoë und des Labyrinthes).

2000-1660 **Die Herrſchaft der Hykſos oder Hirtenkönige.**

1660-1070 **Das Reich von Theben.** Aahmes oder Amoſis vertreibt die Hykſos aus Oberägypten, Thutmoſes III auch aus Unterägypten. Großartige Bauten zu Theben (Göttertempel, Paläſte, Sphinxe).
Amenophis oder Amenhotep (Memnon) fällt von der Hand des Achilleus vor Troja.

c. 1350 Ramſes II. (Seſoſtris) erobert Äthiopien, Syrien, Babylonien, Meſopotamien und einen Teil Kleinaſiens.

c. 1500-c. 1300 Aufenthalt der Israeliten in Ägypten.

c. 1330 Meneptah giebt die Eroberungen nach Aſien hin auf; Auszug der Israeliten.

1070-730 **Die Zeit der jüngeren Pharaonen.** Der Schwerpunkt des Reiches jetzt in Unterägypten.

c. 950 Siſak zieht gegen Jeruſalem und ſiegt wider den König Rehabeam.

Digitized by Google

730-655 **Das äthiopische Königsgeschlecht und die assyrische Herrschaft.** Könige: Sabakon, Sevecho und Tirhaka. Letzterer zieht den Juden gegen Sanherib von Assyrien zu Hilfe und entsetzt Jerusalem.

672 Sanheribs Sohn Assarhaddon erobert Ägypten und wirft Tirhaka nach Äthiopien zurück.

672-655 Ägypten assyrische Provinz unter zwanzig Statthaltern.

655-525 Die Zeit des Psammetich und seiner Nachfolger.

655-610 Psammetich; er befreit Ägypten mit Hülfe ionischer und karischer Söldner von der assyrischen Herrschaft, öffnet das Land dem griechischen Handel und unterwirft die Philister. Auswanderung von 200 000 der alten ägyptischen Kriegerkaste nach Äthiopien.

610-595 Necho; er besiegt die Israeliten bei Megiddo; Verlust der Eroberungen jenseit der Landenge von Suez durch seine Niederlage bei Circesium (Karchemisch) gegen Nebukadnezar von Babylonien.

595-589 Psammetich II; er breitet seine Herrschaft in Äthiopien aus.

589-570 Apries oder Hophra; er entsetzt Jerusalem gegen Nebukadnezar, seine Niederlage durch die griechischen Ansiedler von Cyrene am Quell Theste; er verliert Krone und Leben durch seinen Nachfolger in einer Empörung.

570-526 Amasis, weist den Griechen Naukratis als Stapelplatz an; seine Verbindung mit dem Tyrannen Polykrates von Samos.

526-525 Psammenit; er verliert durch die Schlacht bei Pelusium gegen Kambyses von Persien Thron und Leben.

525-333 Ägypten persische Provinz (mit Ausnahme der Jahre 405—340).

333-323 Ägypten Bestandteil des Weltreiches Alexanders d. Gr.

323-30 v. Chr. Herrschaft der Ptolemäer, seit 30 v. Chr. römische Provinz.

Indien.

Kasten: Priester (Brahmanen), Krieger (Kschatrija) Ackerbauer (Vaisja, später auch Handwerker, Kaufleute). Die Sudra bilden eine vierte, nicht arische Kaste. Die verachteten Paria keine Kaste.

Religion: Die älteste Religion eine Verehrung verkörperter Naturkräfte. Später drei Hauptgottheiten:

Digitized by Google

Brahma (Schöpfer), Vischnu (Erhalter), Siwa (Zerstörer). Die Lehre von der Seelenwanderung. Stiftung des Buddhismus im 6ten Jahrhundert durch Buddha (Gautama). Derselbe breitet sich später nach Hinterindien und China hin aus.

Litteratur reich und ausgedehnt, vier Bücher der Veda, Gesetzbuch des Manu, die großen Heldenlieder Mahabharata und Ramajana; Liederdichtung; das bedeutendste Schauspiel die Sakuntala des Kalidasa. Die älteste Schriftsprache das Sanskrit.

Künste: Bau- und Bildhauerkunst (Stupas, Pagoden zu Ellora, Salsetta und Elephanta). Bildsäulen von Göttern und Tieren.

2000 Einwanderung des indogermanischen Volkes der Arier in Vorderindien.

c. 1200 Sagenhafter Zug der Assyrer unter Semiramis bis in das Indusland.

c. 1000 Die Phönikier treiben nach Indien (Ophir) hin Handel.

c. 510 Die Perser unter Darius Histaspis unterwerfen die indischen Stämme rechts des Indus.

327-325 Kriegszug Alexanders d. Großen gegen Indien, derselbe dringt bis zum Hyphasis vor.

Die Syrer unter Seleukos herrschen bis zum Ganges.

Babylonien und Assyrien.

c. 2500-850 Das alte Reich von Babylon.

c. 2500 Das semitische Volk der Chaldäer wandert von Norden in den Landstrich am untern Euphrat und Tigris (Sinear). Hauptstadt Babylon am Euphrat.

Die Religion der Chaldäer ein Sterndienst (Bel oder Baal, Mylitta). Gewerbe, Handel und Verkehr bedeutend. Künste: Baukunst (babylonischer Turm, der Tempel des Baal); große Kanal- und Deichbauten. Die Priester im Besitze mathematischer und astronomischer Kenntnisse. Keilschrift.

c. 1200-606 Das assyrische Reich.

c. 1200 Das semitische Volk der Assyrer tritt erobernd auf. Ninus der Gründer von Ninive und seine Gemahlin Semiramis die ältesten sagenhaften Herrscher.

Digitized by Google

Die Religion der Assyrer ein Feuer- und Sterndienst (Gott Sandon), ihre Kultur meistens der babylonischen entnommen.

c. 870 Assurnasirpal macht die phönikischen Städte zinspflichtig.

850 Assurnasirpals Sohn Salmanassar II. begründet Assyriens Übergewicht über Babylon.

810-781 Salmanassars II. Sohn Binnirar herrscht von Medien bis zu den Gestaden des Mittelmeeres (Damaskus, Israel, die Edomiter und Philister zinspflichtig).

745-727 Tiglath-Pilesar II. Oberkönig über Babylon, dringt bis nach Ostiran und Arabien vor.

c. 727-722 Salmanassar IV. erobert die empörten phönikischen Seestädte (mit Ausnahme von Neutyrus) abermals: er belagert den aufständischen König Hosea von Israel in dessen Hauptstadt Samaria (724 – 722).

722-705 Sargon erobert 722 Samaria; König Hosea nebst einem großen Teil seines Volkes in die assyrische Gefangenschaft abgeführt.

705-681 König Sanherib, Sargons Sohn; er zieht ohne Erfolg gegen Hiskia von Juda (vergebliche Belagerung Jerusalems), welchem König Thiraka von Ägypten zu Hilfe eilt.

694 Sanherib zerstört Babylon.

681-668 Assarhaddon. Eroberung Ägyptens; Assyrien auf dem Gipfel seiner Macht.

668-626 Assurbanipal. Ausdehnung der assyrischen Herrschaft über Lydien. Ägypten fällt ab (655), desgleichen Medien unter Phraortes (640).

606 Sardanapal (Sarakos), der letzte (sagenhafte) König Assyriens wird von Nabopolassar, dem syrischen Statthalter Babyloniens, und dem Könige Cyaxares von Medien gestürzt; Ninive verbrannt.

606-538 Das neubabylonische Reich.

605-561 Nebukadnezar König von Babylonien; er besiegt noch während der Herrschaft seines Vaters die Ägypter bei Circesium (s. S. 4) und kämpft mit Erfolg gegen die aufrührerischen Syrer, Phönikier und Juden.

597 Nebukadnezar erobert Jerusalem, führt den König Jechonja mit sich nach Babylon und setzt Zedekia zum König ein.

586 Nach dem Abfall des Zedekia abermalige Einnahme und gänzliche Zerstörung Jerusalems. Blen-

Digitized by Google

dung Zedekias und babylonische Gefangenschaft eines großen Teiles der Juden.

Prachtvolle Neubauten des Nebukadnezar zu Babylon (Palast mit den hängenden Gärten); Gründung der Hafenstadt Teredon an der Mündung des Euphrat; Verbindung des Tigris und Euphrat durch einen Kanal (Nahar-Malcha); Absperrung des Landes gegen skythische Einfälle im Norden durch eine Mauer.

Nach Nebukadnezars Tode rascher Verfall des Reichs (sein Sohn Belsazar fällt 559 durch Mord; mannigfache Thronstreitigkeiten).

538 Nabonetos, letzter König von Babylon, wird durch die Eroberung von Babylon durch König Cyrus von Persien gestürzt; Babylonien persische Provinz.

Phönikien.

Ausgebreiteter Handel der Phönikier sowohl zur See (Bernsteinküste Preußens, Scillyinseln bei Britannien, Indien [Ophir]) als zu Lande (Karavanenhandel). Bedeutende Gewerbthätigkeit (Färbereien in Purpur, Webereien, Glaswaren, allerhand Schmuckgegenstände).

Die Religion im wesentlichen die den Semiten gemeinsame (Baal, Moloch, Melkarth [der tyrische Herakles], Astarte). Sternkunde, Schiffsbaukunst, Bergwerksbetrieb in den Ansiedlungen. Erfindungen: Münzen, Buchstabenschrift, Glas, Purpurfärberei.

Die hauptsächlichsten Städte: Sidon, Tyrus, Byblus, Beritus, Tripolis unter Königen; phönikischer Städtebund.

Gründe des Sinkens des phönikischen Handels: Aufkommen der Karthager und Griechen als Handelsvölker und Verlust der staatlichen Selbständigkeit an Assyrer, Babylonier, Perser u. s. w.

c. 1500-1300 **Gründung phönikischer Pflanzstädte** (besonders von Sydon aus) mehr im östlichen Teile des Mittelmeers (Cypern, Kreta, Rhodus, Thera, Melos, Cythera, Lemnos, Imbros, Thasos). Blütezeit der Stadt Sydon.

c. 1250-900 **Gründung phönikischer** (hauptsächlich tyrischer) **Pflanzstädte** an den westlichen Küsten des Mittelmeers (Sicilien, Malta, Korsika, Sardinien, Spanien und Afrika).

c. 880 **Gründung der Stadt Karthago** an der Nordküste Afrikas von Tyrus aus angeblich durch die Königin Dido.

Digitized by Google

Israel.

c. 2000-1300 **Die Zeit des Nomadenlebens.** Stammvater der Israeliten Abraham aus Ur in Chaldäa, seine Nachkommen wandern als Nomaden von Kanaan nach Ägypten (Gosen).

c. 1330 Die Israeliten verlassen unter Moses Ägypten und erobern unter Josua Kanaan (das gelobte Land).

1300-1055 **Die Zeit der Richter.** Fortwährende Kämpfe der zwölf israelitischen Stämme gegen die heidnischen Mitbewohner des Landes (Philister, Ammoniter, Moabiter, Edomiter u. s. w.). Die berühmtesten Richter Gideon, Jephta, Simson (die Sieger über die Edomiter, Ammoniter und Philister).

1055-953 **Die Zeit des ungeteilten Königreiches.** Samuel, der letzte Richter, setzt Saul, den Sohn des Kis, zum König über die von ihren Feinden bedrängten Israeliten ein.

1055-1033 Saul; er vereinigt die Israeliten zu einem einheitlichen Volke und besiegt die Philister und Ammoniter. Sein Gegenkönig David, Sohn des Isai, von Samuel aufgestellt. Saul fällt gegen die Philister auf dem Berge Gilboa.

1033-993 David dehnt die Grenzen des Reiches nach allen Seiten hin aus, erobert Damaskus, besiegt die Ammoniter, Edomiter, Philister, macht das den Jebusitern entrissene Jerusalem zu seiner Hauptstadt. Die Blütezeit des israelitischen Reiches trotz Herrscher- und Steuerdruck. Ein Aufstand Absaloms, Sohnes Davids, wird blutig unterdrückt.

993-953 Salomo friedliche Regierung, Aufschwung von Handel und Gewerbe (Gründung der Handelsplätze Tadmor [Palmyra] und Baalbeck [Heliopolis], gemeinsamer Handel mit Hiram von Tyrus nach Indien [Ophir]). Bau des bereits von David in Angriff genommenen prachtvollen salomonischen Tempels. Glänzender Hofhalt; zahlreiche Weiber; Beamten- und Steuerdruck; Abfall Syriens von Israel unter Reson.

953 Die zehn nördlichen Stämme fallen unter Jerobeam von Salomos Sohne Rehabeam ab und bilden ein eigenes Reich (Israel, Hauptstadt Samaria). Die Stämme Juda und Benjamin verbleiben dem davidischen Hause (Reich Juda, Hauptstadt Jerusalem).

Digitized by Google

953-586 Die Zeit des geteilten Königreiches. In Israel rasche Folge der verschiedensten Herrschergeschlechter bei fortwährenden Staatsumwälzungen (dabei Götzendienst). Juda bleibt dem Hause David und dem Jehovah treu, gerät aber gleichfalls in Verfall. Propheten Jesaias (750) und Jeremias (620).

722 König Sargon von Assyrien erobert Samaria und macht dem bereits seit dem König Binnirar zinspflichtigen Reiche Israel ein Ende (assyrische Gefangenschaft, s. S. 6).

586 König Nebukadnezar von Babylonien zerstört Jerusalem und macht dem Reiche Juda ein Ende (babylonische Gefangenschaft, s. S. 6).

538 König Cyrus von Persien erlaubt nach der Eroberung Babylons den Juden in ihre Heimat zurückzukehren und den salomonischen Tempel wieder aufzubauen.

Die Religion ein Monotheismus; derselbe gelangt jedoch erst nach der Gefangenschaft zu voller Geltung. Die Bevölkerung wesentlich Ackerbau treibend (Freie und Sklaven). Vielweiberei. Die Litteratur (ihre Blütezeit unter David und Salomo) bestand aus gebundener (lyrisch-didaktisch) und ungebundener Redeweise (Geschichte).

Die Zendvölker.

Im Nordosten des Hochlandes von Iran die Baktrier, südlich vom kaspischen Meere die Meder, am persischen Meerbusen die Perser. Ihre Religion eine Lichtverehrung (Mithras Gott der Sonne).

c. 1000 Zoroaster (Zarathustra) bildet die alte Religionslehre weiter aus (Zendavesta; Ormuzd der Geber alles Guten, Ahriman der oberste Gott der bösen Götter). Drei Stände: Priester (Magier), Krieger und Ackerbauende (nebst den Handwerkern).

c. 1200 Das baktrische Königreich unter der Herrscherfamilie der Kavanier. Sagenhafter Zug der Semiramis gegen dasselbe.

c. 850 Salmanassar II. von Assyrien unterjocht Medien.

640-558 Das medische Reich.

640 Die Meder unter Phraortes reißen sich von Assyrien los; Phraortes unterwirft die übrigen Zendvölker; er fällt gegen die Assyrer.

Digitized by Google

633-593 Das mediſche Reich ſteht unter König Cyaxares auf dem Gipfel ſeiner Macht. Glückliche Kriege gegen Armenien, die Skythen und gegen Alyattes von Lydien. Im Vereine mit Nabopolaſſar von Babylonien Eroberung und Zerſtörung von Ninive (i. J. 606). Das mediſche Reich vom Halys und Tigris bis zum Oxus.

593-558 Aſtyages, letzter König von Medien, wird von ſeinem Enkel, dem Perſer Cyrus bei Paſargadä geſchlagen und entthront, wodurch die Herrſchaft von den Medern auf die Perſer übergeht.

558-330 Das perſiſche Reich.

558-529 Cyrus aus dem Geſchlecht der Achämeniden Gründer des perſiſchen Reiches.

548 Cyrus beſiegt den König Kröſus, nimmt ihn gefangen und macht dem lydiſchen Reiche ein Ende.

538 Eroberung Babylons durch die Perſer und Untergang des neubabyloniſchen Reiches.

Die Nachrichten über den Tod des Cyrus gegen die Königin Tomiris ſagenhaft.

529-521 Kambyſes, Sohn des Cyrus, König von Perſien; er läßt ſeinen jüngeren Bruder Smerdis (Bartya) aus Eiferſucht ermorden.

525 Ägypten durch die Schlacht bei Peluſium perſiſche Provinz. Eroberung Äthiopiens und Nubiens durch Kambyſes. Mißglückter Zug nach der Oaſe des Juppiter Ammon. Tod des Königs auf der Rückkehr nach Perſien.

521-485 Darius I Hisſtaspis (aus der jüngeren Linie der Achämeniden); er wird nach dem Sturze des ſogenannten falſchen Smerdis von den perſiſchen Fürſten auf den Thron erhoben. Er befeſtigt das in Auflöſung begriffene Reich, erobert das abgefallene Babylon wieder (Zopyrus) und unternimmt einen erfolgloſen Zug gegen die Skythen an der Donau. Glücklicher ſeine Unternehmung gegen Indien, Ausdehnung der perſiſchen Herrſchaft bis zum Indus.

500-494 Aufſtand der kleinaſiatiſchen Griechen (Hiſtiäus von Milet und ſein Schwager Ariſtagoras). Einnahme und Verbrennung von Sardes mit Hülfe der Athener und Eretrier. Unterdrückung des Aufſtandes durch die Seeſchlacht bei Lade und die Eroberung von Milet.

Digitized by Google

485-465 Xerxes I, er fällt durch Mord. (Seine Kriege gegen Griechenland siehe S. 15 u. 16).

465-424 Artaxerxes I (Longimanus). Aufstand der Ägypter (von den Athenern unterstützt) durch den Statthalter Megabyzus unterdrückt. Häufige Empörungen der Statthalter.

424 Xerxes II und Sogdianus, jener wird von diesem ermordet, letzterer wieder von dem Bruder beider.

424-405 Darius II Nothus. Die Ägypter reißen sich vom Reiche los und behaupten über sechzig Jahre ihre Unabhängigkeit.

404-362 Artaxerxes II Mnemon. Aufstand seines jüngeren Bruders Cyrus, derselbe fällt in der Schlacht bei Kunaxa (Rückzug der 10000 Griechen unter Xenophon).

362-338 Artaxerxes III, er wird von seinem Günstling, dem Ägypter Bagoas, vergiftet.

338-336 Arses, jüngster Sohn des vorigen, auch er fällt dem Bagoas zum Opfer.

336-330 Darius III Codomannus, Urenkel Darius' II. Von Alexander dem Großen besiegt, wird er auf der Flucht von dem Statthalter Bessus ermordet. Untergang des persischen Reiches.

Strenge Hofordnung, glänzender Hof. Königssitze: Susa, Babylon und Ecbatana; Begräbnisplatz der Könige: Persepolis. Einteilung des Reiches durch Darius I in 20 Statthalterschaften. Geordnetes Steuer- und Polizeiwesen; zahlreiche Festungen an den wichtigsten Orten des Reiches. Aufblühen von Handel und Gewerbe seit Darius durch Anlegung von Kanälen (Nilkanal) und Landstraßen.

II. Griechenland.

Vorgeschichte.

Einteilung Griechenlands in Nordgriechenland (Epirus und Thessalien), Mittelgriechenland oder Hellas und Peloponnes. Die ältesten Bewohner die Pelasger, die späteren Einwanderer von Norden her die Hellenen (ihre vier Hauptstämme: Achäer, Äolier, Jonier und Dorier).

Digitized by Google

Die Ereignisse der vorgeschichtlichen Zeit sagenhaft; Einwanderungen nach Griechenland aus Ägypten (Kekrops, Danaus), Phönikien (Kadmus) und Kleinasien (Pelops).

c. 1250 Der Argonautenzug, unternommen unter Anführung des Jason nach der Landschaft Kolchis am schwarzen Meere zur Herbeiholung des goldenen Fließes.

c. 1225 Der Zug der sieben Helden gegen Theben aus Anlaß des Bruderzwistes zwischen Eteokles und Polyneikes, den Söhnen des Ödipus.

c. 1215 Der Krieg der Epigonen (Söhne der sieben) gegen Theben endet mit der Einnahme und Plünderung dieser Stadt.

c. 1194-1184 Belagerung und Zerstörung Trojas im Nordwesten Kleinasiens von Seiten der gesamten griechischen Fürsten unter Anführung Königs Agamemnon von Mykene.

1124 Die Thessaler fallen aus Epirus in das nach ihnen benannte Thessalien ein und vertreiben von da die Böoter, welche ihrerseits Böotien in Besitz nehmen.

1104 Die Dorier unter Anführung der Herakliden (Temenus, Aristodemus und Kresphontes) fallen von der Landschaft Doris in Hellas aus in den Peloponnes ein, erobern bis zum Jahre 1066 den Westen, Süden und Osten der Halbinsel (Messenien, Lakonien, Argolis, Korinth, Megara), während eine Schar ihnen verbündeter Ätoler unter Oxylus die Landschaft Elis besetzt.

Erster Zeitabschnitt.

1104-500 Von der dorischen Einwanderung in den Peloponnes bis zum Beginn der Perserkriege.

1104 Temenus, König von Argos, Aristodemus König von Sparta (seine Söhne Prokles und Eurysthenes) und Kresphontes König von Messene.

1068 Kodrus, letzter König von Athen (sein Opfertod?) Abschaffung des Königtums in Athen; lebenslängliche Archonten aus dem Geschlechte des Kodrus (der erste Medon).

c. 1050-900 Auswanderungen nach den Inseln und nach den Küsten Klein-

Digitized by Google

asiens und Gründung von Ansiedlungen von seiten äolischer, ionischer und dorischer Bevölkerungen.

c. 900 Blütezeit der epischen Dichtkunst. (Homer und die Homeriden).

c. 884 **Lykurgos,** Vormund des unmündigen Königs Charilaos von Sparta, **giebt den Spartanern neue Gesetze** und macht auf diese Weise den in Sparta eingerissenen Wirren ein Ende.

(Zwei Könige, der Rat der Alten [aus 28 Mitgliedern bestehend], die Volksversammlung und die fünf Ephoren; Spartiaten, Periöken, Heiloten). Erziehung der Jugend von Seiten des Staates.

c. 800-500 Die Kykliker, Bearbeiter der griechischen Heldensage.

776 Beginn der Olympiaden. Die olympischen Spiele zu Ehren des Zeus bedeutend älter, mehrmals in Vergessenheit geraten.

754 Zu Athen zehnjährige Archonten (die ersten vier aus dem Geschlechte des Kodrus).

748 Pheidon, Tyrann von Argos; er führt den Vorsitz bei den olympischen Spielen.

734 Gründung der Stadt Syrakus auf Sicilien von Korinth aus, dem damals reichsten und blühendsten Seestaate Griechenlands.

743-724 Erster messenischer Krieg (Aristodemos, Ithome). Die Messenier wandern zum Teil aus, die Zurückbleibenden werden den Spartanern zinspflichtig.

700-600 Aufblühen der lyrischen Dichtkunst (Kallinos von Ephesos, Archilochos von Paros, Simonides von Samos, Alkäos von Mytilene, Sappho auf Lesbos u. a.).

685-668 Zweiter messenischer Krieg (Aristomenes, Eira, Tyrtäos). Aristomenes stirbt in der Verbannung (bei Damagetos von Rhodos). Ein großer Teil der Messenier wandert aus (Messana auf Sicilien), die Zurückgebliebenen werden zu Heiloten gemacht. — Seitdem Führerschaft Spartas über den Peloponnes.

683 In Athen jährlich neun Archonten aus den Eupatriden (Adligen).

Digitized by Google

621 Drakon, einer der Archonten Athens, verschärft, um den eingerissenen Unordnungen zu steuern, die bestehenden Rechtsgewohnheiten. Seine strengen Satzungen werden sehr bald dem Volke verhaßt.

612 Der Eupatride Kylon sucht sich in Athen zum Tyrannen aufzuwerfen. Sein Anschlag mißglückt; seine Anhänger werden niedergehauen, er selbst entkommt.

594 Der erste heilige Krieg von Seiten des Amphiktyonenbundes gegen die Stadt Kirrha in Phokis wegen Beraubung delphischen Tempellandes. Kirrha wird zerstört.

595 **Solon,** Nachkomme des Kodrus und Archont, **Gesetzgeber Athens.** Einteilung der Bürger in vier Klassen (timokratische Verfassung); Staatsgewalten: Archonten, Rat der Vierhundert, Volksversammlung, Areiopag). Seisachthie. Bestimmungen über die Erziehung der Jugend.

Solon zehn Jahre auf Reisen (Ägypten, Kreta, Kypern, Lydien).

560 König Krösus von Lydien unterwirft die Griechen auf dem Festlande von Kleinasien.

560-527 Peisistratus, Tyrann von Athen; er bemächtigt sich der Herrschaft während neuer Streitigkeiten zwischen den politischen Parteien der Stadt. Zweimal vertrieben kehrt er zweimal zurück. Seine Herrschaft milde und gerecht. Begünstigung von Kunst und Wissenschaft, die Dichter (Anakreon von Teos und Simonides von Keos am Hofe zu Athen; Sammlung der homerischen Gesänge).

546 Die Griechen in Kleinasien und auf den Inseln werden nach dem Sturze des lydischen Reiches von den Persern unterworfen.

527-510 Hippias, Sohn des Peisistratus, Tyrann von Athen, die Ermordung seines Bruders Hipparchus durch Harmodius und Areistogeiton (514); sein Sturz bewirkt durch vertriebene Adlige (Kleisthenes) im Bunde mit den vom Orakel zu Delphi aufgereizten Spartanern. Hippias geht nach Persien in die Verbannung.

509 Kleisthenes bildet die solonische Verfassung im demokratischen Sinne weiter (Einteilung der Bürgerschaft in zehn Phylen, Vermehrung des Rats auf 500 Mitglieder, Einsetzung des Scherbengerichtes [Ostrazismus]; Volksgerichte). Kleisthenes, auf Betrieb seines Gegners Isagoras durch die Spartaner vertrieben, kehrt bald zurück.

Digitized by Google

507 Die Spartaner, Thebaner und Chalkidier unternehmen einen erfolglosen Kriegszug gegen Athen; hierauf Besiedelung von Chalkidike durch die Athener.

c. 500 Pindaros von Theben, der größte lyrische Dichter Griechenlands.

Zweiter Zeitabschnitt.

500-431 Von dem Beginne der Perserkriege bis zu dem des peloponnesischen Krieges.

500-449 Die Zeit der Perserkriege.

500-494 Aufstand der ionischen Griechen (s. S. 4).

492-479 Angriffskriege der Perser gegen die Griechen und Gründung der athenischen Seemacht.

492 Erster Zug gegen Hellas. Das persische Landheer von den Brygern in Thrakien größtenteils aufgerieben, die Flotte unter Mardonius erleidet am Vorgebirge Athos Schiffbruch.

490 Zweiter Zug gegen Hellas unter Datis und Artaphernes. Landung der Perser auf Euböa und Zerstörung von Eretria. Sieg der Athener (Miltiades) und Plataer bei **Marathon.**

489 Miltiades unternimmt einen verunglückten Zug gegen (das in den Händen der Perser befindliche) Paros; sein Tod im Gefängnisse.

483 Themistokles der Gründer der athenischen Seemacht (Herstellung von 200 Dreiruderern aus dem Ertrage der lauriſchen Silberbergwerke, Anlegung des Hafens Piräeus). Sein Gegner Aristeides wird auf seinen Betrieb verbannt.

480 Emporblühen der dramatischen Dichtkunst. Äschylus.

480-479 Dritter Zug der Perser (Xerxes) gegen Hellas. Heldentod des Königs Leonidas von Sparta mit 300 Spartanern und 700 Thespiern im Engpaß von **Thermopylä**; unentschiedene Seeschlacht am Vorgebirge Artemisium. Verbrennung des leeren Athens durch die Perser; Sieg der Griechen über die persische Flotte bei **Salamis** (das Verdienst des Themistokles). Xerxes läßt Mardonius mit 300000 M. in Griechenland zurück.

Digitized by Google

479 Niederlage und Tod des Mardonius durch die vereinigten Griechen unter dem Spartaner Pausanias und dem Athener Aristeides bei **Platää.**

Die persische Flotte wird von der griechischen unter dem Spartaner Leotychides und dem Athener Xanthippus am Vorgebirge **Mykale** (Samos gegenüber) geschlagen und vernichtet. Die griechischen Inseln und Küstenstädte frei.

478-449 Angriffskriege der Griechen gegen die Perser und Erlangung der Führerschaft zur See von Seiten Athens.

Befestigung Athens trotz des Widerspruchs der Spartaner auf Themistokles' Betrieb. Vermehrung der athenischen Flotte auf 300 Dreiruderer.

477 Die griechische Flotte unter Pausanias erobert Byzanz und den größten Teil der Städte auf Cypern.

476 Verrat des Pausanias; der neue spartanische Flottenbefehlshaber wird von den Bundesgenossen zurückgewiesen. Übergang der Führerschaft zur See auf Athen.

474 Gründung des athenischen Seebundes. In Delos der Bundesschatz (derselbe wird später nach Athen gebracht).

471 Themistokles durch den Ostrazismus verbannt. Von den Spartanern später der Teilnahme des Verrates des Pausanias beschuldigt, flieht er zu den Persern (sein Tod zu Magnesia).

469 Nach Vertreibung der Perser aus Eïon schlägt die verbündete griechische Flotte unter Kimon die persische am **Eurymedon** in Pamphylien.

468 Tod des Aristeides; wachsender Einfluß des Perikles, des Gegners des Kimon. Dieser steht an der Spitze der gemäßigten aristokratischen, jener an der Spitze der demokratischen Partei.

467-455 Der dritte messenische Krieg; Aufstand der messenischen Heloten in Folge eines Erdbebens. Die Messenier werden in Ithome eingeschlossen.

461 Die Athener von den Spartanern, denen sie auf Kimons Betrieb zu Hülfe gezogen, vor Ithome empfindlich beleidigt, in Folge dessen Verbannung Kimons.

460 Mißglückter Zug der Athener nach Ägypten zur Unterstützung des Aufstandes des Inaros gegen die Perser.

Digitized by Google

459-450 Kämpfe Athens zur Befestigung und Erweiterung seines Seebundes.

459-456 Krieg um Ägina.

Megara, von Ägina, Korinth und Epidaurus bedroht, begiebt sich in den Schutz Athens. Die Athener werden bei Halieis geschlagen, siegen aber dann zur See bei Ägina. Letzteres darauf belagert und erobert.

457-450 Krieg mit Sparta und Böotien wegen Unterstützung der mit den Doriern, den Bundesgenossen Spartas, in Streit geratenen Phoker. Der Athener Tolmides von den Spartanern bei Tanagra geschlagen (457). Zurückberufung des Kimon. Sieg der Athener über die Böotier bei Onophithä (456). Phokis und Böotien Teile des atheniſchen Bundes. Tolmides plündert die peloponnesischen Küsten.

450 Fünfjähriger Waffenstillstand zwischen Athen und Sparta.

449 Wiederaufnahme des Krieges gegen die Perser von Seiten Athens. Kimon erobert Kition auf Cypern; nach seinem Tode der Doppelsieg bei Salamis auf Cypern. Der kimonische Friede (?). Alle helleniſchen Städte Kleinasiens frei.

448 Der zweite heilige Krieg. Die Spartaner vertreiben die Phoker aus dem Besitze von Delphi, die Athener unter Perikles verhelfen ihnen wieder zu demselben.

447 Sieg der Böotier über die unter Tolmides in ihr Gebiet eingefallenen Athener bei Koronea.

445 Böotien, Megara und Euböa fallen in Folge dessen vom atheniſchen Seebunde ab, letzteres wird von Perikles wieder erobert.

Dreißigjähriger Friede zwischen Athen und Sparta; ersteres giebt die Herrschaft zu Lande auf.

445-429 Athen auf dem Gipfel seiner Macht; die Perikleische Verwaltung.

Perikles' äußere Politik: Einigung Griechenlands unter Athens Führung, seine innere: Fortentwickelung der atheniſchen Staatsform im demokratischen Sinne (Beschränkung der Macht des Areiopag, Einführung des Richtersoldes u. s. w.). Die langen Mauern. — Blütezeit Athens in staatlicher Hinsicht wie in Handel und Verkehr; prachtvolle Baudenkmäler (Propyläen, Erechtheum,

Digitized by Google

Museum), Blütezeit der griechischen Dichtkunst (Pindaros von Theben, Sophokles, Euripides).

440 Perikles verwandelt durch den samischen Krieg Byzanz und Samos Bundesgenossen in Unterworfene.

Dritter Zeitabschnitt.

431-387 Von dem Beginne des peloponnesischen Krieges bis zum Antalkidischen Frieden.

431-404 Der peloponnesische Krieg, hervorgegangen aus der Eifersucht zwischen Sparta und Athen. Äußere Veranlassung die Teilnahme Athens an dem wegen Epidamnos zwischen Korinth und Korkyra ausgebrochenen Kriege zu Gunsten des letzteren.

431 Beginn des Kampfes durch einen mißglückten Angriff auf Platää von Seiten der Thebaner. Die Spartaner unter Archidamos fallen in Attika ein, die Athener plündern die peloponnesischen Küsten von der See aus.

430 Ausbruch der Pest in dem nach einem zweiten Einfall des Archidamos von Geflüchteten übervölkerten Athen. Die Athener erobern das 432 abgefallene Potidäa wieder.

429 Tod des Perikles; Kleon an der Spitze der demokratischen, Nikias an der der aristokratischen Partei.

427 Eroberung und Zerstörung des von Athen abgefallenen Mytilene auf Lesbos und Hinrichtung von 1000 der angesehensten Bürger. — Einnahme und Zerstörung von Platää nach zweijähriger Belagerung von Seiten der Spartaner.

Fortgesetzte Einfälle der Peloponnesier in Attika. Plünderungszüge der Athener unter Nikias und Demosthenes gegen den Peloponnes (ihr Sieg über die Amprakioten und Spartaner bei Argos Amphilochikon). — Nach blutigen Parteikämpfen in Korkyra bleiben die Demokraten gegen die olygarchische Partei Sieger.

424 Demosthenes besetzt und befestigt Pylos in Messenien, Gefangennahme eines spartanischen Heeres durch Kleon auf der Insel Sphakteria.

Digitized by Google

424 Die Athener besetzen die Insel Kythera. **Athen auf dem Höhepunkte seines Glückes.**

Die Athener fallen in Böotien ein, werden aber bei Delion gänzlich geschlagen.

Zug des Spartaners Brasidas nach Thrakien. Abfall von Amphipolis von Athen.

422 Die Athener unter Kleon wider Brasidas bei Amphipolis geschlagen, beide Feldherren fallen.

421 Friede des Nikias zwischen Sparta und Athen (auf fünfzig Jahre).

418 Die Argiver, Bundesgenossen der Athener, werden nebst ihren atheniſchen Hilfstruppen von den Spartanern bei Mantineia geschlagen.

416 Die sicilische Stadt Egesta erbittet die Hilfe der Athener gegen Selinus und Syrakus. Die Athener beschließen auf den Rat des Alkibiades einen großen Zug zur Eroberung Siciliens.

415-413 Sicilischer Kriegszug unter Nikias, Lamachos und Alkibiades. Verstümmlung der Hermensäulen, Zurückberufung des Alkibiades, seine Flucht nach Sparta.

414 Belagerung von Syrakus, Lamachos fällt. Die Spartaner schicken den Gylippos den Syrakusern mit Truppen zu Hilfe.

Trotz der erhaltenen Verstärkungen unter Demosthenes Vernichtung der atheniſchen Flotte im Hafen von Syrakus; Niederlage und Gefangennahme des atheniſchen Heeres auf dem Rückzuge nach dem Innern des Landes. Nikias und Demosthenes zu Syrakus hingerichtet.

413 Die Spartaner besetzen auf den Rat des Alkibiades Dekelia auf attischem Gebiete.

412 Abfall vieler Bundesgenossen von Athen zu Sparta; Bündnis der Spartaner mit dem persischen Statthalter Tissaphernes. Zu demselben flieht Alkibiades vor den Nachstellungen der Spartaner.

411 Umsturz der demokratischen Verfassung in Athen auf Betrieb des verbannten Alkibiades. Zurückberufung desselben durch das Heer und Wiederherstellung der früheren Verfassung. Die Spartaner verbinden sich mit dem Statthalter Pharnabazos von Nordkleinasien und geben das Bündnis mit Tissaphernes auf.

Digitized by Google

410 Vernichtung der spartanischen Flotte unter Mindaros durch Alkibiades bei Kyzikos.

409 Wiedereinnahme der Städte Byzanz und Chalkedon durch die Athener, dieselben sind Herren der See.

408 Alkibiades kehrt siegreich nach Athen zurück und wird zum obersten Feldherrn zu Wasser und zu Lande ernannt.

407 Lysander, Anführer der spartanischen Flotte, schlägt in Alkibiades' Abwesenheit dessen Unterfeldherrn Antiochos bei Notion. Alkibiades, des Oberbefehls wieder entsetzt, flieht in den thrakischen Chersones. An seiner Stelle zehn Feldherren, unter ihnen Konon.

406 Großer Sieg der Athener über den Spartaner Kallikratidas bei den arginusischen Inseln. — Verurteilung der atheniſchen Führer wegen Unterlassung der Ausführung religiöser Vorschriften nach der Schlacht. Sieben von ihnen werden hingerichtet.

405 Der Spartaner Lysander überfällt und vernichtet die atheniſche Flotte bei Agospotami, unterwirft die atheniſchen Bundesgenossen und schließt im Verein mit Pausanias Athen zu Wasser und zu Lande ein.

404 Athen ergiebt sich aus Hunger; Niederreißung der langen Mauern; Sturz der Soloniſchen Verfassung und Auflösung des atheniſchen Bundes (spartaniſche Harmosten in den bisher atheniſchen Inseln und Städten). Einrichtung einer Oligarchie unter 30 Tyrannen (Kritias und Theramenes).

404-387 Spartas Übergewicht.

Befreiung Athens von der Herrschaft der dreißig Tyrannen durch Thrasybulos; Wiederherstellung der demokratiſchen Verfassung; Straferlaß.

401-400 Feldzug des jüngeren Cyrus mit 100 000 Asiaten und 10 000 griechiſchen Söldnern gegen seinen Bruder Artaxerxes. Schlacht bei Kunaxa und Rückzug der 10 000 unter Cheirisophos und Xenophon aus dem Innern Asiens nach dem Schwarzen Meere.

Die Reste der 10 000 schließen sich unter Thimbron dem gegen die Perser ausgebrochenen Kampfe der Spartaner an.

399 Verurteilung und Hinrichtung des Sokrates in Athen.

Digitized by Google

399-394 Krieg der Spartaner gegen die Perser.

399 Derkyllidas, Nachfolger des Thimbron, fällt in Karien ein, schließt aber mit den Statthaltern Tissaphernes und Pharnabazus einen Waffenstillstand.

397 Eine Verschwörung des Kinadon zu Sparta gegen die Oligarchie der vollberechtigten Spartiaten wird von Agesilaus blutig unterdrückt.

396 König Agesilaos fällt in Asien ein; Niederlage des Tissaphernes am Berge Paktolos in Lydien, sein Nachfolger reizt durch Bestechung die Thebaner, Athener, Korinther und Argiver gegen die Spartaner auf. Dadurch entsteht

395-397 der Korinthische Krieg.

395 Lysander verliert gegen die Thebaner bei Haliartos in Böotien Schlacht und Leben. — König Pausanias wird wegen seiner zaudernden Kriegführung abgesetzt.

394 Sieg der Spartaner über die Verbündeten bei Korinth.

Niederlage der spartanischen Flotte unter Peisander durch die Perser unter Pharnabazos und Konon bei Knidos. — Der aus Asien zurückgerufene Agesilaos siegt über die Landmacht der Verbündeten bei Koroneia.

393 Der Krieg zieht sich um Korinth zusammen. Konon stellt mit persischem Gelde die langen Mauern von Athen wieder her.

392 Sieg der Spartaner bei Lechäon (Hafen von Korinth).

390 Die Athener Iphikrates und Chabrias stellen das Übergewicht der Verbündeten wieder her, Thrasybulos glücklich zur See gegen den Spartaner Teleutias.

387 Der Friede des Antalkidas zwischen Sparta und Persien: die kleinasiatischen Griechen wieder persisch; Die spartanische Führerschaft nochmals befestigt.

Digitized by Google

Vierter Zeitabschnitt.

387-338 Vom Antalkidischen Frieden bis zum Untergange der griechischen Freiheit.

382-379 Krieg zwischen Sparta und Olynth wegen des Bestrebens der letzteren Stadt, andere Ortschaften zu unterjochen.

382 Der Spartaner Phöbidas bemächtigt sich auf dem Wege nach Olynth der Burg von Theben (Kadmeia) und errichtet daselbst eine spartanische Gewaltherrschaft.

379 Besiegung der Olynthier durch die Spartaner, ihre Stadt wird dem spartanischen Bunde beigefügt.

Befreiung Thebens und der Kadmeia durch flüchtige heimlich zurückgekehrte Thebaner (Pelopidas).

378-362 Krieg zwischen Theben und Sparta.

378 Bündnis Athens mit Theben und Stiftung eines neuen athenischen Seebundes (Chios, Byzanz, Rhodos, Mitylene, Euböa u. s. w.).

378 u. 376 Vergebliche Einfälle der Spartanerkönige Kleombrotos und Agesilaos in Böotien.

376 Die Athener unter Chabrias besiegen die Spartaner bei Naxos.

375 Abermaliger Seesieg der Athener unter Thimotheos (Konons Sohn) bei Alyzia und Ausbreitung der athenischen Seeherrschaft über Korkyra, Kephalonia, Akarnanien und die Molosser.

Herstellung des böotischen Bundes unter der Führerschaft Thebens.

373 Iphikrates breitet die athenische Seeherrschaft in den ionischen Gewässern durch glückliche Unternehmungen gegen die Spartaner noch mehr aus.

371 Einfall des Königs Kleombrotos von Sparta in Böotien; er erleidet bei Leuktra durch Epameinondas eine vollständige Niederlage (schiefe Schlachtordnung der Thebaner) und fällt in der Schlacht.

371-362 Thebens Übergewicht unter Epameinondas und Pelopidas.

Digitized by Google

369 Pelopidas unternimmt einen Zug gegen Alexander von Pherä in Theſſalien und befreit die von demſelben unterjochten Städte.

Epameinondas fällt in den Peloponnes ein und dringt bis vor das mauerloſe Sparta (Wiederherſtellung Meſſeniens).

368 u. 366 Abermalige Einfälle des Epameinondas in den Peloponnes, Unterwerfung von Pellene, Sikyon und Achaia.

363 Pelopidas ſiegt und fällt gegen Alexander von Pherä bei Kynoskephalä. Ausdehnung der thebaniſchen Führerſchaft über Theſſalien.

362 Vierter Zug des Epameinondas nach dem Peloponnes, ſein Sieg und Tod bei Mantineia gegen die Spartaner. Die kämpfenden Parteien ſchließen Frieden, nur Sparta ſchließt ſich aus.

359-338 Machterhebung Philipps von Makedonien über Griechenland.

359 Philipp, Sohn des Königs Amyntas, gelangt auf den makedoniſchen Thron.

357 Philipp erobert Amphipolis, entreißt den Athenern Pydna und ſchließt mit Olynth ein Bündnis. — Beginn der makedoniſchen Einmiſchung in die griechiſchen Angelegenheiten.

357-355 Der atheniſche Bundesgenoſſenkrieg, hervorgerufen durch den Abfall von Chios, Byzanz, Rhodos vom atheniſchen Bündniſſe.

357 Chabrias wird beſiegt und fällt bei einem Angriffe auf Chios.

356 Durch die Eroberung der Stadt Potidäa und Gründung von Philippi dehnt Philipp ſeine Eroberungen bis zum Neſtosfluſſe aus.

355 Die Athener ſind genötigt, die Bundesgenoſſen frei zu geben. (In dieſem Kriege die letzten bedeutenden atheniſchen Feldherren, Chabrias, Iphikrates und Timotheos.)

355-346 Der dritte heilige Krieg gegen die Phoker wegen Benutzung delphiſchen geweihten Landes. Auf Seiten der Phoker Athen und Sparta, ihre Hauptgegner die Thebaner.

Digitized by Google

353 Der Phoker Onomarchos zieht den Tyrannen Lykophron und Pitholaos von Pherä zu Hilfe und besiegt Philipp von Makedonien, welcher die thessalischen Städte gegen die Tyrannen unterstützt, in zwei Schlachten.

352 Philipp sucht durch die Thermopylen in Griechenland einzudringen, wird aber durch eine athenische Flotte daran gehindert. Gleichzeitige Kämpfe im Peloponnes zwischen Spartanern und Messeniern.

350 Abfall Euböas von Athen durch die Schliche Philipps.

349 Belagerung Olynths durch Philipp; die Athener, von Demosthenes aufgestachelt (Philippika), senden den Olynthiern Hilfe.

348 Fall und Zerstörung Olynths durch die Makedonier.

346 Friede und Bündnis Philipps mit den Athenern, er dringt, durch die von den Phokern schwer bedrängten Thebaner zu Hilfe gerufen, durch die Thermopylen und besetzt Phokis. Grausame Züchtigung der Phoker. An ihrer Statt wird Makedonien als Mitglied der griechischen Staatenfamilie anerkannt.

345-340 Unaufhaltsame Ausdehnung der Macht Philipps in Griechenland (Messenien, Argos, Euböa), Thessalien, Epirus und Thrakien.

340 Bündnis der Athener mit Byzanz, Korinth, Akarnanien und anderen Landschaften gegen das Weiterumsichgreifen der makedonischen Macht.

339 **Der vierte heilige Krieg** gegen die Stadt Amphissa in Lokris wegen Bebauung des heiligen Landes von Kirrha. Philipp wird von den Amphiktyonen gegen die Bewohner von Amphissa zu Hilfe gerufen und zerstört die Stadt.

338 Widerrechtliche Besetzung griechischer Städte durch Philipp. Bund der Athener und ihrer Bundesgenossen mit den Thebanern (auf Demosthenes' Betrieb). Vollständiger Sieg der Makedonier bei **Chäroneia. Untergang der griechischen Freiheit.**

337 Auf einer Versammlung zu Korinth wird Philipp von den Griechen zum unumschränkten Feldherrn für den beabsichtigten Kriegszug gegen die Perser ernannt.

336 Ermordung Philipps zu Ägä bei der Hochzeitsfeier seiner Tochter durch den Hauptmann seiner Leibwache Pausanias. Es folgt ihm in der Herrschaft sein Sohn Alexander.

Digitized by Google

Fünfter Zeitabschnitt.

336-300 Gründung und Zerfall des makedonisch-asiatischen Weltreiches.

336-323 Alexander der Große.

336 Unterdrückung freiheitlicher Bewegungen in Griechenland durch Alexander, er erhält auf einer Versammlung zu Korinth die Rechte seines Vaters.

335 Alexander unterwirft die aufständischen thrakischen, illyrischen und päonischen Stämme.

Empörung Thebens, Alexander belagert und zerstört es von Grund aus.

334-327 Eroberung des persischen Reiches.

Alexander setzt mit 30000 Mann zu Fuß und 5000 Reitern über den Hellespont, besiegt die ihm entgegengeschickten persischen Statthalter am **Granikos** und erobert Kleinasien.

333 Niederlage des Perserkönigs Dareios Kodomannus bei **Issos**, Gefangennahme der Mutter, Gattin und zweier Töchter des Dareios.

332 Zurückweisung der Friedensvorschläge der Perser und Eroberung Syriens, Phönikiens (Belagerung von Neu-Tyrus), Palästinas (Belagerung von Gaza) und Ägyptens. Besuch des Tempels des Jupiter Ammon in der Wüste, Gründung von Alexandria.

331 Alexander überschreitet den Euphrat und Tigris und schlägt den Dareios in der Ebene von Arbela bei dem Dorfe **Gaugamela**, Eroberung von Babylon, Susa, Persepolis.

330 Ein Aufstand der Spartaner, Achäer und Arkadier wird von dem Makedonier Antipater durch die Schlacht bei Megalopolis niedergeschlagen.

Dareios Kodomannus wird auf der Flucht von Bessos, Statthalter von Baktrien, ermordet; Alexander verfolgt den Mörder und durchzieht und unterwirft Parthien, Arien, Arachosien und Baktrien.

329 Ausdehnung des Kriegszuges bis zum Jaxartes (Gründung von Alexandria Eschate an diesem Flusse), Gefangennahme des Bessos (in Ekbatana hingerichtet).

Digitized by Google

328-327 Unterwerfung Sogdianas und somit Vollendung der Eroberung des persischen Reiches.

327-325 Eroberungszug Alexanders des Großen nach Indien.

327 Alexander dringt von Baktra aus über den Paropanisos und den Hindukusch gegen den Indus vor.

326 Überschreitung des Indus und Vordringen der Makedonier bis an den Fluß Hyphasis (Niederlage und Gefangennahme des Poros); das makedonische Heer weigert sich weiter zu ziehen.

326 Rückkehr Alexanders durch die gedrosische Wüste nach Persis (ein Teil des Heeres kehrt zu Schiffe auf dem persischen Meerbusen zurück).

324 Alexanders Aufenthalt in Susa, Opis, Ekbatana und Babylon; sein Plan, das Morgenland zu hellenisieren und Perser und Griechen zu einem Volke zu verschmelzen; seine Vermählung mit Stateira, einer Tochter der Dareios; Aufnahme von 30000 Persern in die makedonische Phalanx; Aufstand der makedonischen Veteranen in Opis und Rücksendung von 10000 derselben in die Heimat. Neueinrichtung des Reiches.

Tod Alexanders des Gr. zu Babylon inmitten großartiger Entwürfe und Pläne zu neuen Eroberungen.

323-300 Zerfall des makedonisch-asiatischen Weltreiches (die Diadochenzeit).

323-321 Perdikkas Reichsverweser, Philippos Arrhidäos Halbbruder Alexanders und sein nachgeborener Sohn Alexander, Scheinkönige. Die Feldherren teilen sich in die Verwaltung der Provinzen.

323-322 Der Lamische Krieg. Aufstand der Athener, Ätoler u. a.; Antipater von den Griechen unter Leosthenes in Lamia eingeschlossen.

322 Antiphilos, Nachfolger des gefallenen Leosthenes, schlägt den zur Unterstützung des Antipater heranziehenden Leonnatos; Niederlage der Griechen bei Kranon in Thessalien und ihre Unterwerfung durch Antipater. Makedonische Besatzung in Athen, Änderung der atheniischen Verfassung. Flucht und Selbsttötung des Demosthenes.

321 Krieg der Statthalter Antigonos von Pamphylien, Antipater von Makedonien und Ptolemäos von

Digitized by Google

Ägypten gegen den ihnen zu mächtig gewordenen Perdikkas und Eumenes von Kappadokien; jener wird von seinen Truppen verlassen und getötet, dieser wird von Antigonos in Nora eingeschlossen. Wachsende Macht des zum königlichen Oberfeldherrn ernannten Antigonos.

318 Nach dem Tode des Antipater von Makedonien Krieg zwischen dessen Sohn Kassander und dem von Antipater zu seinem Nachfolger ernannten Polysperchon, jener bemächtigt sich Athens.

317 Kassander übergiebt die Regierung von Athen dem Demetrios von Phaleron.

316-315 Während Kassander Makedonien erobert, führt Eumenes zu Gunsten des Königshauses Krieg gegen die Statthalter; er wird von seinen Truppen dem Antigonos verraten und auf dessen Befehl hingerichtet. Allmähliches Zurücktreten der Reichseinheit.

315 Olympias, Alexanders d. Gr. Mutter (welche zuvor den Philipp Arrhidäos aus dem Wege geräumt), nebst Roxane und deren Sohn König Alexander von Kassander gefangen genommen, wird hingerichtet.

314-311 Kampf der Statthalter Seleukos von Babylonien, Ptolemäos von Ägypten, Kassander von Makedonien und Lysimachos von Trakien gegen den übermächtigen Antigonos.

312 Demetrios (Poliorketes), Antigonos' Sohn, wird von Seleukos und Ptolemäos bei Gaza geschlagen.

311 Friede zwischen den Statthaltern: Griechenland wird für frei erklärt, die Statthalter behalten ihre Länder (Kassander Makedonien nur bis zur Mündigkeit des Alexander, der Roxane Sohn). Kassander läßt Roxane und Alexander töten.

307 Demetrios Poliorketes vertreibt Demetrios von Phaleron aus Athen und stellt daselbst die demokratische Verfassung wieder her.

306 Die Statthalter, Antigonos voran, nehmen den Königstitel an.

304-303 Krieg zwischen Antigonos und Ptolemäos; Demetrios Poliorketes besiegt die Ägypter zur See bei Salamis auf Cypern und erobert Rhodos.

301 Kassander von Makedonien, von Demetrios Poliorketes von Griechenland aus bedrängt, erregt die alten Gegner des Antigonos zum Kriege gegen denselben.

Digitized by Google

300 Antigonos verliert bei Ipsos Schlacht und Leben. Sein Reich zwischen Lysimachos und Seleukos geteilt.

Sechster Zeitabschnitt.

300-146 Von dem Zerfall des makedonisch-asiatischen Weltreiches bis zum Untergang Griechenlands durch die Römer.

298 Demetrios bemächtigt sich Athens und fast ganz Griechenlands.

Nach dem Tode Kassanders erobert Demetrios Makedonien.

287 König Pyrrhos von Epirus vertreibt den Demetrios wieder aus Makedonien und bemächtigt sich desselben, doch behauptet sich Antigonos Gonatas, Sohn des Demetrios, in einem Teile Griechenlands.

286 Lysimachos vertreibt den Pyrrhos aus Griechenland.

281 Krieg zwischen Seleukos (seine Hauptstadt jetzt Antiochia in Syrien) und Lysimachos, letzterer fällt, Seleukos kommt kurz darauf durch Mord um.

280 Einfälle der Kelten in Makedonien. Anfang des achäischen Bundes durch die Vereinigung der vier achäischen Städte Dyme, Tritäa, Paträ und Pharä.

279 Die Kelten fallen in Hellas ein und werden von den Griechen bei Delphi geschlagen.

277 Antigonos Gonatas erobert Makedonien, was nun mit kurzen Unterbrechungen der Herrscherfamilie der Antigoniden verbleibt.

275 Erweiterung des achäischen Bundes durch den Hinzutritt von Agion, Bura und Kerynea.

272 König Pyrrhos von Epirus fällt bei dem Sturme auf Argos.

262 Athen wird von Antigonos nach tapferer Gegenwehr genommen und der makedonischen Herrschaft wieder unterworfen.

251 Sikyon wird durch Aratos von der Tyrannenherrschaft befreit und dem achäischen Bunde zugefügt.

243 Ausdehnung des achäischen Bundes auf Korinth und Megara nach der Vertreibung der Makedonier durch Aratos.

Digitized by Google

242 Agis III, König von Sparta, versucht eine Kräftigung des spartanischen Gemeinwesens herbeizuführen und die Lykurgische Verfassung wiederherzustellen, wird aber auf Betrieb der Gegenpartei hingerichtet.

235-221 Kleomenes III, König von Sparta.

229-220 Antigonos Doson, König von Makedonien.

225 Erneuerung der Lykurgischen Verfassung in Sparta durch Kleomenes (Hinrichtung der Ephoren, neue Ländereinteilung, Verbannung von 80 Oligarchen).

225-223 Kleomenes kämpft siegreich gegen den achäischen Bund, erobert Pellene und Argos und belagert Akrokorinth und Sikyon.

223 König Antigonos, von Aratos zu Hilfe gerufen, dringt in den Peleponnes ein.

221 Vollständiger Sieg der Makedonier über Kleomenes bei Sellasia; Wiederherstellung der makedonischen Herrschaft über Griechenland und Wiedereinführung der Olygarchie in Sparta (Kleomenes flieht nach Ägypten).

220-179 Philipp V, König von Makedonien.

Bundesgenossenkrieg Philipps V und der Achäer gegen die Ätoler und Spartaner; Verwüstung des Peloponnes.

215-206 **Krieg Philipps V als Bundesgenossen Hannibals gegen die Römer.**

211 Bündnis der Ätoler, Spartaner und Eleer auf Seiten Roms gegen Makedonien, die übrigen Griechen, besonders die Achäer auf Seiten Philipps.

206 Philopömen, nach Aratos' Vergiftung (durch Philipp V) Strateg des achäischen Bundes, schlägt und tötet den Tyrannen Machanidas von Sparta in der Schlacht bei Mantineia.

200-197 **Abermaliger Krieg Philipps gegen die Römer.**

198 Die Achäer verbinden sich mit den Römern, die Spartaner mit den Makedoniern.

197 König Philipp wird von den Römern bei Kynoskephalä geschlagen.

Digitized by Google

196 Philipps Gebiet wird auf das eigentliche Makedonien beschränkt; Griechenland von den Römern auf den isthmischen Spielen für frei erklärt.

195 Die Achäer und Römer bekriegen den Tyrannen Nabis von Sparta.

192 Vereinigung Spartas mit dem achäischen Bunde nach der Ermordung des Nabis.

189 Die Ätoler werden als Bundesgenossen des Königs Antiochos von Syrien von den Römern bekriegt (ätolischer Krieg); ihre Macht durch den ihnen nachteiligen Frieden gebrochen.

188 Die Spartaner, im Begriff sich vom achäischen Bunde loszureißen, werden von Philopömen daran gehindert und gezwungen, die letzten Reste der Lykurgischen Verfassung abzuschaffen.

Krieg zwischen dem achäischen Bunde und dem von demselben abgefallenen Messenien; Tod Philopömens.

179-168 Perseus, König von Makedonien.

181-168 Dritter makedonischer Krieg gegen Rom.

168 Niederlage der Makedonier bei Pydna und Gefangennahme des Perseus. Makedonien in vier Freistaaten zerteilt.

167 Sendung von 1000 der angesehensten achäischen Männer (darunter der Geschichtsschreiber Polybios) nach Rom, um den achäischen Bund wegen angeblicher geheimer Unterstützung des Perseus zu verantworten, woselbst sie lange Jahre gefangen gehalten werden.

147 Makedonien römische Provinz.

146 Krieg des achäischen Bundes gegen Rom, Zerstörung Korinths durch Mummius; **ganz Griechenland unter dem Namen Achaja römische Provinz.**

Digitized by Google

III. Rom.

Erſter Zeitabſchnitt.

753-510 Von der Gründung der Stadt Rom bis zur Vertreibung der Könige.

753 **Gründung der Stadt Rom** durch die Zwillingsbrüder Romulus und Remus, Enkel des Königs Numitor von Alba Longa (ihre Mutter Rhea Silvia).

753-716 **Romulus**, erſter König von Rom. Glückliche Kriege gegen die Sabiner, gegen Fidenä und Veji. Stände: Patrizier (die Tribus Ramnes, Tities und Luceres) und Klienten; Staatsgewalten: König, Senat und Volksverſammlung der Patrizier (comitia curiata). Das Heer 300 Reiter und 3000 Fußgänger.

715-672 **Numa Pompilius**, friedliche Regierung. Begründung des römiſchen Religionsweſens und der Prieſterſchaften (Pontifices, Augurn, Feciales, Flamines, Salier, Veſtalinnen).

672-640 **Tullus Hoſtilius**, Zerſtörung Alba Longas, Rom an Albas Stelle Haupt des lateiniſchen Bundes.

640-616 **Ancus Martius**, er beſiegt viele der kleinen latiniſchen Städte und verpflanzt einen Teil ihrer Bewohner nach Rom (Plebejer), Gründung der Hafenſtadt Oſtia und Befeſtigung des Janiculus auf dem rechten Tiberufer.

616-578 **L. Tarquinius Priscus.** Vollendung der Unterwerfung Latiums, glückliche Kämpfe gegen die Etrusker. Großartige Bauten (Kloaken, Tempel der kapitoliniſchen Gottheiten); Vermehrung des Senates von 200 auf 300 Mitglieder, Aufnahme von Plebejern in die drei alten Tribus.

578-534 **Servius Tullius**; Befeſtigung der Oberherrlichkeit über die Latiner. Beſiegung der Städte Tarquinii, Cäre und Fidenä. Einteilung des römiſchen Gebietes in

Digitized by Google

vier Stadt- und 26 Landtribus (Tributcomitien) und der sämmtlichen Staatsangehörigen in sechs Klassen und 193 Centurien (Centuriatcomitien). Nach dieser Einteilung Regelung der Teilnahme am Kriegsdienst und den übrigen Staatslasten (Besteuerung) und an der Staatsverwaltung.

534-510 **Tarquinius Superbus**; Beseitigung der servianischen Verfassung, Erweiterung der Oberhoheit Roms über Latium; er macht die Sabiner zinspflichtig und beginnt den Krieg gegen die Volsker. Vollendung des Tempels des kapitolinischen Jupiter, Erbauung des Circus Maximus. Lebhafter Verkehr mit den Griechen Unteritaliens. Sein Sturz durch L. Junius Brutus und L. Tarquinius Collatinus (Lucretia).

Zweiter Zeitabschnitt.

510-266 Rom als Freistaat, seine Verfassungskämpfe und die Ausbreitung seiner Herrschaft über Italien.

509 L. Junius Brutus und Tarquinius Collatinus (nach dessen Vertreibung P. Valerius Publicola) die ersten Konsuln, Wiederherstellung der Centuriatcomitien. Gesetz des Publicola (lex de provocatione).
Blutige Unterdrückung einer zu Gunsten des Tarquinius Superbus in Rom angezettelten Verschwörung (Hinrichtung der Söhne des Konsuls Brutus). Siegreiche Schlacht gegen die Vejenter und Tarquinier an der Silvaa Arsia (Tod des Junius Brutus und des Aruns Tarquinius).

507 Porsenna, König von Clusium, belagert und erobert Rom, und zwingt es, Südetrurien abzutreten und Geiseln zu stellen (sagenhafte Erzählungen von Horatius Cocles, Mucius Scävola, der Clölia u. s. w.).

498 Einsetzung der Diktatur mit unumschränkter Amtsbefugnis (der erste Diktator T. Larcius, sein Magister Equitum Sp. Cassius).

496 Die Römer unter dem Diktator A. Postumius siegen über die von Tarquinius Superbus gegen Rom ver-

Digitized by Google

einigten Latiner (Tusculum, Gabii u. s. w.) am See Regillus (letzter Versuch die Krone wiederzuerlangen).

496 Beginn der Kriege mit den Äquern, Volskern und Aurunkern.

494 Tarquinius Superbus stirbt in der Verbannung beim Tyrannen Aristodemus von Cumä.

Der Diktator M. Valerius siegreich gegen Äquer, Sabiner und Volsker.

Erster Auszug der Plebs auf den heiligen Berg (in Folge von Bedrückungen durch die Patrizier).

493 Abschluß des römisch-latinischen Schutz- und Trutzbündnisses, die Latiner treten mit den Römern in Waffengemeinschaft.

Rückkehr der Plebejer nach Rom (Menenius Agrippa) in Folge von politischen Zugeständnissen (fünf Volkstribunen als plebejische Schutzbeamte und Ädilen).

491 C. Marcius Coriolanus von den Tributcomitien wegen seiner Bestrebungen zur Beseitigung des Volkstribunates verbannt, reizt die Volsker zum Kriege gegen Rom.

488 Siegreiches Vordringen des Coriolan gegen Rom und Rückzug desselben in Folge einer Frauengesandtschaft (an ihrer Spitze seine Mutter und seine Gattin).

486 Aufnahme der Herniker (nach ihrer Besiegung) als drittes Glied in den römisch-latinischen Bund vom J. 493.

Sp. Cassius Viscellinus versucht durch ein Ackergesetz den Plebejern Anteil an den den Hernikern entrissenen Ländereien zu verschaffen, wird aber von den Curiatcomitien verurteilt und hingerichtet (vom tarpejischen Felsen gestürzt).

485-478 Die sieben Konsulate der Fabier.

479-474 Krieg gegen Veji.

477 Untergang des Geschlechtes der Fabier (306 an der Zahl) im Kampfe gegen die Vejenter am Flüßchen Cremera.

474 Die Römer schließen mit Veji einen vierzigjährigen Waffenstillstand.

472 Gesetzesvorschlag des Volkstribunen Publilius Volero, daß die plebejischen Magistrate (Volkstribunen und Ädilen) in den Tributcomitien gewählt werden sollten.

Digitized by Google

471 Mit Hilfe des Lätorius gelangt der Gesetzesvorschlag des Publilius Volero zur Annahme (lex Publilia Laetoria).

463 Die Äquer und Volsker dringen siegreich bis vor die Thore der Stadt.

462 Gesetzesvorschlag des Terentilius Harsa, daß fünf Männer mit der Abfassung schriftlicher Gesetze über die Grenzen der konsularischen Gewalt beauftragt werden sollten.

458 Die Äquer siegreich gegen Rom, ein von ihnen auf dem Mons Algidus eingeschlossenes römisches Heer wird von dem Diktator L. Quinctius Cincinnatus gerettet.

457 Erhöhung der Zahl der Volkstribunen von fünf auf zehn.

454 In Folge des Gesetzesvorschlages des Terentilius Harsa werden drei Männer nach Griechenland gesendet, um daselbst Gesetze zu sammeln.

451-450 Zur Ausführung der Lex Terentilia werden zehn Männer (decemviri) mit unumschränkter Gewalt eingesetzt, an ihrer Spitze Appius Claudius; Ausarbeitung der Zwölftafelgesetze.

449 Aufstand gegen die ungesetzliche und gewaltthätige Weiterführung des Amtes der Decemvirn (Siccius, Virginia, zweiter Auszug der Plebs nach dem heiligen Berge).

Besiegung der Äquer, Volsker und Sabiner durch die Konsuln L. Valerius und M. Horatius.

Wiederherstellung der Ordnung durch die Konsuln Valerius und Horatius; ihre Gesetze (leges Valeriae Horatiae):

1. Es sollte künftig keine Behörde gewählt werden, von welcher die Berufung nicht zulässig sei (Wiederherstellung der lex Valeria vom J. 509).

2. Die Beschlüsse der Tributcomitien sollten gleiche Geltung mit denen der Centuriatcomitien haben.

3. Die vom Volke erwählten Beamten sollten heilig und unverletzlich sein.

445 Durch den Tribunen Canulejus erlangt die Plebs das Recht zur Abschließung giltiger Heiraten mit Mitgliedern des patrizischen Standes (jus connubii); um die Erlangung des Konsulates durch Plebejer zu erschweren, setzen die Patrizier das Gesetz durch, daß es erlaubt sein solle, anstatt der Konsuln Militärtribunen (mit konsularischer Gewalt aber nicht konsularischer Würde) aus beiden Ständen zu wählen.

Digitized by Google

443 Abzweigung der Censur vom Konsulate (alle fünf Jahre zwei patrizische Censoren).

440 Ermordung des Plebejers Sp. Mälius durch C. Servilius Ahala, den Magister equitum des Diktators T. Quinctius Cincinnatus, wegen der Unterstützung seiner Standesgenossen während einer Hungersnot.

438-434 Krieg gegen Veji hervorgerufen durch Ermordung der Gesandten Roms. Sieg des Ämilius Mamercus, achtjähriger Waffenstillstand.

434 Die Amtsdauer der Censoren wird auf 18 Monate beschränkt.

426-425 Abermaliger Krieg gegen Veji nach Ablauf des Waffenstillstandes. Zerstörung von Fidenä durch die Römer und Abschluß eines Waffenstillstandes von zwanzig Jahren.

421 Anstatt zwei von jetzt an vier auch aus den Plebejern zu wählende Quästoren (Verwalter des Staatsschatzes).

406-396 Letzter Vejenterkrieg.

403 Einschließung der Stadt Veji (auch im Winter belagert).

400 P. Licinius erster plebejischer Militärtribun mit konsularischer Gewalt.

396 Eroberung und Zerstörung Vejis durch den Diktator M. Furius Camillus; alles südetrurische Land bis zum ciminischen Waldgebirge wieder römisch.

391 Verbannung des Furius Camillus wegen ungerechter Verteilung der vejentischen Beute.

390 Niederlage der Römer und Verbrennung Roms durch die Gallier (Brennus, M. Manlius Capitolinus).

389 Roms Bundesgenossen, die Latiner und Herniker, fallen ab und auch die Äquer und Volsker greifen im Bunde mit den Etruskern wieder zu den Waffen.

388 Camillus unterwirft die Äquer gänzlich, nachdem er zuvor schon gegen die Volsker und Etrusker siegreich gefochten.

386 Die Etrusker werden von Camillus abermals erfolgreich bekämpft.

385 M. Manlius Capitolinus unterstützt die durch die harten Schuldgesetze bedrückten Plebejer.

Digitized by Google

384 Manlius wird des Hochverrats angeklagt und vom tarpejischen Felsen gestürzt.

377 Sieg der Römer über die Volsker und Latiner bei Satricum.

376 Gesetze der Tribunen C. Licinius Stolo und L. Sextius Lateranus.

1. Kein römischer Bürger solle mehr als 500 Morgen Staatsländereien besitzen.

2. Die bisher von den Schuldnern an die Gläubiger bezahlten Zinsen sollten von der erborgten Summe abgezogen, der Rest der Schuld zu drei gleichen Teilen innerhalb dreier Jahre abgezahlt werden.

3. Es sollten keine Militärtribunen mehr gewählt werden, von den Konsuln solle immer einer ein Plebejer sein.

367 Abermaliger Einbruch der Gallier in Latium und ihre Niederlage durch M. Camillus bei Alba.

Die Leges Liciniae gelangen nach harten Kämpfen zur Annahme.

366 L. Sextius Lateranus erster plebejischer Konsul.

362-358 Krieg mit den abgefallenen Hernikern; Opfertod des M. Curtius.

361 Abermaliger Einfall der Gallier; Zweikampf des T. Manlius (Torquatus) mit einem gallischen Riesen und Sieg des Diktators Q. Servilius an der Porta Collina bei Rom (360).

358 Wiederherstellung des alten Bündnisses mit den Latinern und Unterwerfung der Herniker.

357 Die Volkstribunen Duilius und Mänius setzen den Zinsfuß auf eine Unze vom As oder 8⅓ % fest (lex Duilia Maenia).

356 C. Marcius Rutilus erster plebejischer Diktator.

351 Erlangung der Censur durch die Plebejer (erster plebejischer Censor C. Marcius Rutilus).

349 Die Gallier werden bei einem neuen Einfalle in Latium und nach einem Zweikampfe des M. Valerius (Corvus) durch L. Furius Camillus dem jüngeren gänzlich geschlagen.

347 Herabsetzung des Zinsfußes auf eine halbe Unze für das As.

346 Nochmalige Empörung der Volsker, sie werden wiederum bei Satricum besiegt.

Digitized by Google

343-341 Erster Samnitenkrieg.

343 Die Capuaner rufen die Römer gegen die Samniten zu Hilfe. Valerius Corvus besiegt die Feinde am Berge Gaurus und bei Sueſſula.

341 Friede und Bündnis mit den Samniten, die Römer behalten Capua.

340-338 Der Latinerkrieg.

340 Die Latiner verlangen gleiche Rechte mit den Römern. T. Manlius Torquatus und P. Decius Mus (sein Opfertod) besiegen die Latiner und die mit ihnen verbündeten Campaner und Volsker am Berge Vesuv.

339-338 Sieg des T. Manlius bei Trifanum, die latiniſchen Städte werden nach und nach unterworfen (ſie erhalten das römiſche Bürgerrecht ohne Stimmrecht [sine suffragio]); der latiniſche Bund aufgelöſt.

338 Die Geſetze des Diktators Q. Publilius Philo (leges Publiliae):

1. Die Beſchlüſſe der Tributcomitien ſollten für das ganze Volk bindend ſein (Erneuerung der lex Valeria Horatia vom J. 449).
2. Die Beſchlüſſe der Centuriatcomitien ſollten von jetzt an nicht mehr der Beſtätigung der Curiatcomitien bedürfen.
3. Einer der Cenſoren ſolle immer ein Plebejer ſein.

337 Q. Publilius Philo erſter plebejiſcher Prätor.

326 Aufhebung der Schuldknechtſchaft durch die lex Poetelia et Papiria.

328 Die Römer ſenden gegen den mit den Samniten 340 abgeſchloſſenen Vertrag Anſiedler nach Fregellä.

326 Eroberung der von den Samniten aufgereizten Stadt Paläopolis durch die Römer. In Folge beider Ereigniſſe:

327-304 Zweiter Samnitenkrieg. Römiſche Bundesgenoſſen die Lucaner und Apuler, ſamnitiſche Tarent und zuletzt die Etrusker, Umbrer, Aquer, Herniker.

324 Der Magiſter equitum Q. Fabius Rullianus beſiegt die Samniten bei Imbrianum; nach einer zweiten Niederlage durch den Diktator L. Papirius Curſor bitten ſie vergebens um Frieden.

321 Die Konſuln T. Veturius Calvinus und Sp. Poſtumius werden von den Samniten unter C. Pontius in den caudiniſchen Päſſen eingeſchloſſen und zu einem ſchimpflichen Vertrag genötigt.

Digitized by Google

320 Der römische Senat bestätigt den beschworenen Vertrag nicht; Papirius Cursor schlägt die Samniten bei Caudium und darauf bei Luceria.

318 Zweijähriger Waffenstillstand.

315 Fortschritte der Römer in dem von ihnen abgefallenen Apulien und Calabrien, ihre Niederlage bei Lautulä.

311 Ausbruch des Krieges gegen die Etrusker und Umbrer.

310 Fabius Maximus Rullianus bricht über das ciminische Waldgebirge vor und schlägt die Etrusker und Umbrer bei Perusia.

309 Sieg des Papirius Cursor über die Samniten bei Longula in Südlatium.

308 Die Umbrer werden von Fabius Maximus bei Mevania geschlagen.

306 Die Samniten erscheinen im Volskerlande und wiegeln die Äquer und Herniker auf; letztere werden sofort wieder unterworfen.

304 Unterwerfung der Äquer; Sieg der Römer über die Samniten bei Bovianum. Das alte Bündnis mit den Samniten wird wieder hergestellt.

300 Die Plebejer erlangen durch die Lex Ogulnia Anteil an den obersten Priesterschaften (den Kollegien der Augurn und der Pontifices).

298-290 **Dritter Samnitenkrieg.** Die Lucaner, von den Samniten bedrängt, wenden sich an Rom. Bundesgenossen der Samniten Etrusker, Umbrer und Senogallier.

295 Niederlage der Samniten unter Egnatius Gellius durch die Römer unter Q. Fabius und P. Decius Mus (Opfertod desselben) bei Sentinum. Egnatius Gellius selbst fällt in der Schlacht.

294 Die Etrusker legen die Waffen nieder und auch die Gallier ziehen sich in ihre Heimat zurück.

293 Die Samniten werden durch L. Papirius Cursor dem Jüngeren bei Aquilonia geschlagen.

290 Teilnahme der Sabiner am Kriege, sie werden von M. Curius Dentatus besiegt. Friede mit den Samniten, der frühere Stand der Dinge wird wieder hergestellt.

286 Dritte und letzte Auswanderung der Plebs (nach dem Janiculum) wegen Bedrückungen von Seiten harter Gläubiger.

Digitized by Google

283-280 Krieg mit den Etruskern und Galliern.

283 Die Römer unter Cn. Dolabella unterwerfen die gallischen Senonen und besiegen die vereinigten Etrusker und Bojer am vadimonischen See.

282 Beide Völker werden nochmals geschlagen; Friede mit den Bojern.

280 Friede mit den Etruskern; dieselben erscheinen fortan als im freien Bündnis mit Rom stehend.

280-275 Krieg gegen Pyrrhus von Epirus (Bundesgenossen der Tarentiner gegen Rom).

280 Pyrrhus besiegt den P. Valerius Lävinus bei Heraklea. Die Römer weisen die Friedensanerbietungen des Kineas, Gesandten des Pyrrhus, zurück.

279 Pyrrhus schlägt die Römer bei Ausculum und geht hierauf nach Sicilien, um dasselbe gegen die Karthager zu beschützen.

275 Pyrrhus, aus Sicilien zurückgekehrt, dringt nach Samnium vor, Sieg des M. Curius Dentatus über ihn bei Beneventum, er verläßt Italien.

272 Die mit Pyrrhus verbündet gewesenen Samniten, Lucaner, Bruttier werden von den Römern wieder unterworfen und Tarent erobert.

267 Die abgefallenen Picenter werden wieder unter die römische Botmäßigkeit zurückgebracht, die Sallentiner und die sarsinatischen Umbrer unterworfen.

266 Eroberung von Brundusium, ganz Mittel- und Unteritalien römisch.

Dritter Zeitabschnitt.

266-133 Von der Vollendung der Unterwerfung Italiens bis zum Ausbruch der gracchischen Unruhen.

264-241 Erster punischer Krieg.

264 Appius Claudius zieht den Mamertinern in Messana gegen die Syrakuser und Karthager zu Hilfe, der Konsul Valerius (Messala) schlägt deren Angriff auf die Stadt zurück.

Digitized by Google

263 Die Römer breiten sich in Sicilien immer mehr aus und verbinden sich mit Hiero von Syrakus gegen Karthago.

262 Eroberung von Agrigentum, dem Hauptwaffenplatze der Karthager.

260 C. Duilius schlägt mit der neugeschaffenen römischen Flotte die karthagische bei Mylä (Enterhaken).

256 Sieg der römischen Flotte unter L. Manlius und M. Atilius Regulus über die karthagische am Berge Ekno-mus, Landung der Römer bei Clupea an der afrikani-schen Küste, Sieg des Regulus über die Karthager bei Adis. Vergebliche Friedensunterhandlungen. —

255 Sieg der Karthager unter dem Spartaner Xanthippus bei Tunes (Regulus gefangen); Untergang der römischen Flotte mit dem Reste des Heeres des Regulus bei Ka-marina.

254 Die Römer erobern mit einer neuen Flotte Panormus und die ganze Nordküste Siciliens.

253 Schiffbruch der Römer bei Palinurum nach einer zweiten Landung in Afrika.

250 Sieg des Prokonsuls L. Cäcilius Metellus über die Kar-thager unter Hasdrubal bei Panormus. Ganz Sici-lien, mit Ausnahme von Lilybäum und Drepanum, fällt in die Hände der Römer.

249 Vergebliche Belagerung von Lilybäum, vergeblicher Angriff auf Drepanum (P. Claudius Pulcher).

247-245 Hamilkar Barkas auf dem Berge Eirkte, er beunruhigt von hier aus die Römer.

244 Hamilkar besetzt Stadt und Berg Eryx und schafft sich auf letzterem eine gleich feste Stellung wie auf Eirkte.

241 Sieg der neuerbauten römischen Flotte unter Lutatius Catulus über die karthagische bei den ägatischen Inseln, Ende des Krieges. Sicilien (mit Ausnahme des syrakusischen Gebietes) erste römische Provinz.

241-238 Aufstand der karthagischen Söldner und Bedrohung der Stadt Karthago durch dieselben. Hamilkar Barkas vernichtet die Aufständischen am Flusse Bagradas.

238 Die Römer zwingen die Karthager zur Abtretung von Sar-dinien und Korsika.

237-219 Eroberung Spaniens durch die Karthager.

Hamilkar unterwirft den ganzen Süden und Westen Spaniens, er fällt gegen die Vettonen.

Digitized by Google

228 Hasdrubal, Hamilkars Schwiegersohn und Nachfolger im Oberbefehl, gründet Neukarthago, er schließt mit den Römern einen Vertrag, in welchem er sich verpflichtet, den Ebro nicht zu überschreiten.

221 Hasdrubal fällt durch Meuchelmord, Hamilkars Sohn Hannibal Oberbefehlshaber.

229-228 **Illyrischer Krieg** wegen illyrischer Seeräuberei. Einnahme von Epidamnus und Apollonia; Übergabe von Korkyra durch den illyrischen Statthalter Demetrius von Pharus. Die Königin Teuta tritt einen großen Teil ihres Gebietes ab und verpflichtet sich zur Zahlung von Zins.

225-222 Eroberung des cisalpinischen Galliens.

225 Die Bojer, Insubrer, Taurisker und Gäsaten brechen in das römische Gebiet ein, siegen bei Fäsulä, werden aber von den Konsuln L. Amilius Papus und C. Atilius Regulus bei Telamon vollständig geschlagen.

223-222 Unterwerfung der Bojer und Insubrer (Sieg der Römer bei Clastidium). Ausdehnung der römischen Herrschaft bis zu den Alpen.

218-201 Zweiter punischer Krieg, veranlaßt durch die Eroberung und Zerstörung der Stadt Saguntum in Spanien, einer Bundesgenossin der Römer.

218-203 Hannibalischer Krieg in Italien.

218 Hannibal bricht von Spanien aus über die Pyrenäen und die Westalpen und besiegt den Konsul P. Cornelius Scipio am Ticinus und darauf denselben nebst dem andern Konsul Tib. Sempronius Longus an der Trebia. Abfall der gallischen Stämme zu Hannibal.

217 Hannibals Sieg über den Konsul C. Flaminius am trasimenischen See; Q. Fabius Maximus Diktator (Cunctator).

216 Niederlage der Römer unter den Konsuln C. Terentius Varro und L. Amilius Paulus bei Cannä; Abfall fast ganz Unteritaliens zu Hannibal. Glückliches Gefecht der Römer unter M. Marcellus bei Nola. Hannibals Truppen in den Winterquartieren zu Capua.

215 Bündnis Hannibals mit Hieronymus von Syrakus und Philipp von Makedonien; zweites glückliches Gefecht des Marcellus bei Nola.

Digitized by Google

214 Der Prätor Valerius Lävinus vertreibt den König Philipp von den illyrischen Küsten; Syrakus durch Marcellus belagert.

212 Hannibal erobert Tarent; Syrakus durch Marcellus genommen (Archimedes). Die Römer belagern Capua.

211 Plötzliche Wendung Hannibals gegen Rom. Nach dem Falle Capuas zieht sich Hannibal weiter nach Süden zurück.

210-208 Hannibal, von Afrika aus ohne Hilfe gelassen, verteidigt sich in wechselvollen Kämpfen gegen die Römer in Apulien.

210 Völlige Unterwerfung Siciliens durch die Römer.

209 Die Römer unter Q. Fabius nehmen Tarent wieder ein.

208 Marcellus von Hannibal überfallen und getötet.

207 Hasdrubal, Hannibals Bruder, führt von Spanien aus Truppen heran, seine Niederlage und sein Tod durch die Konsuln C. Claudius Nero und M. Livius Salinator am Metaurus. Hannibal zieht sich nach Bruttium zurück.

203 Abberufung des Hannibal, um Afrika gegen den Angriff der Römer zu verteidigen.

218-206 Der Krieg in Spanien.

218 Die Römer unter Cn. Scipio besiegen die Karthager unter Hanno bei Scissis und erobern ganz Spanien diesseits des Ebro.

217 Sieg der Römer zur See an der Ebromündung über den Karthager Hasdrubal.

216 Die beiden Scipionen (Cnejus und Publius) besiegen den Hasdrubal, Hannibals Bruder, bei Ibera und hierauf

215 bei Illiturgi und Intibili, finden aber nach mehreren anderen Siegen

212 in der Gegend des Bätis, von den Karthagern getrennt und geschlagen, ihren Tod.

211 P. Cornelius Scipio, Sohn des Konsuls von 218, Oberbefehlshaber in Spanien.

210 Eroberung von Neukarthago durch Scipio und

209 Sieg desselben über Hasdrubal den Barkiden bei Bäcula.

208 Nach Hasdrubals Abmarsch nach Italien werden auch die zurückgebliebenen Feldherren Hanno und Mago besiegt und

207 Hasdrubal, Giskos Sohn, bei Bäcula geschlagen und sein ganzes Heer vernichtet.

Digitized by Google

206 Völlige Vertreibung der Karthager aus der pyrenäischen Halbinsel, das bisher punische Spanien römische Provinz.

204-201 Krieg in Afrika.

204 P. Scipio setzt nach Afrika über; sein Bundesgenosse Masinissa König von Ostnumidien, Verbündeter der Karthager ist Syphax, König von Westnumidien.

203 Siegreicher Überfall des Scipio gegen die vereinigten Heere des Hasdrubal und des Syphax.

202 Gänzliche Besiegung des Hannibal durch die Übermacht des Scipio bei Zama.

201 Friede: die Besitzungen der Karthager auf Afrika beschränkt, kein Krieg ohne Erlaubnis der Römer.

200-196 Erster makedonischer Krieg wegen des Bestrebens Philipps V., die makedonische Macht übermäßig auszudehnen.

200 Landung des P. Sulpicius Galba in Illyrien, der Krieg ohne Nachdruck mit geringem Erfolg.

198 T. Quinctius Flaminius vertreibt Philipp aus Epirus, dringt in Thessalien ein und siegt in der

197 Schlacht bei Kynoskephalä. Friede: Auslieferung der Überläufer und Kriegsschiffe; kein Krieg ohne Erlaubnis der Römer. Die griechischen und bisher makedonischen Städte werden frei.

197-195 Aufstand der Spanier gegen die römische Herrschaft, derselbe endigt mit der völligen Unterwerfung des diesseitigen Spaniens durch M. Porcius Cato.

192-189 Der syrisch-galatisch-ätolische Krieg; die Römer fordern die Freiheit aller griechischen Städte Kleinasiens. Im Bunde mit König Antiochus die Ätoler und die keltischen Galater in Kleinasien.

191 M'. Acilius Glabrio besiegt den König Antiochus in den Thermopylen; Niederlage der syrischen Flotte bei Korikos (Vorgebirge von Teos).

190 Die Römer siegen bei Myonnesus abermals zur See.

189 Der Konsul L. Cornelius Scipio (Asiaticus) besiegt die Syrer entscheidend bei Magnesia am Berge Sipylus. Friede: Antiochus verzichtet auf seine Besitzungen nördlich vom Taurus, liefert die Elefanten und Kriegsschiffe bis auf zehn aus.

Digitized by Google

189 Unterwerfung der Galater durch den Konsul Cn. Manlius und Besiegung der Ätoler durch den Konsul M. Fulvius Nobilior. Ihr Gebiet wird auf das eigentliche Ätolien beschränkt.

183 Hannibal tötet sich, flüchtig vor den Römern, beim Könige Prusias von Bithynien; Tod des Scipio Africanus auf seinem Landgute Linternum in Campanien.

179 Die westlichen Keltiberer werden durch Tib. Sempronius Gracchus unterworfen.

171-167 Zweiter makedonischer Krieg wegen makedonischer Machterweiterungsgelüste.

171 Der Konsul P. Licinius wird bei Larissa von den Makedoniern in einem Reitertreffen besiegt.

170 Der Konsul A. Hostilius versucht in Makedonien einzufallen, wird aber zurückgeschlagen.

168 L. Amilius Paulus dringt in Makedonien ein, sein Sieg über den König Perseus bei Pydna. Perseus auf Samothrake gefangen genommen und nach Rom gebracht.

167 Makedonien wird für unabhängig erklärt, aber in vier zinspflichtige Freistaaten zerteilt (ebenso Illyrien).

Tausend der vornehmsten Achäer (unter ihnen der Geschichtsschreiber Polybius) werden nach Rom vorgefordert und daselbst zurückgehalten.

150 Die Lusitaner im Kampfe gegen Rom werden vom Prätor Serv. Sulpicius Galba zur Niederlegung der Waffen bewogen, aber dann treulos überfallen; allgemeiner Aufstand der spanischen Völker.

149-146 Dritter punischer Krieg, wegen der Selbsthilfe der Karthager gegen die wiederholten Angriffe des römischen Bundesgenossen Masinissa von Numidien.

149 Die Karthager unter Hasdrubal schlagen zweimal ein römisches Heer unter M'. Manilius zurück.

147 P. Cornelius Scipio der Jüngere (Ämilianus) übernimmt den Oberbefehl.

146 Belagerung, Eroberung und Zerstörung Karthagos (Africanus). Das karthagische Gebiet römische Provinz unter dem Namen Afrika.

Digitized by Google

148-147 Dritter makedonischer Krieg.
Ein Abenteurer wirft sich als Philipp, Sohn des Perseus, zum König auf, er wird vom Prätor Q. Cäcilius Metellus besiegt.

147 Makedonien römische Provinz.

146 Der achäische Krieg; die Römer fordern, daß die Achäer alle seit dem ersten makedonischen Kriege ihrem Bunde einverleibten Städte wieder aus demselben entlassen sollten.
Der Stratege Kritolaos von Q. Cäcilius Metellus bei Skarphea in Lokris geschlagen und getötet, ein anderes Heer bei Orchomenos besiegt. Der Konsul L. Mummius erobert und zerstört Korinth. Griechenland, unter dem Namen Achaja, römische Provinz.

148-140 Der viriathische Krieg.
Der Lusitaner Viriathus hält acht Jahre lang den Krieg gegen die Römer aufrecht; nach seiner Ermordung Unterwerfung der Lusitaner.

143-133 Der numantinische Krieg. Nach der Unterwerfung der vom Viriathus aufgereizten keltiberischen Völker führt die Stadt Numantia den Kampf allein fort, sie wird von Cornelius Scipio Africanus belagert und zerstört. Ganz Spanien (ohne die Nordküste) römische Provinz.

133 Attalus III, König von Pergamum, vermacht den Römern letztwillig sein Reich (Provinz Asia).

Vierter Zeitabschnitt.

133-31 v. Chr. Vom Ausbruch der gracchischen Unruhen bis zur Schlacht bei Actium.

133-121 Die gracchischen Unruhen.

133 Tiberius Sempronius Gracchus erneuert als Volkstribun das vergessene licinische Ackergesetz vom Jahre 376.
Widerrechtliche Absetzung des Tribunen Octavius, Annahme des gracchischen Gesetzes. Gracchus von den

Digitized by Google

Optimaten unter Anführung des P. Scipio Nasica bei der Wahl zum Volkstribunen für das folgende Jahr erschlagen.

123 Gesellschaftliche und politische Gesetze des Volkstribunen C. Sempronius Gracchus, Bruders des Tiberius. Ackerverteilung, billiges Getreide an das Volk, Bewaffnung der Soldaten aus der Staatskasse, Auffrischung der lex Valeria vom Jahre 509, Teilnahme der Ritter an den Gerichten.

122 Gracchus, zum zweiten Male Volkstribun, wird während seiner Abwesenheit in Afrika durch seinen Amtsgenossen M. Livius Drusus auf Veranstalten der Optimatenpartei aus der Volksgunst verdrängt und nicht wieder (zum dritten Male) zum Volkstribunen gewählt.

121 Der Volkstribun Minucius schlägt auf Antrieb des Konsuls L. Opimius die Aufhebung einiger Gesetze des Crassus vor; in dem bei dieser Gelegenheit entstandenen Aufruhr wird Gracchus mit vielen seiner Anhänger erschlagen.

125-121 Eroberung des südlichen Teiles des transalpinischen Galliens.

125 M. Fulvius Flaccus, von den Massalioten gegen die gallischen Salluvier zu Hilfe gerufen, beginnt den Kampf gegen dieses Volk.

123 Unterwerfung der Salluvier durch C. Sextius und Gründung der Pflanzstadt Aquä Sextiä.

122 Gn. Domitius Ahenobarba kämpft siegreich gegen die Allobroger, welche den Salluviern Hilfe geleistet.

121 Die Arverner, welche die Allobroger unterstützt, werden zur Abtretung ihres Gebietes zwischen Cevennen und Pyrenäen genötigt. Das ganze südöstliche Gallien römische Provinz (Gallia Narbonensis).

112-106 Der jugurthinische Krieg. Der Volkstribun C. Memmius bewirkt eine Kriegserklärung gegen Jugurtha, König von Numidien, der seine Verwandten durch Mord aus dem Wege geräumt und den römischen Senat bestochen hatte.

111 Die Konsuln L. Opimius und Calpurnius Bestia werden von Jugurtha bestochen und richten nichts aus. Jugurtha, nach Rom gefordert, besticht hier den Volkstribunen Bäbius.

109 Der Konsul Sp. Posthumius Albinus und

Digitized by Google

109 der Legat A. Postḥumius führen den Krieg ohne Erfolg; letzterer, von Jugurtha eingeschlossen, schließt einen schimpflichen Frieden. Der neue Befehlshaber Konsul Q. Cäcilius Metellus schlägt Jugurtha am Flusse Muthul.

108 Jugurtha flüchtet zum König Bocchus von Mauretanien.

107 C. Marius, Konsul und Nachfolger des Metellus, besiegt die beiden Könige zweimal bei Cirta.

106 Jugurtha wird von Bocchus an Cornelius Sulla, den Quästor des Marius, ausgeliefert und zu Rom hingerichtet.

113-101 Der kimbrische Krieg.

113 Die germanischen Völker der Kimbern und Teutonen besiegen den römischen Konsul Cn. Papirius Carbo bei Noreja.

107 Sieg der Kimbern und Teutonen im Bunde mit den keltischen Tigurinern über den Konsul L. Cassius Longinus am Genfer See.

105 Völlige Niederlage des Prokonsuls Q. Servilius Cäpio durch die Kimbern und Teutonen bei Arausio.

104-103 C. Marius zum zweiten und dritten Mal Konsul, Oberbefehlshaber gegen die Germanen, läßt sich in kein Treffen ein.

102 Marius, zum vierten Mal Konsul, vernichtet die Teutonen und die ihnen verbündeten keltischen Ambronen bei Aquä Sextiä.

101 Die Kimbern überschreiten die Alpen, Sieg des Marius (zum fünften Mal Konsul) und des Lutatius Catulus bei Vercellä.

100 Der Prätor C. Servilius Glaucia und der Tribun L. Appulejus Saturninus erlangen Ackerverteilung an die marianischen Veteranen, sie erregen einen Aufstand und werden vom Volke ermordet. Marius zum sechsten Mal Konsul.

91-88 Der Bundesgenossenkrieg.

91 Der Volkstribun M. Livius Drusus beantragt für die Bundesgenossen das Bürgerrecht (seine Ermordung durch den Tribunen Qu. Varius Hybrida).

Die Sabiner, Päligner, Vestiner, Marruciner, Marser, Samniten und Lucaner erheben sich und erklären sich für unabhängig. Corfinium unter dem Namen Italia ihre Hauptstadt.

Digitized by Google

90 Die Römer kämpfen unter den Legaten C. Marius und Servilius Sulpicius im Norden gegen den italischen Konsul Pompädius Silo mit Glück, im Süden machen die Samniten gegen den Konsul L. Julius Cäsar Fortschritte.

Lex Julia des Konsuls L. Julius Cäsar, Bürgerrecht für die treugebliebenen Bundesgenossen (Etrusker, Umbrer und Latiner).

89 Erweiterung der Lex Julia durch die Tribunen M. Plautius Silvanus und Papirius Carbo (Lex Plautia Papiria), Bürgerrecht für alle italischen Bundesgenossen, welche binnen sechzig Tagen die Waffen niederlegten.

Die Marser, Vestiner, Päligner und Picenter werden von Cn. Pompejus, die Marruciner von P. Sulpicius unterworfen. Im Süden kämpft Cornelius Sulla siegreich gegen die Samniten unter Pontius Telesinus, doch werden dieselben vorläufig noch nicht zur Unterwerfung genötigt.

88 Völlige Beruhigung der neuen Bürger (mit Ausnahme der Samniten) durch die Bestimmung des P. Sulpicius Rufus (Verteilung der neuen Bürger in die 35 alten Tribus, nicht in acht neue).

88-84 **Erster Krieg gegen Mithradates.**

88 Mithradates, König von Pontus, im Kriege gegen Nikomedes III von Bithynien, Bundesgenossen der Römer. Sieg des Mithradates über den römischen Legaten M'. Acilius Glabrio. Eroberung von ganz Kleinasien, sein Feldherr Archelaus in Griechenland; den Oberbefehl über das römische Heer erhält der Konsul Cornelius Sulla.

87 Sulla erobert und belagert Athen, den Hauptwaffenplatz des Archelaus und besiegt denselben in der

86 Schlacht bei Chäronea in Böotien und in der

85 Schlacht bei Orchomenus. Friedensunterhandlungen.

84 Friede zu Dardanum zwischen Sulla und Mithradates (bedrängt durch den Marianer C. Flavius Fimbria). Der König verzichtet auf alle Eroberungen.

88-82 **Erster Bürgerkrieg,** hervorgegangen aus dem alten Gegensatze der Optimaten- (aristokratischen) und der Volks- (demokratischen) Partei.

Digitized by Google

88 Marius an der Spitze der Volkspartei sucht mit Hilfe des Volkstribunen P. Sulpicius Rufus den Oberbefehl gegen Mithradates an sich zu bringen, welchen der Senat an Sulla erteilt hatte. Sulla erscheint mit Truppen und stellt die Herrschaft der Senatspartei wieder her. Marius als Flüchtling in Afrika.

87 Nach Sullas Abmarsch erneuert der Konsul Cornelius Cinna die Unruhen; nach einem heftigen Straßenkampfe flüchtig; er kehrt mit Marius an der Spitze eines Heeres zurück und erobert Rom. Cinnas und Marius' Gewaltherrschaft.

86 Marius, zum siebenten Mal Konsul, stirbt bereits am siebzehnten Tage seiner neuen Würde. Absendung des T. Valerius Flaccus (durch C. Flavius Fimbria ermordet) gegen Mithradates.

84 Cinna, im Begriff gegen Sulla zu marschieren, wird von seinen Truppen zu Ancona in einem Aufstande getötet.

83 Sulla landet bei Brundusium, sein Sieg über den marianischen Konsul C. Norbanus am Mons Tifata, er nimmt den andern Konsul, dessen Heer zu ihm übergeht, bei Teanum gefangen.

82 Marius der Jüngere wird von Sulla bei Sacriportus besiegt und in Präneste eingeschlossen. Sulla vernichtet das samnitische Heer vor den Thoren Roms. Präneste fällt (Selbstmord des jungen Marius); Gewaltherrschaft des Sulla (Ächtungen).

83-81 Zweiter Krieg gegen Mithradates.

Der Proprätor L. Murena greift den Mithradates an, seine Niederlage am Halys; Frieden auf Sullas Befehl.

82-79 Sullas Diktatur und Umformung der Verfassung im aristokratischen Sinne. Schwächung des Einflusses der Volkstribunen, Zurückgabe der Gerichte an den Senat.

78 Tod des Sulla auf seinem Landgute in Puteoli.

Der Konsul M. Ämilius Lepidus versucht die sullanische Verfassung wieder zu stürzen, er sammelt in Etrurien ein Heer, wird aber

77 an der milvischen Brücke und bei Cosa in Etrurien von Cn. Pompejus geschlagen.

Digitized by Google

78-72 Der sertorianische Krieg.

78 Der Marianer Sertorius sucht in Spanien die marianische Partei wieder emporzubringen. Der Prokonsul Qu. Metellus kämpft ohne Erfolg gegen ihn.

77 Sertorius wird durch M. Perperna, einen Legaten des Ämilius Lepidus erheblich verstärkt und errichtet zu Osca einen Gegensenat.

76 Pompejus, Mitbefehlshaber neben Qu. Metellus gegen Sertorius, wird bei Laurum geschlagen.

75 Die Unterbefehlshaber des Sertorius werden von Metellus und Pompejus besiegt, er selbst aber in den unentschiedenen Schlachten von Sucro und Saguntum nicht zur Unterwerfung gebracht.

74 Pompejus und Metellus führen den Krieg ganz unglücklich und werden bei Calaguris geschlagen.

72 Sertorius wird zu Osca von M. Perperna ermordet; Pompejus besiegt den Perperna und beendigt durch Eroberung der festen Städte den Krieg; Perperna hingerichtet.

73-71 Der Sklavenkrieg.

Der Thrakier Spartacus besiegt mit einem Heer entlaufener Sklaven den Prätor P. Varinius, dagegen werden die Unterfeldherren Crixus und Önomaus, die sich von ihm getrennt, am Mons Garganus vom Konsul L. Gellius Poplicola vernichtet.

72 Spartacus besiegt in Etrurien den Prokonsul C. Cassius Longinus bei Mutina und bedroht mit 120000 Mann Rom.

71 Der Prätor M. Licinius Crassus besiegt den Spartacus am Flusse Silarus in Lucanien vollständig. Der letzte Rest der Sklaven unter Marcipor von dem gerade aus Spanien zurückkehrenden Pompejus aufgerieben.

70 Pompejus stellt als Konsul die Gewalt der Volkstribunen in ihrem früheren Umfange wieder her (lex Pompeja tribunicia) und bewirkt die Annahme des Gesetzesvorschlags des Prätors L. Aurelius Cotta. (Teilung der Gerichte zwischen Senatoren, Rittern und Ärartribunen).

74-64 Der dritte Krieg gegen Mithradates.

74 Mithradates fällt nach dem Tode des Nikomedes, der sein Land den Römern vermacht, in Bithynien ein, besiegt

Digitized by Google

den Konsul M. Aurelius Cotta bei Kalchedon und belagert Kyzikos.

73 Der andere Konsul L. Licinius Lucullus entsetzt Kyzikos und vernichtet einen Teil des fliehenden feindlichen Heeres am Flusse Äsepus.

72 Lucullus erobert eine Reihe wichtiger Städte, wie Heraklea Pontica, Amisus, Sinope u. s. w. und besiegt den Mithradates in der

71 Schlacht bei Kabira. Mithradates flieht zu seinem Schwiegersohne Tigranes von Armenien.

70 Ganz Pontus fällt dem Lucullus in die Hände; derselbe ordnet die Verhältnisse der Provinz Asien.

69 Tigranes weigert sich, den Mithradates auszuliefern, Lucullus dringt über den Euphrat und Tigris und schlägt den Armenierkönig bei Tigranokerta.

68 Abermaliger Sieg des Lucullus über die beiden feindlichen Könige am Flusse Arsanias (bei Artaxata); durch sein Heer gezwungen, tritt er den Rückmarsch nach Mesopotamien an und erobert Nisibis.

67 Rückkehr des Mithradates in sein Königreich, sein Sieg über ein römisches Heer bei Zela. Lucullus durch den Einfluß der Ritter in Kleinasien vom Oberbefehl abberufen.

Pompejus (durch die lex Gabinia), mit dem Oberbefehl über alle Meere betraut, reinigt das Mittelmeer von den Seeräubern.

66 Pompejus (durch die lex Manilia) Oberbefehlshaber gegen Mithradates, er schlägt denselben am Euphrat und dringt fast bis Artaxata vor.

Mithradates flieht in sein bosporanisches Reich, Tigranes zum Frieden gezwungen.

65 Pompejus dringt durch Albanien und Iberien gegen das bosporanische Reich vor, seine Umkehr am Phasis.

64 Selbstmord des Mithradates während einer Empörung seines Sohnes Pharnakes. Pompejus durchzieht Asien bis nach Palästina hin.

63 Pompejus ordnet zu Amisus eigenmächtig die Verhältnisse Asiens: Pontus nebst ganz Vorderasien bis zum Euphrat römische Provinz; abhängige Staaten: Kappadokien, Kommagene, Galatien, Kolchis und Palästina.

Digitized by Google

63-62 Die catilinarische Verschwörung.

63 Die Verschwörung des L. Sergius Catilina zum Sturz des Bestehenden durch den Konsul M. Tullius Cicero entdeckt und vereitelt; Catilina flieht nach Etrurien, die übrigen Häupter der Verschworenen werden verhaftet und hingerichtet.

62 Das catilinarische Heer in Etrurien wird von dem Legaten C. Petrejus bei Pistoria geschlagen, Catilina fällt.

61 Rückkehr und glänzender Triumph des Pompejus; der Senat zögert mit der Bestätigung der pompejanischen Einrichtungen in Asien.

60 **Erstes Triumvirat:** Pompejus, Cäsar und Crassus verbünden sich zur gegenseitigen Förderung ihrer Macht und Erreichung ihrer Absichten.

59 Cäsar Konsul; er läßt vom Volke mit Umgehung des Senates die pompejanischen Einrichtungen in Asien bestätigen, er wird Prokonsul im cisalpinischen und transalpinischen Gallien auf fünf Jahre.

58 Der Volkstribun P. Clodius, als Vorkämpfer der Volkspartei, sucht durch verschiedene Gesetze den Einfluß der Vornehmen immer mehr zu schwächen (Verbannung des Cicero aus Anlaß der ungesetzlichen Hinrichtung der catilinarischen Verschworenen im J. 63).

57 Zurückberufung des Cicero durch Senatsbeschluß auf Antrag des Konsuls P. Cornelius Lentulus.

58-51 Unterwerfung des jenseitigen Galliens durch C. Julius Cäsar.

58 Cäsar besiegt die Helvetier bei Bibrakte und den Ariovistus, König der germanischen Sueven, in der Nähe des Oberrheins und treibt auf diese Weise jene nach Helvetien, diesen über den Rhein zurück.

57 Unterwerfung der belgischen Völker der Bellovaker, Ambianer, Nervier und Aduatiker.

56 Besiegung der Völker an der Westküste Galliens (Veneter, Unelller u. s. w.) und der Aquitaner.

55 Die deutschen Völker der Usipeter und Tenkterer, von den Sueven gedrängt, fallen über den Niederrhein in Gallien ein und werden von Cäsar überfallen und besiegt; erster Übergang Cäsars über den Rheinstrom und nach Britannien.

Digitized by Google

55 Die Konsuln Pompejus und Crassus lassen sich, jener Spanien, dieser Syrien auf fünf Jahre übertragen und dem Cäsar seine Provinz auf fünf Jahre verlängern.

54 Zweiter Übergang Cäsars nach Britannien, er besiegt die Britannier unter Cassivellaunus und erlangt Stellung von Geiseln.

54-53 Krieg des Crassus gegen die Parther, seine Niederlage und sein Tod bei Karrhä.

53 Unterdrückung des Aufstandes der Nervier, Trevirer und anderer Völker; zweiter Zug Cäsars über den Rhein gegen die Sueven, die den Trevirern Hilfe geleistet.

52 Allgemeiner Aufstand der Gallier, durch den Arverner Vercingetorix in Cäsars Abwesenheit angestiftet; Cäsar besiegt die Feinde bei Alesia und zwingt sie zur Unterwerfung.

51 Endgiltige Unterwerfung des jenseitigen Galliens.

49-45 Der zweite Bürgerkrieg.

49 Der Senat beschließt auf Antrieb des Pompejus, daß Cäsar sein Heer entlassen und seine Provinz abgeben solle; Cäsar überschreitet den Rubikon und erobert ganz Italien (während Pompejus nach Griechenland flieht). Seine Siege über die pompejanischen Legaten Afranius und Petrejus bei Ilerda in Spanien.

48 Sieg Cäsars über Pompejus bei Pharsalus. Pompejus auf der Flucht zum Ptolemäus Dionysius von Ägypten daselbst getötet.

48-47 Der alexandrinische Krieg. Cäsar unterstützt die Kleopatra von Ägypten gegen ihren Bruder Ptolemäus Dionysius und wird von den Alexandrinern fünf Monate lang in der Königsburg zu Alexandria belagert.

47 Zug Cäsars gegen Pharnakes, König des bosporanischen Reiches, welcher Kappadokien und Pontus erobert, er besiegt ihn in der Schlacht bei Zela (veni, vidi, vici).

46 Afrikanischer Krieg. Niederlage der Pompejaner und des mit ihnen verbündeten Königs Juba von Numidien bei Thapsus. Numidien römische Provinz. Cäsar auf zehn Jahre zum Diktator ernannt.

45 Der spanische Krieg. In der Schlacht bei Munda vertilgt Cäsar die letzten Reste der Pompejaner unter Labienus und den Söhnen des Pompejus.

Digitized by Google

45-44 Cäsars Alleinherrschaft.

45 Cäsar Diktator auf Lebenszeit und Konsul auf zehn Jahre; er erhält das Recht der Ernennungen aller bisher vom Volke erwählten Beamten und die Censur (praefectura morum). — Seine Gesetze, Einrichtungen und großartigen Pläne.

44 Ermordung Cäsars an den Iden des März von Verschworenen, an ihrer Spitze M. Junius Brutus und C. Cassius.

M. Antonius Testamentsvollstrecker Cäsars. C. Octavius (als angenommener Sohn Cäsars C. Julius Cäsar Octavianus) kommt in Rom an und schließt sich an die Senatspartei an.

44-43 Der mutinensische Krieg und das zweite Triumvirat.

44 Antonius belagert den D. Brutus in Mutina, um sich in den Besitz von dessen Provinz Gallien zu setzen, er wird von den Konsuln Aulus Hirtius und Vibius Pansa und den Truppen Octavians in der

43 Schlacht bei Mutina geschlagen und flieht nach Gallien.

Octavian zieht als Konsul gegen Antonius und den mit diesem vereinigten M. Amilius Lepidus; alle drei schließen bei Bononia das zweite Triumvirat zur Einrichtung der Republik: Ächtungen; Tod des Cicero.

42 Der philippensische Krieg. M. Junius Brutus und C. Cassius, als Mörder Cäsars auf Octavians Betrieb geächtet, werden von Octavianus und Antonius bei Philippi in Makedonien besiegt. Brutus und Cassius töten sich selbst.

41-30 Kämpfe der Machthaber unter einander.

41 Perusinischer Krieg. Octavian schlägt den L. Antonius, Bruder des Triumvirs, der sich den Landanweisungen an die Veteranen widersetzt, bei Perusia.

Lepidus, welcher bisher Spanien und das narbonensische Gallien besessen, wird auf Afrika beschränkt.

40 Brundusinisches Bündnis. Aussöhnung zwischen Octavian und Antonius. Neue Teilung des Reichs, Octavian nimmt den ganzen Westen, Antonius den Osten, Lepidus behält Afrika.

Digitized by Google

39 Sextus Pompejus im Besitze Siciliens feindselig gegen die Triumvirn. Vertrag zu Misenum (Pompejus soll Sicilien, Sardinien, Korsika und den Peloponnes besitzen).

38-36 Der sicilische Krieg zwischen Octavian und Sextus Pompejus wegen des Besitzes Siciliens. Octavian wird in den Seeschlachten bei Cumä und Messana von den Pompejanern geschlagen.

37 M. Vipsanius Agrippa rüstet für Octavian eine Flotte aus.

36 Pompejus wird von Agrippa in den Schlachten von Mylä und Naulochus besiegt (seine Gefangennahme und Hinrichtung in Asien). Lepidus macht Ansprüche auf Sicilien, seine Truppen fallen zu Octavian ab, derselbe übernimmt auch Afrika.

32 Krieg gegen die Königin Kleopatra von Ägypten, mit welcher Antonius ein schwelgerisches Leben führt, die Heere des Octavian und des Antonius ziehen gegen einander heran.

31 Antonius und Kleopatra werden von Octavian in der Seeschlacht bei Actium geschlagen, das Landheer des Antonius geht zu den Siegern über.

30 Octavian belagert den Antonius in Alexandrien, dieser und die Kleopatra töten sich selbst. Ägypten römische Provinz, Octavian Alleinherrscher des römischen Reiches.

Fünfter Zeitabschnitt.

30v.-476n.Ch. Rom unter den Kaisern.

30v.-68n.Chr. Die Kaiser aus dem julischen und dem julisch-claudischen Hause.

30v.-14n.Chr. Cäsar Octavianus Augustus. Blütezeit der römischen Literatur (augusteisches Zeitalter). Mäcenas, Augustus' Freund und Förderer der litterarischen Bestrebungen.

29 Octavianus erhält vom Senat das Imperium auf Lebenszeit, er ergänzt den Stand der Ritter und reinigt den Senat.

27 Es wird ihm der Titel Augustus erteilt und die Bestimmung getroffen, daß die Provinzen zwischen ihm und dem Senate geteilt werden sollen.

Digitized by Google

9 Augustus erhält die Aufsicht über die Sitten, die konsularische und die gesetzgebende Gewalt.

Durch die Besiegung der asturischen und cantabrischen Gebirgsvölker wird die Unterwerfung des ganzen Spaniens vollendet.

15 Die Stiefsöhne des Kaisers, Drusus und Tiberius, erobern Rhätien, Vindelicien und Noricum.

12-9 Die drei Feldzüge des Drusus gegen die Germanen. Auf dem ersten werden die Friesen unterworfen und das Gebiet der Sigambrer verwüstet, auf dem zweiten dringt Drusus bis zur Weser vor und gründet das Fort Alisо an der Lippe, der dritte Zug führt ihn bis zur Elbe, er stirbt auf dem Rückzuge. Unterwerfung Pannoniens durch Tiberius.

8 v. Chr. Tiberius verwüstet das Gebiet der Sigambrer und versetzt den größten Teil dieses Volkes auf das linke Rheinufer; sein Unterfeldherr Domitius Ahenobarbus gelangt bis an die Havel.

4 n. Chr. Zweiter Zug des Tiberius über den Rhein, er gelangt bis in das Gebiet der Hermunduren und Semnonen (zwischen Elbe und Oder). Nordwestdeutschland römische Provinz.

9 n. Chr. Quintilius Varus, römischer Statthalter in Germanien, wird vom Cheruskerfürsten Arminius im Teutoburger Walde angegriffen, sein Heer vollständig vernichtet. Germanien bis zum Rhein frei.

14 Tod des Augustus zu Nola in Campanien, es folgt ihm sein angenommener Sohn Tiberius (Tiberius Claudius Nero).

14-37 Tiberius.

Das silberne Zeitalter der römischen Litteratur (bis 180).

14 Aufstand der germanischen und pannonischen Legionen von Tiberius' Sohn Drusus unterdrückt.

14-16 Die vier Züge des Germanicus, Neffen des Tiberius, über den Rhein: Verwüstung des Gebiets der Chatten und Brukterer (Gefangennahme der Thusnelda, Arminius' Gattin).

Digitized by Google

16 Germanicus geht zum vierten Mal über den Rhein, rückt bis an die Weser vor und besiegt den Arminius zweimal auf dem Campus Idistaviso (an der Weser).

17 Von Tiberius aus Eifersucht abberufen, wird Germanicus nach Asien gesandt und macht Kappadokien zur römischen Provinz († später an Gift).

23-31 Günstlingsherrschaft des L. Älius Sejanus.

23 Sejanus legt durch Vereinigung der prätorischen Kohorten in ein befestigtes Lager bei Rom den Grund zur Macht der Prätorianer.

26 Tiberius zieht sich nach der Insel Capreä zurück, um daselbst seinen Ausschweifungen zu leben.

31 Sturz des Sejanus, an seine Stelle tritt Macro.

Tiberius durch Macro im Bette erstickt. Es folgt ihm C. Cäsar Caligula, jüngster Sohn des Germanicus.

37-41 Caligula, wahnsinniger Despot, wird von zwei Tribunen der prätorianischen Kohorten ermordet.

41-54 Claudius (Tiberius Claudius, Oheim des Caligula), fast blödsinnig, er wird von seinen Frauen Messalina und Agrippina und einigen Günstlingen geleitet.

43 Der Legat T. Flavius Vespasianus beginnt die Unterwerfung Britanniens.

48 Die Gallier jenseits der Alpen erhalten das römische Bürgerrecht.

54 Vergiftung des Claudius durch seine zweite Gemahlin Agrippina, es folgt sein angenommener Sohn L. Domitius Nero.

54-68 Nero.

Seine Regierung anfangs unter der Leitung des Präfectus Prätorio Afranius Burrus und des Philosophen Seneca lobenswert, schlägt hierauf in eine wütende Willkürherrschaft um (Hinrichtung des Seneca, seines Schwagers Britannicus, seiner eignen Mutter u. s. w.), sein Auftreten als Sieger und Wagenlenker. Brand Roms.

64 Erste Christenverfolgung.

68 Der Proprätor C. Julius Vindex von Gallien ruft den Serv. Sulpicius Galba, Prokonsul von Spanien, zum Kaiser aus. Nero giebt sich beim Herannahen Galbas selbst den Tod.

Digitized by Google

68-69 Die drei Kaiser vom Jahre 68-69.

68-69 **Galba**, er wird durch einen Prätorianeraufruhr in Rom ermordet.

69 **Otho** (M. Salvius Otho), von den Prätorianern erhoben. Gleichzeitig rufen die germanischen Legionen

Vitellius (A. Vitellius) zum Kaiser aus, von demselben wird Otho bei Bedriacum geschlagen und tötet sich selbst. Die Truppen des Ostens rufen den T. Flavius Vespasianus zum Kaiser aus, der Feldherr desselben, Antonius Primus, besiegt den Vitellius bei Cremona und läßt ihn in Rom töten.

69-180 Die Kaiser aus dem flavischen Hause und ihre Nachfolger bis Marcus Aurelius.

69-79 **Vespasianus.**

69-70 Aufstand der Bataver unter Claudius Civilis; er dehnt sich auf Germania Minor links des Rheins aus, wird von den Römern unter Petilius Cerialis unterdrückt (Schlachten bei Bingen gegen die Trevirer und bei Trier gegen Civilis).

70 Vespasianus' Sohn Titus macht dem jüdischen Vasallenstaat durch Zerstörung Jerusalems ein Ende, Palästina vollständig römische Provinz.

79-81 **Titus** (T. Flavius Vespasianus).

79 Ausbruch des Vesuvius, die Städte Pompeji, Herculaneum und Stabiä werden verschüttet (Tod Plinius' des Älteren).

81-96 **Domitianus** (T. Flavius Domitianus), Bruder des Titus. Cn. Julius Agricola dehnt die Herrschaft der Römer in Britannien weiter aus.

96 Ermordung des Domitianus auf Betrieb seiner Gemahlin.

96-98 **M. Coccejus Nerva**, vom Senat gewählt, er nimmt

98-117 **Trajanus** (M. Ulpius Trajanus) an Sohnesstatt an.

101-103 Erster
104-106 Zweiter } dakischer Krieg; Dakien römische Provinz.

Digitized by Google

114-116 Kriege Trajans gegen die Parther; Assyrien, Armenien, Mesopotamien römische Provinzen.

117-138 **Hadrianus** (P. Älius Hadrianus) ein Verwandter des Trajan, er giebt die Eroberungen jenseits des Euphrat wieder auf, befestigt und ordnet das Reich in allen seinen Teilen.

133-135 Blutige Unterdrückung eines Aufstandes der Juden.

138-161 **Antoninus Pius,** angenommener Sohn Hadrians, er führt eine glückliche und gesegnete Regierung.

161-180 **M. Aurelius Antoninus** und **L. Verus** († 160) angenommene Söhne des Antoninus Pius.

166-175 Die Markomannenkriege. Die Markomannen und Quaden verwüsten Noricum und werden nach harten Kämpfen zum Frieden genötigt. Während Marcus Aurelius im Morgenlande ist, neuer Krieg; der Kaiser stirbt auf seinem Zuge gegen die Feinde zu Vindobona. Sein Sohn und Nachfolger erkauft den Frieden.

180-323 Die Kaiser von Marcus Aurelius bis zu Constantinus d. Gr.

180-192 **Commodus Antoninus,** wollüstig und grausam, er wird auf Anstiften seiner Buhlerin Marcia ermordet.

192-193 **P. Helvius Pertinax,** wird von den Prätorianern wegen seiner Strenge getötet.

193 **M. Didius Julianus,** von den Prätorianern erhoben, von dem Senate abgesetzt und ermordet.

193-211 **L. Septimus Severus,** thatkräftig und tapfer, er erobert von den Parthern Ktesiphon.

211-217 **M. Aurelius Caracalla,** er ermordet seinen Bruder Beta; alle Freie des Reiches erhalten durch ihn das römische Bürgerrecht; er wird ermordet durch

217-218 **Opilius Macrinus,** welcher seinerseits wieder von

218-222 **Bassianus Elagabalus** getötet wird, derselbe sinnlos ausschweifend, wird auf Betrieb seines Vetters und Nachfolgers ermordet.

222-235 **Alexander Severus.**

226 Gründung des neupersischen Reiches der Sassaniden nach dem Sturz des parthischen durch Artaxerxes.

233 Unentschiedener Krieg des Alexander Severus gegen die Perser.

Digitized by Google

235 Ermordung des Alexander auf einem Zuge g die Alam nen durch die aufständischen Soldaten d. Juli Maximinus.

235-238 **C. Julius Maximinus**, unter seinen Gegenkais Gordianus I. und sein Sohn Gordianus II. Beid Maximinus von seinen Legionen ermordet.

238-244 **M. Antonius Gordianus III**, Neffe des Gordianus kämpft glücklich gegen die Perser.

244-249 **M. Julius Philippus**, erst Mit-, dann nach Gordi Ermordung alleiniger Kaiser, sein Nachfolger schlägt tötet ihn bei Verona.

249-251 **C. Messius Decius**, grausamer Christenverfolger, fällt d Verrat des Gallus in Dacien.

251-253 **C. Vibius Gallus** ermordet seinen Mitkaiser Hostilian schimpflicher Frieden mit den Goten. Er wird von

253 **M. Æmilianus** und dieser von

253-260 **P. Licinius Valerianus** gestürzt, sein Sohn Gallien Mitkaiser, von allen Seiten brechen die Barbaren ü die Reichsgrenzen.

260 Fast in allen Provinzen empören sich die Legionen u erheben ihre Führer zu Kaisern, angeblich dreißig (d dreißig Tyrannen). Nach Ermordung des Gallien wird Kaiser

268-270 **M. Aurelius Claudius**, er stellt das Ansehen des Reic nach innen und außen wieder her.

270-275 **L. Domitius Aurelianus** setzt das Werk seines Vorgäng mit Glück fort.

272-273 Besiegung der Zenobia, Königin von Palmy und Wiederunterwerfung des Ostens.

274 Die Provinz Dakien wird den Goten überlassen.

275-276 **M. Claudius Tacitus**, er war vom Senat zum Ka ernannt.

276 **M. Annius Florianus.**

276-282 **M. Aurelius Probus**, kämpft siegreich gegen die Germ er wird von seinen Soldaten wegen seiner Strenge Sirmium erschlagen.

282-284 **M. Aurelius Carus**, er wird auf einem Zuge gegen Perser vom Blitze getötet.

284-305 **M. Aurelius Valerius Diocletianus**, er erweitert die kaiserl Gewalt zu einer unumschränkten Herrschaft mit morgen dischen Formen und giebt dem Reiche eine neue Einteilun

Digitized by Google

292 Teilung des Reiches in vier Teile: Diocletian nimmt den Osten, der von ihm zum Augustus erhobene M. Aurelius Maximianus Italien und Afrika, zwei von beiden Augusten ernannte Cäsaren erhalten den Rest.

297 Die Perser werden vom Cäsar Galerius besiegt und zum Frieden gezwungen.

305 Diocletian und Maximian legen die Herrschaft nieder.
Constantius Chlorus und Galerius Augusti.

307 Sechs Augusti: **Galerius, Maximinus, Constantinus, Licinius, Maximianus, Maxentius.**
Erster Bürgerkrieg. Galerius sucht den Maxentius und Maximianus vergeblich zu verdrängen.

310 Maximian stirbt.

311 Galerius stirbt.

312 Zweiter Bürgerkrieg. Constantinus besiegt den Maxentius, derselertrinkt im Tiber.
Durch die Mailänder Verordnung wird den Christen im ganzen Reiche Duldung zugestanden.

313 Dritter Bürgerkrieg. Maximinus wird von Licinius bei Adrianopel besiegt und tötet sich selbst.

314 Vierter Bürgerkrieg. Licinius wird von Constantinus bei Adrianopel besiegt und verliert an diesen mehrere Provinzen.

223 Fünfter Bürgerkrieg. Constantinus schlägt den Licinius bei Adrianopel und Kalchedon. Licinius gefangen genommen (224 hingerichtet), Constantinus Alleinherrscher.

323-395 Die Kaiser von Constantinus d. Gr. bis zur Teilung des Reiches durch Theodosius d. Gr.

324-327 **Constantinus der Große.**
Erklärung des Christentums zur Staatsreligion, Verlegung des Hofes nach Konstantinopel, neue Verwaltungseinrichtungen des Reiches.

325 Die Kirchenversammlung zu Nicäa.

335 Teilung des Reiches unter Constantius' Söhne und Neffen.

337-340 **Constantinus II**, fällt gegen seinen Bruder Constans } Söhne

337-350 **Constans**, fällt gegen den Gegenkaiser Magnentius } Constant.

337-361 **Constantius** } d. Großen

Digitized by Google

351 Constantius besiegt den Gegenkaiser Magnentius († 353) und ernennt den Gallus zum Cäsar.

355 Nach der Ermordung des Gallus wird dessen Bruder Julianus zum Cäsar ernannt.

357 Julianus besiegt die Alamannen bei Straßburg und wirft sie über den Rhein zurück.

360 Julianus von seinen Truppen zu Paris zum Augustus ausgerufen, zieht gegen Constantius, derselbe stirbt auf dem Marsche gegen ihn.

361-365 Flavius Julianus (Apostata) Alleinherrscher; er sucht das Heidentum wiederherzustellen.

363 Julianus stirbt auf einem Feldzuge gegen die Perser an einer erhaltenen Wunde.

363-364 Flavius Jovianus, er schließt einen schimpflichen Frieden mit den Persern und stirbt auf der Rückreise.

364-375 Fl. Valentinianus, grausam aber tapfer, ernennt seinen Bruder Valens zum Mitkaiser und ist siegreich gegen die Germanen. Eroberung des südlichen Schottlands.

367 Gratianus, Sohn des Valentinianus, zum Augustus ernannt.

375 Valentinian stirbt auf einem Zuge gegen die Quaden.

375-392 Valentinianus II neben Gratianus Augustus des Westens.

376 Die Westgoten werden in das römische Gebiet südlich der Donau aufgenommen.

378 Niederlage und Tod des Valens gegen die Westgoten bei Adrianopel.

379 Theodosius wird von Gratian zum Kaiser des Ostens ernannt.

382 Die Westgoten unterwerfen sich und erhalten Wohnsitze in Thrakien und Mösien.

383 Der Gegenkaiser Maximus wird von Theodosius nach Gratians Ermordung anerkannt.

387 Maximus fällt gegen Valentinian II in Italien ein, wird aber

388 von Theodosius besiegt und hingerichtet.

392 Valentianus II wird von dem Franken Arbogastes ermordet, derselbe stellt den Eugenius zum Kaiser auf.

394 Eugenius wird von Theodosius besiegt und getötet.

394-395 Theodosius der Große Alleinherrscher.

395 Endgiltige Teilung des römischen Reiches unter die Söhne des Theodosius: Honorius erhält den Westen, Arcadius den Osten.

Digitized by Google

395-476 Das weströmische Reich (Hauptstadt seit 402 Ravenna).

395-423 **Honorius** (sein Reichsverweser der Vandale Stilicho, getötet 408).

424 **Joannes**, nach dessen Hinrichtung

425-455 **Valentinianus III** Kaiser, seine Mutter Placidia, Schwester des Honorius, führt die Regierung, er wird ermordet von

455 **Maximus**, derselbe zwingt die Eudoxia, Valentinians Witwe, zur Ehe (Plünderung Roms durch die Vandalen).

457-476 Ricimer, germanischer Heerkönig im römischen Solde, besetzt den Kaiserthron nach Willkür.

476 **Romulus Augustulus**, von seinem Vater Orestes auf den Thron erhoben, letzter weströmischer Kaiser. Derselbe wird von Odoaker, Anführer der germanischen Heruler und Rugier gestürzt. Odoaker beherrscht als Patricius von Rom Italien. Ende des weströmischen Reiches.

Digitized by Google

Digitized by Google

II.

Mittlere Geschichte.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Vorgeschichte.

Die Germanen bis zum Ende der Völkerwanderung.

113-101	Die Kimbern und Teutonen kommen als die ersten germanischen Völker mit den Römern in feindliche Berührung.
58	Ariovistus, König der Sueven, der in Gallien eingedrungen, wird von Julius Cäsar in der Nähe des Oberrheins besiegt und über den Rhein zurückgeworfen.
55	Cäsar treibt die Usipeter und Tenkterer über den Rhein zurück und überschreitet den Fluß.
53	Zweiter Übergang Cäsars über den Rhein gegen die Sueven.
51	Der Rhein die östliche Grenze Deutschlands gegen das römische Reichsgebiet.
15	Mit der Unterwerfung von Rhätien, Vindelicien und Noricum durch Drusus und Tiberius wird die Donau die Südgrenze der Germanen gegen das römische Reich.
12-9	Die drei Züge des Drusus über den Rhein, er dringt bis an die Elbe vor, stirbt aber auf dem Rückzuge.
8	Tiberius geht über den Rheinstrom und verwüstet das Gebiet der Sigambrer.
4 n. Chr.	Zweiter Zug des Tiberius über den Rhein, er gelangt bis zur Elbe und Oder. Nordwestdeutschland römische Provinz.
9	Aufstand des Arminius. Vernichtung des römischen Heeres unter Quinctilius Varus im Teutoburger Walde. Deutschland bis zum Rhein wieder frei.

Digitized by Google

14-16 Die vier Züge des Germanicus über den Rhein. Siege der Römer über Arminius auf dem Campus Idistavisus an der Weser.

17 Bürgerkrieg zwischen Arminius und Marbod, König der Markomannen (in Böhmen). Unentschiedene Schlacht in der Gegend der Saale. Marbod wird von dem Goten Katualda entthront und flüchtet nach Italien.

21 Arminius, dem man schuld giebt, er strebe nach der Alleinherrschaft, wird von seinen Verwandten ermordet.

28 Die Friesen machen sich von der römischen Herrschaft frei.

69-70 Aufstand der Bataver unter Claudius Civilis; Wiederunterwerfung der Aufständischen.

123 Beginn des Baues der Befestigungslinie zwischen Rhein und Donau (limes Romanus, agri decumates).

166-180 Die Markomannenkriege. Die Markomannen, Quaden, Hermunduren u. a. brechen über die Donau. Nach harten, wechselvollen Kämpfen erkauft Kaiser Commodus den Frieden.

213 Erstes Auftreten der Alamannen. (Usipeter, Tenkterer, Tubanten, Juthungen u. a.) im Nordosten des römischen Grenzwalles.

215 Die Goten erscheinen an der unteren Donau und geraten mit den Römern unter Caracalla in Krieg.

237 Erstes Auftreten der Franken (Sigambrer, Chamaven, Ampsivarier, Ubier, Chatten u. a.) am Niederrhein.

251 Die Goten besiegen und töten den Kaiser Decius in Dakien und verwüsten die umliegenden römischen Provinzen.

268 Die Alamannen dringen, nachdem sie das römische Zehntland in Besitz genommen, bis nach Oberitalien.

274 Die Goten setzen sich in Dakien fest, ihre Wohnsitze zwischen Donau und Don.

277 Kaiser Probus wirft die Alamannen nochmals über den Grenzwall zurück und kämpft auch siegreich gegen die Franken.

Die Burgunder drängen sich von den Karpathen her zwischen die Franken und Alamannen und nehmen an den Streifzügen der letzteren teil.

Digitized by Google

c. 300 Auftreten des Völkervereines der Sachsen (Cherusker, Angrivarier und größere Teile der Chauken) gegen die Römer.

325 Kirchenversammlung zu Nicäa, auf demselben bereits ein gotischer Bischof.

356 Cäsar Julianus treibt die Franken über den Rhein zurück.

357 Die Alamannen, welche Gallien geplündert, werden von Julianus bei Straßburg besiegt und über den Rhein zurückgetrieben.

375-568 Die Völkerwanderung.

375 Die Hunnen brechen aus den Steppen Asiens in Europa ein und machen dem gotischen Reiche zwischen Donau und Don ein Ende.

376 Übergang eines Teiles der Westgoten unter König Frithigern über die Donau, ihre Aufnahme durch Kaiser Valens als römische Bundesgenossen in das römische Reich.

377 Die Westgoten plündern die Balkanhalbinsel und schlagen den Kaiser Valens in der

378 Schlacht bei Adrianopel, in welcher Valens umkommt.

382 Friede zwischen den Römern und dem Westgotenkönig Athanarich. Die Goten erhalten Wohnsitze in Thrakien und werden als römische Bundesgenossen anerkannt.

396 Alarich, König der Westgoten, durchzieht plündernd die Balkanhalbinsel und

398 erttrotzt von Rufinus, dem Minister des oströmischen Kaisers Arcadius, die Befehlshaberstelle über die römischen Truppen im östlichen Illyricum.

400 Erster Zug Alarichs gegen Italien.

403 Zweiter Zug des Alarich gegen Italien, seine Niederlagen bei Pollentia und Verona durch Stilicho. Durch Vertrag erhält er auch den Oberbefehl im weströmischen Illyricum.

406 Einfall des Goten Radagais mit heidnischen Ostgoten und anderen Germanen in Italien, er wird von Stilicho am Arnus eingeschlossen und vernichtet.

Digitized by Google

406 Vandalen, Sweven (Semnonen) und Alanen plündern und verwüsten Gallien und setzten sich darauf (409) in Spanien fest.

408 Stilicho, verdächtigt den Kaiser stürzen zu wollen, wird auf Befehl desselben hingerichtet.

409 Dritter Einfall des Alarich in Italien, Belagerung Roms. Er ernennt den Stadtpräfekten Attalus zum Kaiser; Wiederabsetzung desselben.

410 Erstürmung und Plünderung Roms. Alarich stirbt in Unteritalien (Consentia) während eines Zuges zur Eroberung Siciliens, sein Nachfolger sein Schwager Athaulf.

412 Athaulf, Gemahl der Placidia (Schwester des Kaisers Honorius) führt die Westgoten nach Südgallien.

413 Die Burgunder unter König Gundikar auf dem linken Rheinufer, ihre Hauptstadt Worms.

415 Ermordung des Athaulf zu Barcelona, sein Nachfolger Wallia Gründer des westgotischen Reiches in Spanien und Südgallien (Hauptstadt Tolosa, später Toledo).

429 Gaiserich, König der Vandalen, setzt aus Spanien nach Afrika über. Gründung des vandalischen Reiches (Hauptstadt Karthago).

c. 440 Sächsische Häuptlinge (Hengist und Horsa), setzen von der Westküste Holsteins nach Britannien über.

Allmähliche Gründung von sieben Reichen: Northumbria, Kent, Sussex, Wessex, Essex, Ostangeln und Mercia durch Sachsen und Angeln.

451 Attila, Alleinherrscher des hunnischen Reiches, bricht gegen das römische Reich auf, kämpft gegen die Römer und Westgoten unentschieden bei Chalons (auf den katalaunischen Gefilden) und wendet sich hierauf über den Rhein zurück.

452 Einfall des Attila in Italien, er zerstört Aquileja (Ansiedlung von Flüchtigen in den Lagunen, erster Ursprung Venedigs) und kehrt plötzlich über die Alpen zurück (auf Bitten des Papstes Leo?).

Digitized by Google

453 Abermaliger Einbruch Attilas in Gallien, er wird von dem Westgotenkönig Thorismund zurückgeworfen. Nach seinem kurz darauf erfolgten Tode Auseinanderfall des hunnischen Reiches.

455 Gaiserich, von der Kaiserin Eudoxia gegen den Thronräuber Maximus, den Mörder Valentinians III, herbeigerufen, plündert Rom (Vandalismus). Die Vandalen beherrschen das Mittelmeer und die ganze afrikanische Nordküste bis Kyrene.

476 Untergang des weströmischen Reiches. Der edle Rugier Odoaker, römischer Befehlshaber in Noricum, bricht mit barbarischen Söldnern in Italien ein, Oreſtes, der Vater des letzten römischen Kaisers Romulus Augustus, wird bei Pavia besiegt, der Kaiser abgesetzt. Odoaker König von Italien.

488-493 Gründung des Ostgotenreiches in Italien.

488 Theodorich, König der Ostgoten in Mösien, besiegt den Odoaker am Isonzofluſſe, bei Verona und in der
489 Schlacht an der Adda.
493 Fall von Ravenna nach dreijähriger Belagerung, Theodorich König von Italien.

493-554 Herrschaft der Ostgoten in Italien.

493-526 Theodorich der Große. Hervorragende Staatsmänner unter ihm Liberius und Cassiodorus. Seine Tochter
526-534 Amalasuntha führt für ihren unmündigen Sohn Athalarich die Regierung, ihr Gemahl Theodat läßt sie ermorden.

533-534 Untergang des Vandalenreiches in Nordafrika.

533 Justinianus, Kaiser von Ostrom (527-565), schickt seinen Feldherrn Beliſar gegen die Vandalen.
534 Beliſar erobert in kurzer Zeit das ganze Land. König Gelimer gefangen nach Konstantinopel geführt. Nordafrika oströmische Provinz (Exarchat).

535-554 Untergang des Ostgotenreiches.

534 Beliſar beginnt die Wiedereroberung Italiens. Die Goten verbünden sich mit Kosroës Nushirwan von Perſien, die Oströmer mit den Franken.

Digitized by Google

536-540 Vitiges, nach Theodats Absetzung auf den Thron erhoben; er wird in Ravenna durch Belisar eingeschlossen und zur Ergebung gezwungen.

540-552 Totilas; er besiegt den Belisar bei Faventia, entreißt den Griechen fast alle Eroberungen und erobert Sicilien, Sardinien und Corsica. Belisar von Ostrom schlecht unterstützt. Sein Nachfolger Narses besiegt und tötet den Totilas bei Tagenä.

552-553 Tejas kämpft unglücklich und verliert die Schlacht am Lactarischen Berge.

554 Die Überbleibsel der Goten gehen über die Alpen zurück. Italien oströmisches Exarchat.

568 **Einfall der Langobarden (Alboin) aus Pannonien in Italien,** sie erobern den nördlichen und mittleren Teil der Halbinsel mit Ausnahme eines Striches an der Ostküste (Exarchat) und der Gegend um Rom (Ducat).

481-918 Die fränkischen Reiche der Merowinger und Karolinger.

c. 360-c. 450 Die salischen und ripuarischen Franken breiten ihre Herrschaft im nordöstlichen Gallien aus.

456-481 Childerich, König der Salfranken, aus dem Geschlechte der Merowinger zwischen Maas und Somme (Hauptstadt Tournay), ihm folgt sein Sohn Chlodowech.

481-511 Chlodowech, Gründer des einheitlichen fränkischen Reiches.

486 Chlodowech vernichtet durch Besiegung des römischen Statthalters Syagrius bei Soissons die letzten Reste der römischen Herrschaft in Gallien.

496 Sieg Chlodowechs über die Alamannen am Oberrhein und Unterjochung dieses Volkes. Übertritt des Königs vom Heidentum zum katholischen Christentum.

501 Chlodowech unterstützt den Burgunderkönig Godegisel gegen seinen Bruder Gundobald, besiegt letzteren bei Dijon und macht ihn zinspflichtig.

507 Kampf Chlodowechs mit dem Westgotenkönig Alarich II, er besiegt und tötet ihn bei Vouillon und

Digitized by Google

508 zwingt die Westgoten zur Abtretung von Aquitanien; Theodorich der Große von Italien erwirbt für sich die Provence und für seinen Enkel Athalarich die westgotische Krone.

510 Durch Ermordung der übrigen Frankenkönige erweitert Chlodowech sein Gebiet und wird somit der Gründer des einheitlichen fränkischen Reiches.

511 Tod Chlodowechs. Seine Söhne teilen sich in das Reich, Theodorich von Metz erhält den Osten (Austrasien), seine drei jüngeren Brüder nehmen den romanischen Westen (Neustrien).

528 **Sturz des thüringischen Reiches** durch die Austrasier und Sachsen. König Hermanfried wird in zwei Schlachten geschlagen und seine Königsburg Scheidungen an der Unstrut erobert; auch die Baiern (Bojoarier) sind von jetzt an in fränkischer Abhängigkeit.

534 **Sturz des burgundischen Reiches** durch die jüngeren Brüder Theodorichs. Burgund mit dem Frankenreiche vereinigt.

558-561 Chlotar I, jüngster Sohn Chlodowechs, Alleinherrscher des fränkischen Reiches; nach ihm abermalige Teilung.

561-613 Beständige Fehden und gräuelvolle Bürgerkriege zwischen den einzelnen Frankenkönigen (die berüchtigten Königinnen Fredegunde und Brunhilde).

610 Der heilige Columban und sein Schüler Gallus lehren die Alamannen am Boden- und Züricher See das Christentum.

613-628 Chlotar II Alleinherrscher.

628-638 Dagobert I. Ursprung der Macht der Hausmayer (majores domus). Pippin der ältere Reichsverweser von Austrasien, später Verwalter des ganzen Reiches.

Entstehung und Ausbreitung des Islams.

571 **Mohammed, Stifter des Islams,** zu Mekka aus dem Stamme der Koreischiten geboren.

622 Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina. (**Hegira,** Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung).

Digitized by Google

622-632 Mohammed erobert ganz Arabien und einen Teil Syriens nicht blos seiner Lehre, sondern auch seiner Herrschaft. Seine Nachfolger die Kalifen.

632-634 Abu Bekr Schwiegervater des Propheten. Abfassung des Korans.

634-644 Omar, er erobert Palästina, Syrien, Ägypten und stürzt das neupersische Reich der Sassaniden.

644-656 Othman, er erobert Rhodus und fällt durch Mord.

656-661 Ali, Schwiegersohn Mohammeds durch dessen Tochter Fatima; gegen ihn tritt in Syrien Moawija aus dem Hause der Omejjaden als Kalif auf; Ali fällt durch Mord.

661-749 Die omejjadischen Kalifen.

661-680 Moawija I, er verlegt die Residenz von Medina nach Damaskus, das Kalifat wird erblich.

711 Die Feldherren Musa und Tarik des Kalifen Walid I setzen über die Meerenge von Gibraltar (Ghebel al Tarik), Sieg über den Westgoten Roderich bei Xeres de la Frontera und Ende des Westgotenreiches. Spanien außer Asturien ein Teil des Kalifates.

732 Der spanische Statthalter Abd-ur-rhaman bricht in Gallien ein, wird aber von dem Hausmayer Karl Martell zwischen **Tours und Poitiers** vollständig geschlagen.

737 Abermalige Niederlage der Mauren unter Omar am Flüßchen Berre bei Narbonne.

749 Abul-Abbas, ein Abkömmling des Abbas, Oheims des Propheten, macht sich zum Kalifen. Er und seine Nachkommen die Abbassiden (Hauptstadt Bagdad).

756 In Spanien gründet Abd-ur-rhaman I, ein Omejjade, ein eigenes Kalifat (Hauptstadt Cordova).

800 Harun al Raschid in Bagdad; seine Hauptstadt wird Sitz der Wissenschaften (Übersetzungen griechischer Schriften), seine Gesandtschaft an Karl d. Gr.

687 Pippin der Mittlere, Enkel Pippins des Älteren, Majordomus von Austrasien, besiegt die Neustrier und ihren Majordomus Bertra bei **Testri,** macht sich zum Majordom beider Reichshälften und nennt sich Herzog und Fürst der Franken.

Digitized by Google

c. 690 Der Angelsachse Willibrod kommt mit 11 Gefährten (darunter Winfried) nach Friesland und predigt daselbst das Christentum.

714-741 Karl Martell, Pippins des mittleren natürlicher Sohn, Hausmayer.

717 Die Neustrier, die sich von Austrasien loszureißen suchen, werden von Karl Martell bei Vincy und

719 bei Soissons geschlagen.

732 Karl Martell besiegt die Araber zwischen Tours und Poitiers.

741 Tod Karl Martells, nach ihm werden seine Nachkommen Karolinger genannt.

741-751 Pippin der Kleine, Herzog und Hausmayer der Franken, neben ihm in den ersten Jahren sein Bruder Karlmann.

743 Die Hausmayer besetzen den seit 737 erledigten Königsthron mit Childerich III.

Siegreicher Zug der Hausmayer gegen die empörten Baiern und Alamannen.

747 Karlmann geht in das Kloster Monte Cassino.

Abermaliger siegreicher Zug Pippins gegen die Baiern und Alamannen.

751-768 Pippin der Kleine erster karolingischer König der Franken.

752 Absetzung des letzten Merowingers Childerichs III auf der Reichsversammlung zu Soissons; Pippin König.

754 Pippin zieht über die Alpen dem Papst Stephan III gegen den Langobardenkönig Aistulf zu Hilfe.

756 Zweiter Zug Pippins nach Italien, Belagerung Pavias. Aistulf erkennt die fränkische Oberhoheit an. Pippin römischer Patricius und Schirmherr der Kirche; er schenkt dem Papste das den Langobarden entrissene Exarchat: Ursprung des Kirchenstaates.

682-754 Bonifacius (Winfried) Apostel der Deutschen, seit 748 Erzbischof von Mainz, † als Glaubenszeuge bei den heidnischen Friesen.

768 Tod Pippins des Kleinen, es folgt ihm sein Sohn Karl.

768-814 Karl der Große, König und Kaiser.

773-786 Die Langobardenkriege.

Digitized by Google

773-774 Karls Zug über die Alpen gegen den König der Langobarden Desiderius, derselbe wird des Thrones entsetzt; Karl auch König der Langobarden.

776 Zweiter siegreicher Zug Karls über die Alpen gegen einige empörte langobardische Herzoge.

786 Unterwerfung des Herzogs Arichis von Benevent durch Karl auf einem dritten Zuge über die Alpen.

772-803 Die Sachsenkriege.

772 Eroberung der Eresburg und Zerstörung der Irminsäule in Sachsen durch Karl d. Gr.

773 Die Sachsen erobern die Eresburg wieder (Sachsenherzog Widukind).

777 Die Unterwerfung des Sachsenvolkes scheint nach mehreren Zügen beendet. Reichstag zu Paderborn auf sächsischem Boden. Massenweise Bekehrung der Sachsen zum Christentum.

778 Zug Karls d. Gr. über die Pyrenäen, er dringt bis zum Ebro vor. Auf dem Rückzuge Verlust der Franken in Roncesvalles (Roland).

779 Neuer Aufstand der Sachsen, Rückfall des Volkes in das Heidentum. Niederlage der Sachsen bei Bocholz und abermalige Unterwerfung des Volkes.

782 Überfall eines Frankenheeres unter Adalgis und Geilo am Berge Süntel durch Widukind. Hinrichtung von 4600 sächsischen Geiseln zu Verden an der Aller, Erhebung des gesammten Sachsenvolkes.

783 Siege der Franken über die Sachsen bei Detmold und an der Haase.

785 Die Sachsenherzoge Widukind und Abbio unterwerfen sich und lassen sich zu Attigny (in der Champagne) taufen.

787-788 Krieg gegen Thassilo von Baiern, derselbe wird abgesetzt, Baiern wird fränkisches Unterthanenland.

789 Karl zieht über die Elbe und bekämpft im Bunde mit den Abodriten die slavischen Wilzen.

791-796 Kriege gegen die Avaren.

791 Karl erobert alles Land von der Enns bis zur Raab.

795-796 Völlige Unterwerfung der Avaren durch Karls Sohn Pippin; Eroberung der feindlichen Befestigungen

Digitized by Google

(Ringe). Gründung der Ostmark zwischen Enns und Wienerwald (Ursprung Österreichs).

800 Krönung Karls d. Gr. zu Rom durch Papst Leo III zum römischen Kaiser: **Wiederherstellung des abendländischen Kaisertums.**

803 Endgiltige Unterwerfung auch der überelbischen Sachsen (in Holstein), Gründung von Bistümern in den neubekehrten Gegenden.

Nach Einnahme von Barcelona und Eroberung des Landes an den Südabhängen der Pyrenäen Gründung der Spanischen Mark.

805-806 Zug der Franken gegen die Böhmen, dieselben werden zinspflichtig.

810 Die Dänen, welche bis zur Elbe vorgedrungen, werden durch Karls d. Gr. Sohn Karl vertrieben, die Eider wird Grenze (die Dänische Mark zwischen Eider und Elbe).

814 Tod Karls d. Gr. zu Aachen, es folgt ihm sein Sohn Ludwig.

814-840 Ludwig der Fromme.

833 Aufstand der älteren Söhne gegen den Vater wegen Benachteiligung derselben zu Gunsten des jüngeren (Karls des Kahlen), Übergang der Truppen Ludwigs des Frommen bei Kolmar (Lügenfeld) zu den Aufständischen. Der Kaiser als Mönch im Kloster zu Soissons.

834 Befreiung Ludwigs durch seine Söhne Ludwig und Pippin.

840 Tod Ludwigs des Frommen auf einer Rheininsel bei Ingelheim.

840-843 Auseinanderfall des fränkischen Reiches.

841 Lothar, ältester Sohn Ludwigs des Frommen, strebt nach der Oberherrschaft über seine Brüder, wird aber von Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen bei **Fontanetum** geschlagen.

843 Teilung des Reiches nach langen Verhandlungen zu Virten (Verdun). Kaiser Lothar erhält Italien nebst den Ländern zwischen Rhein, Alpen, Rhône, Maas und Schelde, Ludwig der Deutsche Ostfranken, Karl der Kahle Westfranken.

Digitized by Google

840-876 **Ludwig der Deutsche König der Ostfranken;** Kämpfe gegen Normannen, Slaven (Mähren und Böhmen) und Westfranken.

870 Vertrag von Mersen, Ludwig erwirbt in demselben nach dem Tode Lothars II von Lothringen (Sohnes Lothars I) die Länder zwischen Rhein und Schelde.

876 Tod Ludwigs des Deutschen. Es folgen ihm seine Söhne Karlmann (von Baiern), Ludwig (von Franken und Sachsen) und Karl der Dicke (von Alamannien und Lothringen).

876-887 **Karl der Dicke.**

882 Karl der Dicke vereinigt das ganze ostfränkische Reich.

884 Karl der Dicke auch König der Westfranken, er vereinigt noch einmal das ganze Reich Karls des Großen.

887 Thronentsetzung Karls des Dicken zu Tribur und Wahl Arnulfs von Kärnten zum König.

887-899 **Arnulf** (von Kärnten).

891 Sieg Arnulfs über die Normannen bei Löwen a. d. Dyle.

893 Mit Hilfe der Ungarn besiegt Arnulf die Mähren unter Swatopluk und macht dem großmährischen Reiche ein Ende.

894 In zwei Zügen nach Italien stellt Arnulf seine Herrschaft daselbst her und läßt sich in Rom zum Kaiser krönen.

899-911 **Ludwig das Kind,** Arnulfs Sohn. Kämpfe gegen die Magyaren; innere Streitigkeiten.

911-918 **Konrad** I (von Franken): Seine unglücklichen Kämpfe gegen die Herzoge der einzelnen deutschen Länder. Auflösung des ostfränkischen Reiches.

Digitized by Google

II. Römisch-deutsches Kaiserreich.

Erster Zeitabschnitt.

919-1273 Von der Gründung des deutschen Reiches bis zu Rudolf I (von Habsburg).

919-1024 Die sächsischen Könige und Kaiser.

919-936 **Heinrich I**, Gründer des deutschen Reiches, er stellt das Ansehen der Krone gegen die Lehnsträger wieder her.

924 Die Ungarn fallen in Deutschland ein; neunjähriger Waffenstillstand mit ihnen. Anlegung von Burgen und festen Plätzen und Ausbildung eines tüchtigen (Vasallen-) Heeres durch Heinrich.

928 Heinrich besiegt die slavischen Heveller und erobert ihre Hauptstadt Brennabor (Brandenburg).

929 Unterwerfung der Daleminzier am Erzgebirge und Sieg über die aufständischen Wenden bei Lenzen. Böhmen wird zur Annahme des Christentums und Zahlung von Zins genötigt.

933 Großer Sieg Heinrichs bei **Riade** (Rietheburg a. d. Unstrut?) über die Magyaren.

934 Heinrich erneut gegen Gorm den Alten von Dänemark die alte dänische Mark (Mark Schleswig).

936-973 **Otto I der Große**, Heinrichs I Sohn.

936-938 Otto kämpft siegreich gegen aufständische Lehnsträger (sein Bruder Thankmar, Eberhard von Franken und Eberhard von Baiern).

939-941 Ottos jüngerer Bruder Heinrich strebt nach der Königskrone, er verbündet sich mit Eberhard von Franken und Giselbert von Lothringen. Sieg Ottos bei Birthen unweit Xanten und Hermanns von Schwaben bei Andernach.

Digitized by Google

946 Otto zieht mit einem Heere seinem Schwager Ludwig IV von Frankreich gegen dessen Lehnsträger zu Hilfe und dringt bis Rouen vor.

947 Siegreicher Zug Ottos gegen Harald Blauzahn von Dänemark bis in die Nordspitze Jütlands (Ottensund).

951-952 Otto zieht über die Alpen gegen Berengar von Ivrea, er erwirbt die langobardische Königskrone.

953-955 Ottos Schwiegersohn Konrad von Lothringen und sein Sohn Liudolf von Schwaben empören sich gegen den König, werden aber besiegt und ihrer Ämter entsetzt.

955 Großer Sieg Ottos über die Ungarn auf dem **Lechfelde** bei Augsburg.

960 Hermann Billung, Markgraf der Mark Schleswig, und Gero, Markgraf der Ostmark, unterwerfen alle Wenden bis an die Oder.

Nach Geros Tode (963) zerfällt seine Makr in drei von einander und von Sachsen unabhänge Teile (Nordmark, Ostmark und Mark Meißen).

961 Zweiter Zug Ottos über die Alpen gegen Berengar und

962 **Krönung Ottos zum römischen Kaiser** (Beginn des römischen Kaisertums deutscher Nation).

973 Tod Ottos I zu Memleben.

973-983 **Otto II.**

976 Absetzung des aufrührerischen Herzogs Heinrichs des Zänkers von Baiern.

978 König Lothar von Frankreich bricht ohne Kriegserklärung in Lothringen ein; Otto dringt dafür bis Paris vor und zwingt Lothar zur Aufgabe seiner Ansprüche auf Lothringen.

980 Zug Ottos über die Alpen; Unruhen in Rom durch Crescentius).

982 Niederlage des Kaisers durch die Araber in Calabrien.

983 Reichstag zu Verona; Otto erfährt hier den Wiederabfall der Wenden und ihren Rückfall ins Heidentum. Tod des Kaisers.

983-1002 **Otto III,** Vormünder: seine Großmutter Adelheid, seine Mutter Theophano und Erzbischof Willigis von Mainz.

996 Erster Zug Ottos über die Alpen, seine Kaiserkrönung durch den deutschen Papst Gregor V.

Digitized by Google

997 Zweiter Zug nach Italien, Hinrichtung des Crescentius.

999 Gerbert (Sylvester II), früher Erzbischof von Rheims und Ottos Lehrer, wird durch denselben Papst.

1000 Wallfahrt Ottos nach Gnesen an das Grab des heil. Adalbert von Prag. Gründung des Erzbistums Gnesen.

1002 Tod Ottos III zu Paterno während einer Empörung Roms.

1002-1024 Heinrich II, Urenkel Heinrichs I.

1004 Erster Zug Heinrichs über die Alpen gegen den zum König der Lombarden gewählten Harduin von Ivrea. Zerstörung Pavias.

1005 Heinrich dringt gegen den Herzog Boleslaw Chrobry von Polen bis nach Posen vor.

1007 Gründung des Bistums Bamberg zur Ausbreitung des Christentums und des Deutschtums in den Gegenden des oberen Mains.

1013 Nach einem abermaligen sechsjährigen Kriege bekennt sich Boleslaw Chrobry zum Lehnsmann Heinrichs.

1013-1014 Zweiter Zug Heinrichs über die Alpen, seine Kaiserkrönung in Rom.

1018 Erbvertrag zwischen Heinrich und König Rudolf III von Burgund, wonach der Kaiser nach Rudolfs Tode Burgund erben soll.

1021-1023 Dritter Zug Heinrichs nach Italien; Benevent, Capua, Salerno und Neapel unterwerfen sich wieder der deutschen Herrschaft. Erstes Auftreten der Normannen in Unteritalien (seit 1016).

1024-1125 Die fränkischen oder salischen Kaiser.

1024-1039 Konrad II (von Franken).

1026-1027 Erster Zug Konrads über die Alpen, seine Königskrönung zu Mailand und seine Kaiserkrönung zu Rom. Abtretung der Mark Schleswig an Knut von Dänemark. In Unteritalien weist er den Normannen feste Wohnsitze an.

1026-1030 Empörung Ernsts von Schwaben, Konrads Stiefsohns, im Bunde mit einigen Großen. Ernst, in die Reichsacht erklärt, wird im Schwarzwalde erschlagen.

1030 Mieczislaw von Polen dringt plündernd bis zur Saale vor, wird aber

Digitized by Google

1031 von Konrad besiegt und zur Herausgabe von Bautzen genötigt.

1032 Tod Rudolfs III von Burgund. Konrad tritt die burgundische Erbschaft an, findet aber einen Gegner in Odo von Champagne.

1034 Vollendung der Unterwerfung Burgunds.

1037 Zweiter Zug Konrads über die Alpen.

1036-1038 Streitigkeiten zwischen Heribert, Erzbischof von Mailand, und dem niederen Adel (Valvassoren). Die constitutio de feudis.

1038 Belehnung des Normannenführers Rainulf mit Aversa.

1039 Tod Konrads II zu Utrecht.

1039-1056 Heinrich III.

1039-1041 Heinrichs Kämpfe wegen Polens. Er zwingt Bretislaw von Böhmen zum Verzicht auf Polen, das derselbe an sich gerissen. Bretislaw von Böhmen und Kasimir von Polen Lehnsträger des deutschen Kaisers.

1042-1053 Kämpfe gegen Ungarn.

1044 Heinrich schlägt die Ungarn bei Menfö, setzt den rechtmäßigen König Peter gegen den Thronerben Aba als seinen Lehnsmann auf den Thron.

1050-1053 Unglückliche Kämpfe der Deutschen gegen die Magyaren. Ungarn wird vollständig unabhängig.

1046-1047 Erster Zug Heinrichs über die Alpen; Suidger von Bamberg (Clemens II) Papst. Heinrichs Kaiserkrönung und Belehnung des Normannen Drogo mit Apulien.

1047-1049 Empörung Herzog Gottfrieds des Bärtigen von Oberlothringen im Bunde mit den Grafen Balduin von Flandern und Dietrich von Holland. Unterdrückung des Aufstandes nach hartem Kampfe.

1055 Zweiter Zug Heinrichs über die Alpen. Wegführung der Gemahlin Gottfrieds des Bärtigen Beatrix (Witwe des Markgrafen Bonifacius von Tuscien) und deren Tochter Mathilde als Geiseln nach Deutschland.

1056 Plötzlicher Tod Heinrichs zu Bodfeld im Harze.

1056-1106 Heinrich IV.

1056-1065 Reichsverweserschaft der Kaiserin-Mutter Agnes, hierauf Erzbischofs Hanno von Köln und Erzbischofs Adalbert von Bremen.

Digitized by Google

1070 Heinrich entsetzt Otto von Nordheim, Herzog von Baiern, seines Herzogtums und bringt ihn nebst dem Herzog Magnus von Sachsen in seine Gewalt. Bedrückungen der Sachsen durch die Besatzungen der königlichen Burgen.

1073 Ausbruch des Aufstandes der Sachsen, die Herzoge Rudolf von Schwaben und Welf von Baiern machen mit den Sachsen gemeinsame Sache.

1074 Friede zu Gerstungen mit den Sachsen, dieselben erhalten Straflosigkeit und den Abbruch der Zwingburgen zugesichert. Zerstörung der Harzburg und Entweihung der königlichen Gräber daselbst durch die Sachsen.

1075 Großer Sieg des Königs über die Sachsen und Thüringer bei **Hohenburg a. d. Unstrut** (Langensalza), Unterwerfung der Empörer auf Gnade und Ungnade. Wiederherstellung der Zwingburgen.

1073-1085 Gregor VII (Hildebrand) **Papst,** seine Bestimmungen gegen die Simonie und die Priesterehe.

1074 Ausbruch des Investiturstreites.

1076 König und Papst entsetzen sich gegenseitig ihrer Würde, jener wird von diesem gebannt.

1077 Demütigung Heinrichs zu Canossa und seine Lossprechung vom Banne durch Gregor.

1077-1080 Kämpfe Heinrichs gegen den Gegenkönig Rudolf von Schwaben; Siege Ottos von Nordheim bei Melrichstadt, Flarchheim und Grona a. d. Elster über den König. Tod Rudolfs zu Merseburg. Der neue Gegenkönig Hermann von Salm bleibt ohne Ansehen.

1080 Die Mehrheit der deutschen und italienischen Bischöfe wählen auf Heinrichs Betrieb Wibert von Ravenna als Clemens III zum Gegenpapst.

1081 Heinrich in Mailand zum König der Lombarden gekrönt.

1082-1083 Eroberung der Leostadt Roms, Belagerung Gregors in der Engelsburg. Heinrichs Kaiserkrönung durch Clemens III. Gregor, von Robert Guiscard von Apulien befreit, flieht nach Salerno.

1085 Tod Gregors VII zu Salerno in der Verbannung.

1090 Heinrichs Sohn Konrad fällt, von Papst Urban II verleitet, in Italien von seinem Vater ab (von den Fürsten abgesetzt 1098, † ohne Ansehen 1101).

Digitized by Google

1096-1270 Die Kreuzzüge.

1096-1099 Der erste Kreuzzug.

Anregung der abendländischen Christenheit zur Eroberung des heiligen Landes durch Peter von Amiens und Papst Urban II auf den Kirchenversammlungen zu Piacenza und Clermont (1095).

1096 Die ersten ungeordneten Scharen unter Peter von Amiens und Walter von Habenichts werden in Ungarn und Kleinasien aufgerieben.

1097 Das Ritterheer unter Gottfried von Niederlothringen (Bouillon) und französischen und normannischen Großen setzt bei Konstantinopel nach Asien über. Eroberung von Nicäa, Sieg über die Türken bei Doriläum, Eroberung von Edessa.

1098 Eroberung Antiochias nach neunmonatlicher Belagerung.

1099 Belagerung und Eroberung Jerusalems und Sieg der Christen über die Ägypter bei Askalon. Aufrichtung eines christlichen Reiches in Palästina mit den Lehnsherzogtümern Edessa, Tripolis und Antiochia. Gottfried von Bouillon Beschützer des heiligen Grabes, nach ihm sein Bruder Balduin I König von Jerusalem (seit 1100). Gründung des Johanniterordens.

1104 Abfall Heinrichs, zweiten Sohnes Heinrichs IV, und der meisten Fürsten vom Kaiser.

1106 Tod Heinrichs IV zu Lüttich als Flüchtling vor seinem Sohne (seine Leiche 1111 zu Speier beigesetzt).

1006-1125 Heinrich V.

1111 Erster Zug Heinrichs nach Italien, er nimmt Papst Paschalis II mit den Kardinälen in der Peterskirche gefangen und zwingt ihn zur Aufgabe des Investiturrechtes. Heinrichs Kaiserkrönung. Nach der Rückkehr des Kaisers widerruft der Papst den erzwungenen Vertrag.

1112 Empörung Lothars von Supplinburg, Herzogs von Sachsen, des Grafen Ludwigs des Springers von Thüringen und Wiprechts von Groitsch.

1113 Der kaiserliche Feldherr Graf Hoyer von Mansfeld besiegt die Aufständischen bei Warenstedt, verliert aber

Digitized by Google

1115 Schlacht am Welfesholze (bei Mansfeld).

1116 Zweiter Zug Heinrichs nach Italien, Vertreibung Paschalis' II aus Rom und Einsetzung eines Gegenpapstes.

1121 Aufrichtung eines allgemeinen Reichsfriedens zu Würzburg, Heinrichs Gegner legen die Waffen nieder.

1122 Beendigung des Investiturstreites durch das Wormser Konkordat.

1123-1124 Bischof Otto von Bamberg lehrt in Pommern das Christentum.

1125 Tod Heinrichs V zu Utrecht.

1125-1137 Lothar II der Sachse Kaiser.

1125 Die Brüder Friedrich von Hohenstaufen, Herzog von Schwaben, und Konrad, Herzog von Franken, lehnen sich gegen Lothar auf, derselbe belehnt seinen Schwiegersohn, den Welfen Heinrich den Stolzen von Baiern, auch mit Sachsen. Beginn des Kampfes zwischen Welfen und Waiblingern.

1132-1133 Erster Zug Lothars über die Alpen; er beschützt Papst Innocenz II gegen dessen Gegner Anaklet II und König Roger von Sicilien. Seine Kaiserkrönung in der Laterankirche.

1134 Albrecht der Bär, Graf von Ballenstädt, wird von Lothar mit der Nordmark (um Stendal und Salzwedel) belehnt, derselbe nennt sich später nach der Eroberung der Stadt Brandenburg Markgraf von Brandenburg (Ursprung des brandenburg-preußischen Staates).

1136-1137 Zweiter Zug Lothars nach Italien, er zieht gegen Roger nach Unteritalien, wird aber von dem Heere in Melfi zur Umkehr genötigt, er stirbt auf der Rückkehr in dem bairischen Dorfe Breitenwang.

1137-1254 Die schwäbischen oder hohenstaufischen Könige und Kaiser.

1137-1152 Konrad III (vorher Herzog von Franken).

1138 Heinrich der Stolze, Herzog von Baiern und Sachsen, wird in die Acht erklärt, weil er sich weigert, eines seiner Herzogtümer herauszugeben.

1140 Heinrichs Bruder Welf VI wird vom Könige bei Weinsberg in Schwaben besiegt.

Digitized by Google

1142 Heinrichs des Stolzen Sohn, der junge Heinrich der Löwe, leistet auf Baiern Verzicht und behält nur Sachsen.

1143 Arnold von Brescia predigt in Rom gegen die Herrschaft des Papsttums und für die Erneuerung des römischen Freistaates.

1147-48 Der zweite Kreuzzug, hervorgerufen durch die Nachricht der Wiedereroberung von Edessa durch die Türken (1144).

1147 Konrad III zieht mit 70000 Mann über Konstantinopel, wird aber auf dem Hochlande von Kleinasien durch die Feinde und durch Entbehrungen aufgerieben, der Rest der Truppen schließt sich den Franzosen unter Ludwig VII an; auch dieses Heer wird noch vor Antiochien vernichtet.

1148 Vergeblicher Zug der beiden Könige gegen Damaskus, sie kehren nach Europa zurück.

1152 Tod Konrads III zu Bamberg.

1152-1190 Friedrich I Barbarossa (Neffe Konrads III).

1154-1155 Erster Zug Friedrichs über die Alpen; großer Reichstag auf den ronkalischen Gefilden, Eroberung und Zerstörung von Asti und Tortona. Hinrichtung Arnolds von Brescia. Friedrichs Kaiserkrönung zu Rom.

1156 Heinrich der Löwe erhält das Herzogtum Baiern zurück, doch wird die Markgrafschaft Österreich zu einem von Baiern unabhängigen Herzogtum erhoben.

1158-1162 Zweiter Zug Friedrichs über die Alpen. Belagerung und Eroberung Mailands, großer Reichstag auf den ronkalischen Gefilden. Neue Empörung der Lombarden. Friedrich wird von Papst Alexander III gebannt, weil er dessen Gegenpapst unterstützt. Belagerung, Eroberung und Zerstörung Mailands.

1163-1164 Dritter Zug Friedrichs über die Alpen, er findet überall Gehorsam.

1166-1168 Vierter Zug über die Alpen gegen den sogenannten lombardischen Städtebund und gegen Papst Alexander III. Sieg der Erzbischöfe von Köln und Mainz über die Römer bei Tusculum, Eroberung Roms. Friedrich muß wegen der Pest zurück.

1174-1177 Fünfter Zug Friedrichs nach Italien zur Unterwerfung der Lombarden. Vergebliche Belagerung von Alessandria, Verrat Heinrichs des Löwen, Niederlage des Kaisers bei **Legnano.** Aussöhnung Friedrichs mit Papst Alexander III

Digitized by Google

und Abschließung eines sechsjährigen Waffenstillstandes mit den Lombarden.

1181 Heinrich der Löwe geächtet, unterwirft sich zu Erfurt, er behält nur Braunschweig und Lüneburg (seine Eigengüter). Baiern erhält Otto von Wittelsbach, Sachsen Bernhard von Anhalt.

1183 Friede zu Konstanz zwischen dem Kaiser und den Lombarden, dieselben erkennen Friedrich als Oberherrn an, behalten aber das Recht eigener Verwaltung.

1184-1186 Sechster (friedlicher) Zug nach Italien. Verheiratung Heinrichs, des Sohnes und Nachfolgers Friedrichs mit Constance, der Erbin von Apulien und Sicilien.

1189-1192 Der dritte Kreuzzug, aus Anlaß der Wiedereroberung Jerusalems durch die Ägypter (1187).

1189 Friedrich I, Wilhelm II von Sicilien, Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England nehmen das Kreuz.

1190 Das deutsche Kreuzheer besiegt die seldschuckischen Türken bei Philomelium und Ikonium in Kleinasien. Friedrich Barbarossa ertrinkt im Kalikadnus (Saleph in Cilicien), das Heer löst sich auf, der Rest nimmt unter Friedrich von Schwaben, des Kaisers Sohn, an der Belagerung von Akkon teil. Stiftung des deutschen Ritterordens.

1191 Belagerung und Einnahme Akkons durch die Könige von England und Frankreich.

1192 In einem dreijährigen Waffenstillstand verbleibt den Christen die Küste von Akkon bis Joppe.

1190-1197 Heinrich VI.

1190-1191 Erster Zug Heinrichs nach Italien, zur Geltendmachung seiner Ansprüche auf Apulien, seine Kaiserkrönung in Rom und sein unglücklicher Zug gegen Neapel.

1194 Zweiter Zug Heinrichs gegen Unteritalien, Eroberung Unteritaliens.

1196 Ein Versuch des Kaisers, den deutschen Thron in seinem Hause erblich zu machen, scheitert in Würzburg an dem Widerspruche der Mehrzahl der Fürsten.

1197 Tod Heinrichs VI zu Palermo.

1197-1208 Philipp, Barbarossas Sohn, und
1197-1215 Otto IV, Sohn Heinrichs des Löwen } Gegenkönige.

Digitized by Google

1198-1216 Papst Innocenz III; das Papsttum auf der Höhe seiner Macht. Glaubensgerichte, Kreuzzüge gegen die Albigenser.

1199 Innocenz III maßt sich das Schiedsrichteramt über beide streitende Könige an.

1201 Otto IV wirft sich Innocenz III in die Arme und verzichtet auf wichtige kaiserliche Rechte, Philipp wird vom Papste gebannt.

1203-1204 Französische Kreuzfahrer nehmen auf Betrieb der Venetianer Konstantinopel, Aufrichtung des lateinischen Kaisertums (1203-1261).

1208 Auch Philipp gelobt dem Papste Unterwerfung, wird von demselben als König anerkannt und vom Banne befreit. Sein Tod zu Bamberg durch die Mörderhand Ottos von Wittelsbach.

1209-1211 Ottos IV Zug über die Alpen und Kaiserkrönung, er beansprucht und erobert Apulien für das Kaisertum und verfällt dem Banne.

Friedrich von Neapel (Sohn Heinrichs VI) Gegenkönig.

1212 Friedrich erscheint in Deutschland, wird zu Frankfurt gewählt und gewinnt immer mehr Anhang.

1214 Otto IV zieht dem Könige Johann von England gegen Frankreich zu Hilfe, seine Niederlage bei Bouvines.

1215 Friedrich erlangt die völlige Obergewalt, seine Krönung in Aachen.

1218 Tod Ottos IV auf der Harzburg.

1215-1250 Friedrich II.

1217-1220 **Der vierte Kreuzzug**; König Andreas von Ungarn und Graf Wilhelm von Holland nehmen das Kreuz, letzterer erobert Damiette.

1220 Friedrich zieht nach Italien und wird vom Papste Honorius zum Kaiser gekrönt.

1227 Friedrich unternimmt seinen dem Papste versprochenen Kreuzzug, kehrt aber durch Krankheit gezwungen zurück und wird von Gregor IX in den Bann gethan.

König Waldemar von Dänemark fällt in Holstein ein, wird aber bei Bornhöved von den sächsischen Großen völlig geschlagen.

Digitized by Google

1228-1229 **Der fünfte Kreuzzug.** Friedrich II erlangt von dem ägyptischen Sultan Al Kamel zehnjährigen Waffenstillstand und während dessen die Abtretung Jerusalems, Bethlehems und Nazareths. Krönung Friedrichs zu Jerusalem.

1228 Der Hochmeister des deutschen Ordens, Hermann von Salza (Langensalza), schickt Hermann Balk mit 30 Ordensrittern (und Gefolge) zur Bekämpfung der heidnischen Preußen an die Weichsel. Beginn der Unterwerfung und Verdeutschung der Ostseeländer.

1230 Friede zu S. Germano zwischen Friedrich (Hermann von Salza) und dem Papste, Friedrich wird vom Banne befreit.

1232-1233 Ketzerverfolgungen in Deutschland (Konrad von Marburg).

1235 Glänzender Reichstag zu Mainz; Friedrich II auf der Höhe seiner Macht, endgiltiger Ausgleich mit den Welfen (Braunschweig und Lüneburg ein von Sachsen unabhängiges Herzogtum).

1237 Wiederausbruch der Feindseligkeiten mit den Lombarden, ihre Niederlage bei **Cortenuova** durch Friedrich, fast ganz Oberitalien wird unterworfen (Ezzelino da Romano).

1239 Der Papst spricht, nachdem er für die Lombarden Partei ergriffen, den Bann über Friedrich aus; Beginn des Kampfes Friedrichs gegen das Papsttum.

1241 Gregor IX, von den Kaiserlichen bedrängt, ruft eine allgemeine Kirchenversammlung nach Rom, Gefangennahme vieler Bischöfe durch die kaiserliche Flotte, Tod Gregors.

Die Mongolen fallen in Deutschland ein und besiegen ein deutsch-polnisches Heer unter dem Herzog Heinrich von Liegnitz bei Wahlstadt, werden aber durch diesen Widerstand zur Rückkehr bewogen.

1245 Papst Innocenz IV erneuert auf der Kirchenversammlung zu Lyon den über den Kaiser ausgesprochenen Bann und betreibt die Wahl eines Gegenkönigs.

1246 Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen, Gegenkönig Friedrichs II, besiegt Friedrichs Sohn Konrad bei Frankfurt.

1247 Wilhelm von Holland nach Raspes Tode Gegenkönig.

1248 Niederlage des kaiserlichen Heeres durch die Parmesen bei Vittoria.

Digitized by Google

1248 Niederlage und Gefangennahme König Enzios (Sohnes des Kaisers) durch die Bologneser bei Fossalta.

1250 Tod Friedrichs II zu Fiorentino in Apulien unter neuen Rüstungen.

1248-1254 Der sechste Kreuzzug durch Ludwig IX von Frankreich, er endigt nach der Eroberung von Damiette mit der Gefangennahme Ludwigs.

1250-1254 Konrad IV (seit 1237 Reichsverweser; Gegenkönig Wilhelm von Holland).

1253 Konrad zieht nach Italien und nimmt Apulien in Besitz.

1254 Tod Konrads IV.

1254-1273 Das Zwischenreich und das Ende der Staufer.

Wilhelm von Holland, Richard von Cornwallis und Alfons von Castilien Gegenkönige. Nirgends festes Ansehen, in Italien überall Kampf der Guelfen und Ghibellinen.

1254 Eine Anzahl rheinischer Städte tritt in eine engere Verbindung zu einander (Anfänge des rheinischen Städtebundes).

1255 Bündnis zwischen den Städten Hamburg und Lübeck (erster Anfang des Hansabundes).

1256 Wilhelm von Holland fällt gegen die Friesen.

1266 Manfred, Konrads IV Halbbruder, König von Apulien, verliert in der Schlacht bei Benevent gegen Karl von Anjou, den vom Papst aufgestellten Gegenkönig, Krone und Leben.

1268 Konradins, Sohnes Konrads IV, Zug über die Alpen gegen Karl von Anjou, seine Niederlage bei Scurcola und Tagliacozzo, seine Hinrichtung zu Neapel. Ende der Staufer.

1270 Der siebente Kreuzzug (Ludwig IX von Frankreich gegen Tunis).

Digitized by Google

Zweiter Zeitabschnitt.

1273-1517 Von Rudolf I (von Habsburg) bis zum Beginne der Kirchenspaltung.

1273-1437 Könige und Kaiser aus verschiedenen Häusern.

1273-1291 Rudolf I (von Habsburg).

1276 Rudolf nötigt Heinrich von Baiern und Ottokar von Böhmen durch einen Kriegszug zur Anerkennung; Ottokar verliert Österreich, Kärnten, Steyrmark und Krain.

1278 Ottokar, welcher den Frieden gebrochen, verliert gegen Rudolf in der Schlacht auf dem Marchfelde Krone und Leben.

1282 Rudolf belehnt seine Söhne Albrecht und Rudolf mit Österreich, Steyrmark und Krain. Begründung der habsburgischen Macht in Deutschland.

1289 Kräftige Aufrechterhaltung des Landfriedens durch den König (Eberhard von Wirtemberg, Otto von Hochburgund).

1291 Tod Rudolfs zu Germersheim.

1292-1298 Adolf (von Nassau).

1293 Adolf kauft von Albrecht dem Unartigen Thüringen, seine Kämpfe gegen Albrechts Söhne Friedrich den Gebissenen und Diezmann.

1298 Adolf, von den Kurfürsten wieder seiner Würde entsetzt, verliert bei Göllheim gegen seinen Gegenkönig Albrecht von Österreich Krone und Leben.

1298-1308 Albrecht I (von Österreich).

1304 Papst Clemens V verweilt seit 1309 in Avignon. Beginn der babylonischen Gefangenschaft der Kirche (bis 1377).

1307 Niederlage der Truppen Albrechts bei Lucka durch den Landgrafen Friedrich den Gebissenen.

Die schwäbischen reichsunmittelbaren Waldstädte Uri, Schwyz und Unterwalden lehnen sich gegen die habsburgische Schirmvoigtei auf. Sage von Tell. Ursprung der Eidgenossenschaft.

1308 Ermordung Albrechts bei Windisch an der Reuß durch seinen Neffen Johann von Schwaben (Parricida).

Digitized by Google

1308-1313 **Heinrich VII** (von Luxemburg).

1309 Einziehung Böhmens als erledigtes Lehen und Belehnung Johanns, Sohnes Heinrichs VII, mit demselben.

1310 Heinrich, von der ghibellinischen Partei Italiens gerufen, zieht über die Alpen, um die Rechte des Reiches auf Italien wieder geltend zu machen.

1311 Krönung Heinrichs zu Mailand mit der lombardischen Königs- und zu Rom mit der römischen Kaiserkrone.

1313 Plötzlicher Tod Heinrichs VII zu Buonconvento in Tuscien.

1314-1347 **Ludwig IV** (von Baiern) } Gegenkönige.
1314-1323 **Friedrich** (von Österreich) }

1315 Die Eidgenossen, auf Seite Ludwigs stehend, besiegen Herzog Leopold von Österreich, Bruder Friedrichs, am Paß von Morgarten.

1320 Belehnung Ludwigs, des Sohnes Ludwigs IV, mit der Mark Brandenburg nach dem Aussterben der Askanier daselbst.

1323 Sieg Ludwigs über Friedrich von Österreich und Gefangennahme desselben bei **Mühldorf** (Burggraf Friedrich von Hohenzollern).

1330 Tod Friedrichs von Österreich in der Gefangenschaft.

c. 1330 Erfindung des Schießpulvers, angeblich durch Berthold Schwarz.

1327-1328 Zug Ludwigs über die Alpen, seine Krönung zu Mailand und zu Rom (durch zwei Kardinäle).

1338 Erklärung der Kurfürsten im Kurverein zu Rense (hervorgerufen durch die Einmischung Frankreichs und des Papstes in die deutschen Angelegenheiten), daß jeder rechtmäßig gewählte König die päpstliche Bestätigung nicht bedürfe.

1342 Erwerbung Tyrols für das bairische Haus durch die Vermählung Ludwigs von Brandenburg mit Margarete Maultasch.

1346 Nach Erneuerung des Bannes setzt der Papst bei den Kurfürsten die Absetzung Ludwigs durch. Wahl des Markgrafen Karl von Mähren (Sohn Johanns von Böhmen) zum Gegenkönig.

1347 Tod Ludwigs IV auf der Jagd bei München.

1347-1378 **Karl IV** (von Luxemburg), Gegenkönig Günther von Schwarzburg († 1347).

Digitized by Google

1348 Erdbeben und Peſt in Deutſchland (die Flagellanten). Gründung der erſten deutſchen Hochſchule zu Prag.

1354-1355 Erſter Zug Karls über die Alpen, er wird zum König von Italien und in Rom (von einem Kardinal) zum Kaiſer gekrönt.

1356 Durch das Reichsgrundgeſetz der Goldenen Bulle wird dem Papſte der Einfluß auf die deutſche Königswahl entzogen, das Wahlverfahren geregelt und die Vorrechte der Kurfürſten feſtgeſetzt.

1368 Zweiter Zug Karls IV über die Alpen, er ſteuert im Auftrage des Papſtes den von den Viscontis in Mailand an der Kirche verübten Bedrückungen.

1367-1370 Krieg und Sieg des Hanſabundes gegen die Könige Waldemar von Dänemark und Hakon von Norwegen. Größte Machtentfaltung der Hanſa.

1373 Die Mark Brandenburg wird durch Kauf mit Böhmen vereinigt.

1376 Gründung des ſchwäbiſchen Städtebundes von 40 ſüddeutſchen Städten zum Schutz ihrer Freiheiten.

1377 Sieg der Städte gegen Eberhards von Wirtemberg Sohn Ulrich bei Reutlingen.

1378-1400 Wenzel (von Böhmen, Sohn Karls IV).

1384 Der ſchwäbiſche Städtebund bildet ſich durch den Hinzutritt von Fürſten zu Heidelberg zu der ſogenannten großen Einung.

1386 Kampf der Eidgenoſſenſchaft gegen Herzog Leopold von Öſterreich, Sieg der Schweizer bei Sempach (Sage von Arnold von Winkelried).

1388 Die Öſterreicher werden von den Schweizern bei Näfels abermals geſchlagen.

Der große Städtekrieg. Die Städte im Kampfe gegen Eberhard den Greiner und den Ritterbund der Schlegler. Niederlage der Städte bei Döffingen. Sieg des Kurfürſten Ruprecht von der Pfalz über die rheiniſchen Städte bei Worms.

1389 König Wenzel gebietet zu Eger einen allgemeinen Landfrieden.

1400 Abſetzung Wenzels durch vier Kurfürſten zu Oberlahnſtein wegen Unthätigkeit, Wahl des Kurfürſten Ruprecht von der Pfalz zum Könige.

1400-1410 Ruprecht (von der Pfalz).

Digitized by Google

1401-1402 Ruprechts vergeblicher Versuch, die italienische Königskrone zu erlangen, er wird am Gardasee vom Herzog Galeazzo von Mailand geschlagen.

1409 **Die Kirchenversammlung zu Pisa** zur Verbesserung der Kirche an Haupt und Gliedern. Absetzung der beiden Gegenpäpste in Rom und Avignon und Wahl eines neuen.

1410 Tod Ruprechts zu Oppenheim.

1410-1437 **Sigismund** (Sohn Karls IV, sein Gegenkönig Jobst von Mähren † 1411).

1414-1418 **Die Kirchenversammlung zu Kostnitz:** Hinrichtung des czechischen Kirchenverbesserers Johann Hus, Absetzung der drei Päpste und Wahl Martins V; vergebliche Bestrebungen der Reformpartei für eine Verbesserung der Kirche an Haupt und Gliedern.

1415 Belehnung Friedrichs von Hohenzollern, Burggrafen von Nürnberg, mit der Mark Brandenburg und der Kurwürde auf der Kirchenversammlung zu Kostnitz.

1419-1436 Die Hussitenkriege.

1419 Tod König Wenzels, die hussitischen Böhmen lehnen sich gegen die Herrschaft des Sigismund auf. Kalixtiner, Taboriten. —

1422 Sieg Ziskas, des Anführers der Taboriten, über die Kaiserlichen bei Deutsch-Brod.

1426 Sieg der Böhmen (Prokop der Große) über die Kaiserlichen unter dem Kurfürsten Friedrich dem Streitbaren von Sachsen bei Außig.

1427 Niederlage der Kaiserlichen bei Mies, die Hussiten verwüsten die umliegenden Länder.

1431 Vollständige Niederlage der Deutschen unter dem Kurfürsten Friedrich I von Brandenburg bei Taus.

1431-1449 **Die Kirchenversammlung zu Basel** zur Wiederaufnahme der unterbrochenen Bestrebungen derjenigen zu Kostnitz.

1434 Die Taboriten werden von den Kalixtinern und Katholiken bei Böhmisch-Brod völlig besiegt.

1436 Sigismund wird zu Prag feierlich als König von Böhmen gekrönt.

1437 Eröffnung der gegnerischen Kirchenversammlung zu Ferrara (1439 nach Florenz verlegt) durch den Papst Eugen IV.

Digitized by Google

1437 Tod Sigismunds, es folgt ihm sein Schwiegersohn Albrecht von Österreich.

1438-1740 Die Kaiser aus dem habsburgischen Hause.

1438-1439 Albrecht II, (Gegenkönig in Böhmen Kasimir von Polen); er stirbt auf einem Feldzuge gegen die Türken bei Gran in Ungarn.

1439 Entsetzung Eugens IV durch die Baseler Kirchenversammlung und Wahl des Herzogs Amadeus von Savoyen als Felix V.

1440-1493 Friedrich III, Vetter Albrechts II.

1440 Johann Gutenberg aus Mainz erfindet die Buchdruckerkunst (Johann Fust, Peter Schöffer).

1444 Kaiser Friedrich im Streite mit den Eidgenossen wegen der Grafschaft Toggenburg, Sieg der Schweizer bei St. Jakob an der Birs.

1446 Die deutschen Kurfürsten erlangen die Genehmigung der Baseler Verordnungen.

1447 Auf Betrieb des Äneas Sylvius vergleicht sich Friedrich III hinter dem Rücken der Kurfürsten mit dem Papst.

1448 Friedrich giebt im Wiener Konkordat alle für die deutsche Kirche erlangten Rechte wieder preis.

1449 Die Baseler Kirchenversammlung löst sich auf; Felix V unterwirft sich Nikolaus V, dem Nachfolger Eugens IV.

1453 Eroberung Konstantinopels durch die osmanischen Türken. **Untergang des griechischen Kaisertums** (letzter Kaiser Konstantin XI Paläologos).

1467-1477 Karl der Kühne Herzog von Burgund.

1476 Karl der Kühne wird von den Eidgenossen bei Granson besiegt; ein zweiter Zug gegen die Schweizer endet mit der Vernichtung des burgundischen Heeres bei Murten.

1477 Niederlage und Tod Karls gegen die Lothringer und Schweizer bei Nanzig. Burgund fällt an seinen Schwiegersohn Maximilian von Österreich.

1479 Ludwig XI von Frankreich wird von Maximilian von Österreich bei Guinegate besiegt.

1488 Stiftung des großen schwäbischen Bundes zu Eßlingen.

Digitized by Google

1492 Die Türken fallen in Krain, Kärnten und Steyrmark ein und werden von Maximilian bei Villach besiegt.

1493 Tod Friedrich III in Linz.

1493-1519 Maximilian I.

1495 Verkündigung des ewigen Landfriedens auf dem Reichstage zu Worms, feierliche Eröffnung des Reichskammergerichts zu Frankfurt.

1496 Bündnis Maximilians mit Venedig, Mailand und Aragonien gegen Karl VIII von Frankreich, der Unteritalien erobert, derselbe muß aus Italien zurück (Gonsalvo de Cordova).

1498-1499 Krieg Maximilians und des schwäbischen Bundes gegen die Eidgenossen. Sieg der Schweizer bei Dornach; Friede zu Basel, die Eidgenossen fortan thatsächlich unabhängig.

1500 Einteilung Deutschlands in sechs Kreise (später in zehn).

1501 Eroberung Neapels durch Ludwig XII von Frankreich.

1504 Die Franzosen werden von den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova am Garigliano geschlagen und verzichten auf Neapel.

1508 Der Bund von Cambray zwischen Maximilian, Papst Julius II, Frankreich und Spanien zur Beschränkung der Macht Venedigs.

1511 Der heilige Bund zwischen Julius II, Spanien und England zur Vertreibung der Franzosen aus Italien.

1512 Sieg der Franzosen bei Brescia und bei Ravenna († Gaston de Foix); Maximilian und die Schweizer treten dem heiligen Bunde bei.

1513 Sieg der Schweizer bei Novara, die Franzosen verlieren Mailand. Maximilian besiegt die Franzosen in der Sporenschlacht bei Guinegate.

1515 Franz I, Nachfolger Ludwigs XII, schlägt die Schweizer bei Marignano und nimmt Mailand wieder in Besitz, er behält das Herzogtum im Frieden von Brüssel.

1519 Tod Maximilians zu Wels in Oberösterreich.

Digitized by Google

III. Außerdeutsche Länder.

Frankreich.

843-987 Die Karolinger.

843-877 **Karl II** der Kahle.
877-879 **Ludwig II** der Stammler.
879-884 **Ludwig III** († 882) und **Karlmann.**
879 Das cisjuranische Burgund unter Boso von Vienne ein eigenes Königreich.

884-887 **Karl der Dicke.**
887-898 **Odo,** Graf von Paris.
888 Gründung des transjuranischen Königreichs durch Rudolf von Hochburgund.

898-922 **Karl III** der Einfältige.
911 Die Normannen erhalten feste Sitze an der unteren Seine (Normandie).

922-936 **Rudolf** (von Burgund).
936-954 **Ludwig IV** der Überseeische.
954-986 **Lothar.**
986-987 **Ludwig V** der Faule.

987-1328 Die Kapetinger.

987-996 **Hugo Kapet,** Herzog von Francien.
996-1031 **Robert.**
1031-1060 **Heinrich I.**
1060-1108 **Philipp I.**
1108-1137 **Ludwig VI** der Dicke.
Ausbreitung der Macht der Krone in Südfrankreich.

Digitized by Google

1137-1180 Ludwig VII.

1147-1148 Zweiter Kreuzzug.

Ludwigs von ihm verstoßene Gemahlin Eleonore von Poitou bringt ihrem Gemahl Heinrich von Anjou (Plantagenet), König von England, Poitou, Guienne und Gascogne als französische Lehen zu.

1180-1223 Philipp II August.

1190 Dritter Kreuzzug.

1204-1205 Eroberung der Normandie, Maine, Touraine, Anjou und Poitou.

1214 Sieg Philipp Augusts über Johann von England und dessen Verbündeten Otto IV von Deutschland bei Bouvines.

1223-1226 Ludwig VIII.

1226-1270 Ludwig IX der Heilige.

1229 Beendigung des bereits unter Philipp August begonnenen Albigenserkrieges.

1248-1254 Sechster Kreuzzug.

1270 Siebenter Kreuzzug (gegen die Tunesen), Tod Ludwigs in Afrika.

1270-1285 Philipp III.

Erwerbung von Toulouse, Auvergne und eines Teiles der Provence.

1285-1314 Philipp IV der Schöne.

1312 Verfolgung und Aufhebung des Templerordens. Das Königtum erreicht eine fast unumschränkte Gewalt.

1314-1316 Ludwig X.

1316-1322 Philipp V.

1317 Das weibliche Geschlecht wird von der Thronfolge ausgeschlossen.

1322-1328 Karl IV.

1328-1498 Das Haus Valois (Nebenlinie der Kapetinger).

1328-1350 Philipp VI.

1338-1454 Der französische Erbfolgekrieg (mit England).

1340 Seesieg der Engländer bei Sluis.

Digitized by Google

1346 Eduard der schwarze Prinz, Sohn König Eduards III von England, besiegt die Franzosen in der (Kanonen-) Schlacht bei Crecy.

1350-1364 Johann der Gute.

1356 Johann wird von Eduard dem schwarzen Prinzen bei Maupertuis gänzlich geschlagen und nebst seinem Sohne Philipp gefangen.

1360 Friede von Bretigny; Eduard III verzichtet gegen den Besitz von Anjou, Poitou und Calais auf die französische Krone und entläßt Johann gegen ein Lösegeld aus der Gefangenschaft.

1364-1380 Karl V der Weise.

1369-1374 Die Engländer werden unter dem Connetable Bertrand du Guesclin wieder aus fast ganz Frankreich verdrängt.

1380-1422 Karl VI, wahnsinnig.

1407 Ermordung Ludwigs von Orleans, Bruders des Königs auf Betrieb Johanns von Burgund (wegen Streites um die Regentschaft); Armagnac.

1415 Heinrich V von England schlägt die Franzosen bei Azincourt und erobert die Normandie wieder.

1419 Ermordung Johanns von Burgund auf der Yonnebrücke bei Montereau während einer Zusammenkunft mit dem Dauphin.

1420 In Folge dessen Bündnis Philipps des Guten von Burgund, des Sohnes Johanns, mit England. Heinrich V heiratet Katharina, Karls VI Tochter, und wird Regent von Frankreich.

1422-1461 Karl VII (in Nordfrankreich **Heinrich** VI von England).

1429 Johanna d'Arc (die Jungfrau von Orleans) aus Dom Remy in der Champagne entsetzt Orleans und geleitet Karl VII zur Krönung in Rheims.

1431 Johanna d'Arc, von den Engländern gefangen genommen, wird zu Rouen als Zauberin verbrannt.

1435 Friede zwischen Frankreich und Burgund.

1436 Eroberung von Paris durch Karl VII.

1444-1449 Waffenstillstand. Die Armagnaken gegen die Eidgenossen.

1453 Die Engländer werden unter Talbot bei Castillon besiegt und verlieren ihre gesammten französischen Besitzungen bis auf Calais.

Digitized by Google

1461-1483 Ludwig XI.

1464 Der Bund fürs Gemeinwohl (du bien public, der Herzog von Bretagne und Karl der Kühne) im Kampfe gegen die Krone.

1465 Schlacht bei Mont l'Hery, Sieg Karls des Kühnen ohne Folgen.

1477 Vereinigung des Herzogtums Burgund mit der Krone.

1483-1498 Karl VIII.

1494 Eroberung von Neapel; dasselbe kann gegen den Kaiser, Venedig und Spanien nicht behauptet werden.

England.

585 Die Angelsachsen gründen in Britannien sieben Reiche: Kent, Sussex, Wessex, Essex, Northumberland, Ostangeln und Mercia.

597 Auf Veranlassung des Papstes Gregor I beginnt die Bekehrung der Angeln und Sachsen zum Christentum (vollendet 688).

827 Egbert von Wessex vereinigt die sieben Reiche nach mannigfachen Kämpfen zum Königreiche England.

827-1016 England unter sächsischen Königen.

871-901 Alfred der Große.

878 Sieg Alfreds über den Normannenführer Guthrun bei Eddington.

901-925 Eduard II
925-941 Athelstan } Blüte des angelsächsischen Reiches.

978-1016 Ethelred II.

1002 Ermordung aller Dänen in England, die Folge davon wiederholte Angriffe der Dänen auf das Reich, das sie schließlich erobern.

1017 Swen
1017-1035 Kanut der Große
1035-1039 Harald
1039-1041 Hardikanut } Dänen.

Digitized by Google

1042-1066 **Eduard** (der Bekenner) sächsischer König.

1066 **Harald**, Schwager Eduards; er verliert gegen Wilhelm von der Normandie bei Hastings Krone und Leben.

1066-1154 Die normannischen Könige.

1066-1087 **Wilhelm** (der Eroberer).

Das Land eingeteilt in 100 Baronien und in über 60 000 normannische Lehen überhaupt.

1087-1100 **Wilhelm** II, zweiter Sohn des vorigen (der ältere wird Herzog der Normandie).

1100-1135 **Heinrich** I, Bruder des vorigen.

1106 Eroberung der Normandie.

1135-1154 **Stephan** (von Blois), Schwestersohn des vorigen.

1153 Adoption Heinrichs Plantagenet, Sohnes Gottfrieds Plantagenet und der Mathilde, Tochter Heinrichs I.

1154-1399 Die Könige aus dem Hause Plantagenet.

1154-1189 **Heinrich** II.

1164 Durch die Konstitution von Clarendon sucht Heinrich die Rechte der Geistlichkeit einzuschränken, darüber Streit mit Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury, derselbe wird ermordet. Heinrich, vom Papst gebannt, giebt nach.

1189-1199 **Richard** I Löwenherz.

Kreuzzug, seine Gefangenschaft durch Kaiser Heinrich VI und seine Fehden mit Philipp August von Frankreich.

1199-1216 **Johann** (ohne Land).

1205 Verlust der englischen Besitzungen in Frankreich.

1213 Johann nimmt England und Irland vom Papste zu Lehn.

1215 Die englischen Barone ertrotzen den großen Freiheitsbrief, (Magna Charta, Grundlage der englischen Verfassung).

1216-1272 **Heinrich** III.

1258 Vereinigung der Barone unter Simon von Montfort, Grafen von Leicester, derselbe besiegt die königliche Partei in der

Digitized by Google

1264 Schlacht bei Lewes, fällt aber gegen Heinrichs Sohn Eduard in der

1265 Schlacht bei Evesham. Zuziehung von Abgeordneten der Ritter, Städte und Flecken zum Parlament.

1272-1307 Eduard I.

1291 Zusatz zu der Magna Charta, die Erhebung neuer Steuern soll auch von der Zustimmung der Vertreter des niederen Adels und der Städte abhängig sein.

1307-1327 Eduard II.

1314 Eduard wird in seinem gegen die Schotten unglücklichen Kriege bei Bannokburn gänzlich geschlagen.

1327-1377 Eduard III.

1334 Schottland wird der englischen Oberhoheit wieder unterworfen.

1338 Beginn des französischen Erbfolgekrieges.

1343 Aus der Vereinigung der Vertreter der Grafschaften und der Städte geht das erste Unterhaus hervor, die alte Reichsversammlung bildet das Oberhaus.

1377-1399 Richard II, Enkel des Vorigen.

1381 Bauernaufstand in Südengland unter Wat Tyler.

1399 Herzog Heinrich von Hereford, Enkel Eduards III von dessen drittem Sohn Johann von Lancaster, entthront den König und läßt sich selbst vom Parlament die Krone zusprechen.

1399-1461 Die Könige des Hauses Lancaster (Nebenlinie des Hauses Plantagenet).

1399-1413 Heinrich IV.

1403 Aufstand der Walliser unter Owen Glendower und Heinrich Percy, Grafen von Northumberland. Die Aufständischen werden vom Könige bei Shrewsbury geschlagen.

1413-1422 Heinrich V.

Glücklicher Krieg gegen Frankreich, Tod Heinrichs zu Vincennes.

1422-1461 Heinrich VI, häufig wahnsinnig, sein Vetter Richard von York (der Protektor) erlangt die Vormundschaft.

Digitized by Google

1455-1485 Krieg der Roten und Weißen Rose; Richard der Protektor als Nachkomme des vierten Sohnes und zugleich (mütterlicher Seits) des zweiten Sohnes Eduards III macht Ansprüche auf die Krone.

1455 Sieg Richards des Protektors über die Königlichen bei St. Albans.

1460 Richard der Protektor besiegt den König bei Northampton, nimmt ihn gefangen und erhält vom Parlament die Thronfolge.

1461 Niederlage und Tod Richards gegen Margareta, die Gemahlin Heinrichs VI, bei Wakefield. Richards Sohn Eduard besiegt Margareta bei Towton und erlangt die Krone.

1461-1485 Die Könige des Hauses York.

1461-1483 Eduard IV.

1470 Margareta, die nach Frankreich geflohen, kehrt zurück und hebt mit Hilfe des Grafen Warwick Heinrich VI wieder auf den Thron.

1471 Eduard besiegt und tötet mit burgundischer Hilfe den Warwick bei Barnet und darauf die Margareta bei Tewkesbury. Gefangennahme und Hinrichtung Heinrichs VI.

1483 Eduard V, unmündig, sein Oheim Richard Herzog von Gloucester läßt ihn nebst seinem Bruder Richard ermorden und besteigt selbst den Thron.

1483-1485 Richard III.

1485 Heinrich Tudor, Graf von Richmond, Sohn Margaretas von Beaufort, der Erbtochter des Hauses Lancaster, landet in England, schlägt und tötet Richard III bei Bosworth und besteigt als Heinrich VII den Thron.

Die pyrenäische Halbinsel.

756-1031 Das Kalifat von Cordova.

756 Gründung des Kalifates von Cordova durch den Omeijaden Abd-ur-rhaman I. Glänzendste Zeit des Kalifates im 10ten Jahrhundert.

Digitized by Google

1031 Verfall des Kalifates zu Cordova, Auflösung desselben in viele kleine Herrschaften. Es bestehen die christlichen Reiche Leon, Castilien, Barcelona, Aragonien, Navarra.

cr. 1080 Kämpfe des Rodrigo Diaz von Bivar genannt der Cid († 1099) gegen die Mauren.

1094 Der burgundische Graf Heinrich erhält die Grafschaft Portugal als castilisches Lehen, sein Sohn nennt sich König von Portugal (1140).

cr. 1150 Entstehung der drei spanischen Ritterorden von Alcantara, Santiago de Compostella und Calatrava.

1212 Die vereinigten christlichen Fürsten unter Anführung Alfons' VIII von Castilien siegen über die im 12ten Jahrhundert aus Afrika herbeigekommenen maurischen Almohaden, den Arabern verbleiben nur die Reiche Cordova und Granada.

1420 Heinrich der Seefahrer, Infant von Portugal, macht und befördert Entdeckungsreisen zur See.

Tristam Vaz und Gonsalvo Zargo entdecken die Insel Porto Santo und auf einer zweiten Fahrt Madeira.

1442-1443 Entdeckung der Azoren.

1445 Dinis Diaz erreicht das Grüne Vorgebirge.

1460 Entdeckung der kapverdischen Inseln und Guineas.

1496 Bartholomäus Diaz findet das Vorgebirge der guten Hoffnung.

1497 Vasco da Gama umsegelt auf Befehl Emanuels des Großen von Portugal das Vorgebirge der guten Hoffnung und **findet den Seeweg nach Ostindien.**

1500 Pedro Cabral entdeckt die Ostküste Brasiliens.

1479 Vereinigung Castiliens mit Aragonien (Ferdinand der Katholische, Gemahl der Isabella von Castilien [seit 1474]).

1480 Einführung der Glaubensgerichte. Königreich Spanien.

1492 Eroberung von Granada, des letzten maurischen Reiches auf der pyrenäischen Halbinsel.

1501-1504 Eroberung Neapels für die Krone Aragonien.

Digitized by Google

1492-1504 Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus.

1492-1493 Erste Fahrt; Entdeckung von Guanahani (San Salvador) Cuba und Haiti.

1493-1496 Zweite Fahrt; Entdeckung von Dominica, Guadeloupe, Antigua, Portorico.

1498-1500 Dritte Fahrt; Entdeckung der Orinokomündung und der Insel Trinidad; Columbus wird bei Ferdinand und Isabella verleumdet, in Ketten zurückgebracht und freigesprochen.

1502-1504 Vierte Fahrt; Entdeckung Mittelamerikas.

1506 Columbus stirbt in Dürftigkeit in Valadolid.

1509 Albuquerque Begründer der portugiesischen Herrschaft in Ostindien.

1519-1521 Entdeckung und Eroberung Mexicos durch Ferdinand Cortez.

1519-1522 Der Portugiese Ferdinand Magelhaens umsegelt in spanischen Diensten zum ersten Mal die Erde.

1531-1533 Eroberung Perus durch Franz Pizarro.

Digitized by Google

III.

Neuere Geschichte.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Das Zeitalter der Kirchenverbesserung.

Deutschland und Italien.

1517-1555 Die Kirchenverbesserung in Deutschland.

1517 Der Augustiner **Dr. Martin Luther** schlägt an der Schloßkirche zu Wittenberg 95 Streitsätze gegen den Ablaßkram des Dominikaners Tetzel an. Beginn der Kirchenspaltung.

1518 Der Kardinallegat Cajetanus fordert Luther zu Augsburg vergeblich zum Widerruf auf.

1519 Wahl Karls I von Spanien, Enkels Maximilians I, zum deutschen Kaiser als **Kaiser Karl V.** Wahlkapitulation.

Unterredung zwischen Luther und dem päpstlichen Kammerherrn Karl von Miltitz zu Altenburg. Disputation zwischen Luther und Dr. Eck auf der Pleißenburg zu Leipzig.

Zwingli, Prediger zu Zürich, predigt gegen den Ablaßhandel des Franziskaners Samson. Beginn der schweizerischen Kirchenspaltung.

Luther, vom Papst Leo X in den Bann gethan, verbrennt die Bannbulle öffentlich vor dem Elsterthore in Wittenberg.

1521 **Luther auf dem Reichstage zu Worms** vor Kaiser und Reich, da er nicht widerruft, wird er nebst allen seinen Anhängern in die Reichsacht erklärt.

Digitized by Google

1521-1522 **Luther** auf Befehl des Kurfürsten Friedrich des Weisen **auf der Wartburg** in Sicherheit gehalten (Junker Georg), Übersetzung des neuen Testaments.

1522 Rückkehr Luthers nach Wittenberg in Folge der bilderstürmerischen Unruhen.

1522-1523 Der Adelskrieg. Franz von Sickingen sucht die staatlichen und kirchlichen Bestrebungen zur Hebung des deutschen Adels durch Abschaffung der geistlichen Fürstentümer zu erreichen. Vergebliche Belagerung von Trier.

1524-1525 **Der Bauernkrieg in Süd- und Mitteldeutschland,** politischen und religiösen Anstrichs. Florian Geyer, Wendel Hipler, Georg Metzler, Götz von Berlichingen Anführer in Süddeutschland, Thomas Münzer in Thüringen.

1525 Niederlage der Aufständischen durch den Grafen Truchseß von Waldburg bei Leipheim und bei Böblingen und Sindelfingen. Vernichtung der Odenwalder Bauern bei Königshofen an der Tauber. — Niederlage Thomas Münzers bei Frankenhausen.

Albrecht von Brandenburg, Hochmeister des deutschen Ordens, tritt zum evangelischen Bekenntnis über und verwandelt das Ordensland Preußen als polnisches Lehen in ein weltliches Herzogtum.

1521-1526 Erster Krieg Karls V gegen Franz I von Frankreich wegen der Ansprüche des letzteren auf Neapel und des ersteren auf Burgund. Bundesgenossen des Kaisers der Papst, Heinrich VIII von England und Venedig.

1521 Sieg der Kaiserlichen bei Bicoca und Eroberung Mailands.

1524 Mißlungener Versuch der Franzosen zur Wiedereroberung Mailands.

1525 Niederlage und Gefangennahme Franz I durch die Deutschen (Georg von Frundsberg) und Spanier (Pescara) bei **Pavia.**

1526 Friede von Madrid, Franz verzichtet auf Mailand und Neapel und verspricht Mailand herauszugeben.

Niederlage und Tod des Königs Ludwig II von Ungarn bei **Mohacz** durch die Türken; Ferdinand von Österreich, Bruder Karls V, wird König von Ungarn.

Digitized by Google

1526 Reichstag zu Speier, die Wahl seiner kirchlichen Stellung wird einem jeden Reichsstande bis zu einer allgemeinen oder deutschen Kirchenversammlung überlassen.

1527-1529 Zweiter Krieg Karls V gegen Franz I.

1527 Bund von Cognac zwischen Frankreich, England, Venedig, Florenz, Mailand (Franz Sforza) und dem Papst gegen Karl V. — Eroberung fast ganz Unteritaliens durch die Franzosen, Einnahme und Plünderung Roms durch die Deutschen und Spanier. Tod des Connetable Karl von Bourbon.

1528 Die Franzosen werden von den Kaiserlichen wieder aus Italien vertrieben (Andreas Doria kaiserlicher Admiral).

1529 Damenfriede von Cambray. Franz leistet Verzicht auf Neapel, Mailand und die Lehnshoheit über Flandern und Artois.

Vergebliche Belagerung Wiens durch die Türken.

Erfolgloses Religionsgespräch zu Marburg zwischen Luther und Zwingli. Der zweite Reichstag zu Speier. Die Protestanten.

1530 **Der Reichstag zu Augsburg,** Übergabe des von Melanchthon verfaßten **Augsburgischen Bekenntnisses** an den Kaiser von Seiten der Protestanten (Confutatio, Apologie).

1531 Gründung des Schmalkaldischen Bundes zwischen den meisten evangelischen Fürsten und Städten zu bewaffneter gegenseitiger Verteidigung des Glaubens.

Krieg zwischen den evangelischen und katholischen Kantonen der Schweiz, die Evangelischen werden bei Kappel geschlagen (Tod Zwinglis). Einem jeden Kanton wird das Recht zur freien Anordnung der Religion zugesprochen.

1532 **Nürnberger Religionsfriede,** freie Religionsübung bis zur Entscheidung durch eine allgemeine Kirchenversammlung.

1534 Der durch den Schwäbischen Bund 1519 vertriebene Herzog Ulrich von Wirtemberg wird mit Hilfe des Schmalkaldischen Bundes in sein Land zurückgeführt. Sieg der Schmalkaldischen über die Österreicher bei Laufen (Vertrag von Kadan), Wirtemberg evangelisch.

Digitized by Google

1534-1535 Die Wiedertäufer in Münster (Johann Mathiesen aus Harlem, Knipperdolling, Krechting, Johann Bockold aus Leyden). Aufrichtung des neuen Jerusalem, Johann Bockold König des neuen Zion. Eroberung Münsters durch den Bischof und Hinrichtung der Rädelsführer.

1535 Erster Zug Kaiser Karls V nach Afrika, Sieg über den seeräuberischen Chaireddin Barbarossa von Tunis bei dieser Stadt, Befreiung von 22000 Christensklaven.

1536-1538 Dritter Krieg Karls V gegen Franz I wegen Mailands (Franz Sforza † 1535).

Bündnis Franz I mit den Türken, Eroberung Savoyens durch die Franzosen, Einfall Karls in die Provence.

1538 Zehnjähriger Waffenstillstand zu Nizza, beiden Teilen verbleibt was sie gerade haben.

1541 Zweiter Zug Karls nach Afrika, die Unternehmung gegen Algier wegen ungünstiger Witterung ohne Erfolg.

1541-1564 Johann Kalvin Kirchenverbesserer in Genf, dasselbe wird durch ihn Mittelpunkt der Reformierten Kirche.

1542-1544 Vierter Krieg Karls V gegen Franz I. Bündnis der Franzosen mit den Türken, des Kaisers mit Heinrich VIII von England.

Die Engländer fallen in die Picardie ein, der Kaiser dringt in die Champagne vor. Friede von Crespy. Burgund verbleibt Frankreich, Mailand dem Kaiser.

1545-1563 Die Kirchenversammlung zu Trient, die Protestanten weigern sich, dasselbe zu beschicken.

1546 Tod Martin Luthers zu Eisleben, seiner Geburtsstadt, seine Bestattung zu Wittenberg.

1546-1547 Der Schmalkaldische Krieg.

1546 Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen in der Reichsacht. Erstürmung der Ehrenburger Klause in Tirol durch Schärtlin von Burtenbach, Feldhauptmann der oberdeutschen Bundesgenossen. Herzog Moritz von Sachsen Verbündeter des Kaisers.

Digitized by Google

1547 Karl V überfällt und besiegt die Schmalkaldischen bei Mühlberg a. d. Elbe. Gefangennahme des Kurfürsten auf der Flucht und des Landgrafen Philipp zu Halle. Herzog Moritz erhält die Kurwürde.

1548 Der Kaiser zwingt die evangelischen Stände zur Annahme des Augsburger Interims (in Sachsen Leipziger Interim).

1550-1551 Kurfürst Moritz belagert auf Befehl des Kaisers Magdeburg, um die Stadt zur Annahme des Interims zu nötigen.

1551 Bündnis zwischen Moritz und Heinrich II von Frankreich.

1552 Moritz überfällt den Kaiser in Tirol und zwingt ihn zur Freilassung Philipps von Hessen und Johann Friedrichs und zur Abschließung des Passauer Vertrages (vorläufige freie Religionsübung).

1553 Moritz von Sachsen fällt gegen Albrecht von Brandenburg-Kulmbach, der den Passauer Vertrag nicht anerkennen will, in der Schlacht bei Sieversshausen.

1555 **Augsburger Religionsfriede.** Freie Religionsübung der Anhänger augsburgischen Bekenntnisses und gleiche Rechte mit den Katholiken. Geistlicher Vorbehalt (reservatum ecclesiasticum).

1552-1556 Krieg Karls V gegen Heinrich II von Frankreich, welcher die deutschen Bistümer Metz, Toul und Verdun besetzt. Vergebliche Belagerung von Metz. Die Bistümer verbleiben bei Frankreich.

1556 Abdankung Karls V († 1558 im Kloster zu St. Juste in Estremadura); in Spanien und den Niederlanden folgt ihm sein Sohn Philipp, in Deutschland sein Bruder Ferdinand I.

1556-1564 **Ferdinand** I Kaiser.

1560 Tod Philipp Melanchthons.

1562 Übertritt des Kurfürsten Friedrichs III von der Pfalz zur reformierten (schweizerischen) Lehre, dieselbe gewinnt in Deutschland mehr und mehr Boden.

1564-1576 **Maximilian** II. Der Protestantismus in seiner größten Ausdehnung.

1566-1576 Einfall Sultan Solimans II in Ungarn, sein Tod vor dem von Zriny verteidigten Szigeth. Im Frieden verbleibt Ungarn Maximilian gegen Zahlung von Zins.

Digitized by Google

1567 Die Grumbachschen Händel: Johann Friedrich der Mittlere von Gotha verleiht dem wegen Brandschatzung von Würzburg der Reichsacht verfallenen Ritter Grumbach Schutz; Eroberung Gothas, Gefangennahme (und lebenslängliche Haft) Johann Friedrichs.

1576-1612 Rudolf II.

1582-1583 Vergeblicher Versuch des Erzbischofs von Köln, Gebhard Truchseß von Waldburg, das Erzstift der evangelischen Lehre zuzuführen. Wachsende Spannung im Reiche zwischen den Protestanten und Katholiken.

1585 Einführung des Gregorianischen Kalenders durch Papst Gregor XIII.

1592 Erzherzog Ferdinand entzieht den Protestanten in Kärnten, Krain und Steyrmark die Religionsfreiheit (Kepler).

1598 Gegenreformation in der fast ganz protestantischen vom Kaiser geächteten Reichsstadt Aachen.

1607 Herzog Maximilian von Baiern besetzt und behält die wegen Störung einer Prozession geächtete Reichsstadt Donauwörth und unterdrückt den evangelischen Glauben.

1608 Gründung der evangelischen **Union** zur Aufrechterhaltung der Reichsfreiheit, Handhabung des Landfriedens und zu gegenseitigem Schutz.

1609 Der Union tritt die katholische **Liga** unter Maximilian von Baiern entgegen.

Die böhmischen Stände nötigen dem Kaiser den sogenannten Majestätsbrief ab; Zugeständnis der Religionsfreiheit und der Erbauung von Kirchen und Schulen.

1609-1614 Der jülich-kleve-bergische Erbfolgestreit zwischen Kurbrandenburg und Pfalz-Neuburg. Im Vertrage zu Xanten erhält Brandenburg Kleve, Mark und Ravensberg, Neuburg dagegen Jülich und Berg.

1612-1619 Mathias.

1618 Die Lutheraner und Utraquisten Böhmens unter dem Grafen Heinrich Mathias von Thurn erklären sich gegen die Thronfolge Erzherzog Ferdinands.

Aufruhr zu Prag aus Anlaß der Verletzung des Majestätsbriefes (Niederreißung und Schließung der Kirchen zu Braunau und Kloster Grab). Anfang des dreißigjährigen Krieges.

Digitized by Google

1618-1648 Der dreißigjährige Krieg.

1618-1621 Der böhmische Krieg.

1619 Böhmen, Mähren, Schlesien, die Lausitz, Siebenbürgen im Aufstande gegen den Kaiser; Tod desselben. Graf Thurn vor Wien.

1619-1637 Ferdinand II.

1620 Die Truppen der Liga und des Kaisers besiegen den von den Böhmen zu ihrem König erwählten Friedrich V von der Pfalz in der Schlacht am **weißen Berge** bei Prag.

1620-1621 Unterwerfung Böhmens, Wiederherstellung des katholischen Glaubens.

1621-1624 Kämpfe um Friedrichs V Herstellung (rheinisch-westfälischer Krieg).

1622 Sieg des protestantischen Parteigängers Ernst von Mansfeld über Tilly, den Feldherrn der Liga, bei Wisloch; Siege Tillys über den Markgrafen Georg Friedrich von Baden bei Wimpfen und den Herzog Christian von Braunschweig bei Höchst.

1623 Sieg Tillys über den Herzog von Braunschweig bei Stadtlohn in Westfalen.

1624-1629 Der niedersächsisch-dänische Krieg.

1626 Sieg Wallensteins, des Generals des Kaisers, über Ernst von Mansfeld an der Dessauer Elbbrücke. Mansfeld flieht nach Siebenbürgen, sein Tod in Bosnien.

Niederlage König Christians IV von Dänemark, Kreishauptmanns des niedersächsischen Kreises, bei Lutter am Bahrenberge.

1626-1628 Eroberung Norddeutschlands durch Tilly und Wallenstein, des letzteren vergebliche Belagerung von Stralsund.

1629 Belehnung Wallensteins mit Mecklenburg nach Vertreibung der Herzoge; Friede zu Lübeck mit Dänemark. Ferdinand II erläßt das **Restitutionsedikt** zur Wiederherstellung der Glaubenseinheit.

1630 Absetzung Wallensteins vom Oberbefehl auf dem Reichstage zu Regensburg, er zieht sich nach Gitschin in Böhmen zurück.

1630-1635 Der schwedische Krieg.

Digitized by Google

1630 Landung Gustav Adolfs, Königs von Schweden, an der pommerschen Küste.

1631 Belagerung, Eroberung und Zerstörung Magdeburgs durch den kaiserlichen General Tilly. Gustav Adolf verbündet sich mit Sachsen und schlägt Tilly bei **Breitenfeld.**

1632 Niederlage und tötliche Verwundung Tillys bei Rain am Lech, Einnahme Münchens durch die Schweden. Wallenstein, vom Kaiser zurückberufen, wird von den Schweden bei **Lützen** geschlagen (Tod Gustav Adolfs und des kaiserlichen Generals Pappenheim; Oberbefehlshaber des schwedischen Heeres Bernhard von Weimar).

1633 Eroberung ganz Frankens, der Rheinpfalz und Regensburgs durch Bernhard von Weimar; Wallenstein unthätig in Böhmen.

1634 Ermordung des heimlich mit den Feinden des Kaisers unterhandelnden Wallenstein. Clam-Gallas und Erzherzog Ferdinand Oberbefehlshaber des kaiserlichen Heeres; Niederlage der Schweden unter Bernhard und Horn bei **Nördlingen.**

1635 Sonderfrieden des Kurfürsten von Sachsen mit dem Kaiser zu Prag, Sachsen erhält die Lausitz als böhmisches Lehen.

1635-1648 Der französisch-schwedische Krieg.

1636 Völlige Niederlage der Kaiserlichen und Sachsen durch die Schweden bei **Wittstock,** ganz Norddeutschland wieder in den Händen der Schweden.

1637-1657 Ferdinand III deutscher Kaiser.

1638 Bernhard von Weimar besiegt die Kaiserlichen und die Baiern bei Rheinfelden und erobert den Elsaß.

1639 Plötzlicher Tod Bernhards von Weimar, die Franzosen bemächtigen sich seiner Truppen und der von ihm eroberten Länder.

1642 Sieg des schwedischen Generals Torstenson über die Kaiserlichen bei **Breitenfeld.**

1643 Die Franzosen werden von den Kaiserlichen und Baiern bei Tuttlingen geschlagen.

1644 Torstenson besiegt die Kaiserlichen bei Jankau und bedroht Wien.

Digitized by Google

1645 Sachsen wird von Torstenson genötigt, dem Prager Frieden zu entsagen. Die Kaiserlichen werden von den Franzosen bei Allersheim geschlagen.

1647 Wrangel, nach Torstenson schwedischer Oberbefehlshaber, nötigt im Verein mit den Franzosen den Kurfürsten Maximilian von Baiern im Ulmer Waffenstillstande zum Abfall vom Kaiser.

1648 Abermaliges Vordringen der Schweden und Franzosen nach Baiern, da der Kurfürst den Vertrag gebrochen; Sieg Wrangels und Turennes über das kaiserlich-bairische Heer bei **Zusmarshausen.** — Der schwedische General von Königsmark erobert die Kleinseite von Prag.

1648 Der westfälische Friede (zu Münster und Osnabrück).
Die Schweiz und Niederlande unabhängig, der obere Elsaß französisch, Vorpommern und die Bistümer Bremen und Verden schwedisch; Magdeburg, Halberstadt, Minden und Kammin brandenburgisch, die Oberpfalz bairisch. — Anerkennung der Landeshoheit der deutschen Reichsstände; Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens und seine Ausdehnung auch auf die Reformierten.

Frankreich.

1498-1589 Das Haus Orleans (Nebenlinie der Valois).

1498-1515 Ludwig XII. Über die italienischen Kriege siehe S. 96.

1509-1564 Johann Kalvin, Reformator in der französischen Schweiz, seine Lehre verbreitet sich nach Frankreich.

1515-1547 Franz I. der Reformation abgeneigt; über seine Kriege mit Maximilian I und Karl V siehe S. 96 u. 110 ff.

1547-1559 Heinrich II. Überwiegender Einfluß der Guisen, Verfolgung der französischen Protestanten (Hugenotten).

1552-1556 Krieg Heinrichs II gegen Kaiser Karl V (siehe S. 113).

1557-1559 Krieg mit Karls V Nachfolger Philipp II und den Engländern.

1557 Die Niederländer und Spanier unter Philibert von Savoyen und Egmont besiegen die Franzosen bei St. Quentin und

1558 bei Gravelingen, hierauf

Digitized by Google

1559 Friede von Chateau Cambresis, die Franzosen geben alles früher Eroberte mit Ausnahme von Calais zurück. Tod Heinrichs II an einer im Turniere erhaltenen Wunde.

1559-1560 Franz II, Gemahl der Maria Stuart von Schottland. Die bourbonischen Prinzen Anton von Navarra und sein Bruder Ludwig Prinz Condé streiten mit des Königs Mutter Katharina von Medicis und den Guisen (Franz und Karl) um überwiegenden Einfluß, jene stützen sich auf die Hugenotten, diese auf die Katholiken.

1560 Die Verschwörung zu Amboise (durch den kalvinischen Edelmann La Renaudie), um den Einfluß der Guisen zu brechen, mißlingt.

1560-1574 Karl IX, Bruder des Vorigen, Vormünderin Katharina von Medicis.

1562-1598 Die Hugenottenkriege.

1562 Die drei mächtigsten katholischen Edelleute Franz Guise, der Connétable Herzog von Montmorency und der Marschall St. André treten zu einem Bund zur Erhaltung des katholischen Glaubens zusammen (Triumvirat).

1562-1563 Erster Hugenottenkrieg; Blutbad von Vassy; unentschiedene Schlacht bei Dreux (Tod St. Andrés). Franz Guise fällt vor Orleans.

1563 Friede von Amboise, die Protestanten erhalten Freiheit des Gottesdienstes in allen Städten mit Ausnahme der Hauptstadt.

1567-1568 Zweiter Hugenottenkrieg wegen Verletzung des Friedens von Amboise. Sieg der Katholiken bei St. Denis (Tod Montmorencys). Im Frieden von Longjumeau wird die frühere Religionsverordnung bestätigt.

1569-1570 Dritter Hugenottenkrieg; Niederlage und Tod Condés bei Jarnac. Heinrich von Navarra und Coligny an der Spitze der Hugenotten, Heinrich Guise an der der Katholiken. Abermaliger Sieg der Katholischen bei Montcontour.

1570 Friede zu St. Germain; die Hugenotten erhalten freie Religionsübung und Zutritt zu allen Ämtern.

Digitized by Google

1572 **Die Pariser Bluthochzeit** (Bartholomäusnacht). Niedermetzelung der Hugenotten (Coligny) bei Gelegenheit der Vermählung Heinrichs von Navarra mit Margarete von Valois, Schwester des Königs.

1572-1573 Vierter Hugenottenkrieg; Verteidigung mehrerer fester Plätze (la Rochelle, Montauban u. a.) gegen die Katholischen. Die Kalvinisten erhalten wiederum Gewissensfreiheit.

1574-1589 Heinrich III, Bruder Karls IX, früher Herzog von Anjou (von 1573-1574 Wahlkönig von Polen).

1575-1576 Fünfter Hugenottenkrieg; die Protestanten im Vorteil; sie erhalten im Frieden von Beaulieu uneingeschränkte Religionsfreiheit und eine Anzahl Sicherheitsplätze.

1576 Gründung der Heiligen Ligue durch Heinrich Guise und Kardinal Karl von Lothringen zum Schutze der katholischen Religion.

1576-1577 Sechster Hugenottenkrieg, derselbe wird bald durch den Frieden von Poitiers beendet, in demselben erhalten die Hugenotten ihre Rechte bestätigt.

1579-1580 Siebenter Hugenottenkrieg wegen Verletzung des Friedens von Poitiers, er wird durch Vermittelung des Herzogs von Anjou, jüngeren Bruders des Königs, im Frieden von Fleix beendet.

1584 Tod des Herzogs von Anjou; Heinrich von Navarra erhält die nächsten Anrechte auf den Thron, da Heinrich III kinderlos.

1585 Heinrich von Navarra wird auf Betrieb des Papstes und der Guisen der Krone für unwürdig erklärt, den Protestanten werden alle ihre Rechte abgesprochen.

1585-1589 Achter Hugenottenkrieg (der Krieg der drei Heinriche).

1587 Sieg Heinrichs von Navarra über die Katholischen unter dem Herzoge von Joyeuse bei Coutras.

1588 Heinrich Guise zwingt, auf die Ligue und ihren Ausschuß (Bund der Sechzehner) gestützt, den König zum Reunionsedikt von Rouen (Ausrottung aller Ketzer durch das Schwert und Thronausschließung Heinrichs von Navarra); der König läßt Heinrich Guise und dessen Bruder, den Kardinal Ludwig, ermorden.

Digitized by Google

1589 Allgemeiner Aufstand der Katholiken, Flucht Heinrichs III zu Heinrich von Navarra und seine Ermordung durch den Mönch Jakob Clement.

1589-1793 Die Bourbonen.

1589-1610 Heinrich IV.

1589-1594 Krieg Heinrichs IV gegen die katholische Ligue (Herzog von Mayenne, Bruder der ermordeten Guisen). Sieg Heinrichs über Mayenne bei Ivry und mehrmalige Belagerung von Paris, er tritt (1593) zu St. Denis zur katholischen Kirche über und zieht im folgenden Jahre in Paris ein.

1598 **Das Edikt von Nantes**, die Hugenotten erhalten volle Religionsfreiheit, gleiche staatsbürgerliche Rechte mit den Katholiken und mehrere befestigte Sicherheitsplätze.

1610 Ermordung Heinrichs IV durch Franz Ravaillac.

1610-1643 Ludwig XIII, während seiner Unmündigkeit Vormünderin seine Mutter Maria von Medicis (sein Günstling Luynes).

1614 Letzte Einberufung der Reichsstände.

1624-1642 Armand du Plessis, Kardinalherzog von Richelieu, Minister. Frankreich einflußreich gegen das Ausland, Aufrichtung des unumschränkten Königtums im Innern.

1627-1628 Richelieu bricht die staatliche Macht der Hugenotten (Eroberung von La Rochelle).

1629 Gnadenedikt von Nimes, die Hugenotten behalten ihre Religionsfreiheit und gleiche staatsbürgerliche Rechte mit den Katholiken.

Spanien und die Niederlande.

1516-1556 Karl I (V), Enkel Ferdinands von Aragonien und Isabellas von Castilien, König von Spanien.

1522 Aufstand der castilischen Städte; mit Unterdrückung desselben Aufrichtung der unumschränkten Königsgewalt.

1540 Stiftung des Jesuitenordens durch Ignaz von Loyola, seine Bestätigung durch Papst Paul III.

Digitized by Google

1556-1598 **Philipp II.** Blutige Verfolgung der Mauren und Protestanten (Inquisition, Autos-da-fe).

1557-1559 Krieg mit Frankreich siehe S. 117.

1571 Johann von Österreich (Don Juan de Austria), Halbbruder des Königs, besiegt und vernichtet die türkische Flotte bei Lepanto.

1581-1640 Portugal nach dem Tode des Königs Sebastian spanische Provinz (die falschen Sebastiane).

1559-1609 Der Abfall der Niederlande von Spanien.

1554-1567 Die Statthalterschaft der Margarete von Parma, Halbschwester Philipps.

1561 In Folge des wachsenden Widerstandes werden die spanischen Truppen aus den Niederlanden zurückgezogen.

1565 Der Kompromiß von Breda, geschlossen durch eine Anzahl Adeliger zur Aufrechterhaltung der Landesfreiheiten.

1566 Überreichung einer Bittschrift der Verbündeten an Margarete (Geusen), Aufstand des Pöbels und Zerstörung von Kirchen und Klöstern.

1567-1573 Albas Statthalterschaft.

1567 Sendung Herzog Albas mit Truppen, Flucht Tausender von Niederländern (Wilhelm von Nassau), Einsetzung des Blutrates.

1568 Hinrichtung Egmonts und Hoorns, Häupter der Gegenpartei, zu Brüssel

1572 Die Einführung einer neuen Steuer erregt einen neuen Aufstand; die Wassergeusen bemächtigen sich der Städte Briel und Vlissingen (mit englisch-französischer Hilfe).

1573 Abberufung Albas.

1573-1576 Don Zuniga y Requesens Statthalter, Aufhebung des Blutrates.

1574 Sieg der Spanier über die Grafen Heinrich und Ludwig von Nassau auf der Mooker Haide bei Nimwegen.

1574-1575 Belagerung und heldenmütige Verteidigung der Stadt Leyden.

Digitized by Google

1576 Die Genter Übereinkunft zwischen Holland, Seeland und den südlichen Provinzen zur Vertreibung der spanischen Truppen und Gewährleistung freier Religionsübung; Tod Don Zunigas.

1577-1578 Don Juan de Austria Statthalter.

1578 Sieg Don Juans über die Aufständischen bei Gemblours, sein Tod bei Namur an der Pest.

1578-1592 Alexander Farnese, Herzog von Parma, Statthalter.

1579 Die südlichen Staaten (Belgien) unterwerfen sich der spanischen Herrschaft wieder, die nördlichen verbinden sich in der Utrechter Union zu gemeinsamem Widerstande und wählen Wilhelm von Oranien zu ihrem Statthalter.

1581 Die sieben nördlichen Provinzen erklären sich für unabhängig von Spanien.

1581-1609 Englisch-niederländisch-spanischer Krieg.

1584 Ermordung Wilhelms von Nassau zu Delft durch Balthasar Gérard; sein zweiter Sohn Moritz Statthalter.

1585 Belagerung und Eroberung Antwerpens durch Alexander Farnese. Elisabeth von England sendet den Niederländern Hilfstruppen unter Robert Dudley Grafen von Leicester (Oberstatthalter).

1587 Abberufung Leicesters. Philipp II erklärt den Engländern den Krieg.

1588 Untergang der unüberwindlichen Flotte (Armada) unter dem Herzoge von Medina Sidonia durch Stürme und die englisch-niederländischen Schiffe.

1592 Tod Alexander Farneses. Die Niederländer erobern eine Reihe der wichtigsten Plätze.

1596 Albrecht von Österreich (Philipps Schwiegersohn) Generalstatthalter der südlichen Provinzen.

1598-1621 Philipp III Sohn und Nachfolger Philipps II.

1600 Niederlage Albrechts von Österreich durch die Aufständischen bei Nieuwpoort in Flandern.

1609 Zwölfjähriger Waffenstillstand auf Grund des augenblicklichen Besitzstandes.

Digitized by Google

1619 Streit Moritz von Nassaus mit den Staaten von Holland (Gomaristen gegen Remonstranten). Hinrichtung Oldenbarnevelts, Einkerkerung Hugo de Groots.

1621-1665 Philipp IV.

1621-1648 Der wiederausgebrochene Kampf der Niederlande geht im dreißigjährigen Kriege auf.

1640 Abfall Portugals von Spanien, Johann von Braganza als Johann IV König von Portugal.

1648 Der Freistaat der vereinigten Niederlande erlangt im westfälischen Frieden Anerkennung seiner Unabhängigkeit.

England und Schottland.

1485-1603 Das Haus Tudor.

1485-1509 Heinrich VII.

Verfolgung des Hauses York, Einsetzung der Sternkammer.

1509-1547 Heinrich VIII.

1512-1514 Bündnis Heinrichs mit Maximilian I gegen Ludwig XII von Frankreich (siehe S. 96).

1513 Die Schotten fallen im Bunde mit Frankreich in England ein, werden aber bei Flodden geschlagen (Tod König Jakobs IV).

1521 Bündnis Heinrichs mit Karl V gegen Franz I von Frankreich.

1528 Heinrich tritt dem Bunde von Cognac gegen Karl V bei.

1529 Papst Clemens VII verweigert Heinrich VIII die Erlaubnis zur Scheidung von seiner Gemahlin Katharina von Aragonien.

1531-1534 Losreißung der englischen Kirche von Rom.

1533 Heinrich heiratet Anna Boleyn, nachdem eine Versammlung von Geistlichen seine Ehe mit Katharina getrennt.

1534 Heinrich, vom Papste gebannt, sagt sich öffentlich von Rom los (Suprematseid).

1535 Blutige Unterdrückung des Widerstandes gegen die kirchlichen Neuerungen (Hinrichtung des Kanzlers Thomas Morus, des Bischofs Fisher von Rochester u. a.).

Digitized by Google

1536 Herstellung einer katholisch-protestantischen Mischkirche (das neue Glaubensbekenntnis ein Gemisch katholischer und protestantischer Satzungen).

Hinrichtung Anna Boleyns und Verheiratung des Königs mit Johanna Seymour.

1538 Einziehung der Klöster und Stiftungen, Papst Paul III erneuert den Bann.

1539 Heinrich zwingt das Parlament zur Annahme von sechs Glaubenssätzen, blutige Verfolgung der Katholiken und Lutheraner.

1542 Hinrichtung der Katharina Howard, der vierten Gemahlin Heinrichs.

1547 Tod Heinrichs VIII.

1547-1553 Eduard VI, Sohn der Johanna Seymour.

1548 Aufhebung der sechs Glaubenssätze, Thomas Cranmer entwirft den Lehrbegriff der englischen Kirche in 42 Glaubenssätzen.

1553 Eduard setzt auf dem Sterbebette Jane Gray unter Ausschließung seiner Schwestern Maria und Elisabeth zur Erbin des Thrones ein.

1553-1558 Maria (die Blutige) Tochter Heinrichs VIII und der Katharina von Aragonien, Gemahlin Philipps II von Spanien.

1554 Hinrichtung der Jane Gray, ihres Gemahls Lord Dudley und ihres übrigen Anhanges. Wiederherstellung der katholischen Religion; Glaubensgerichte und strenge Handhabung der grausamen Ketzer- und Hochverratsgesetze Heinrichs VIII.

1556 Hinrichtung Thomas Cranmers, Erzbischofs von Canterbury.

1557-1558 Teilnahme Englands am Kriege Spaniens gegen Frankreich, Verlust von Calais (s. S. 117—118).

1558-1603 Elisabeth (Tochter Heinrichs VIII und der Anna Boleyn).

Aufschwung des englischen Volkes in Ackerbau, Handel und Verkehr.

Davis, Franz Drake, Sir Walther Raleigh; ostindische Kompagnie; Ansiedlungen in Nordamerika. Shakespeare.

1560 Durchbruch der Kirchenverbesserung in Schottland; Johann Knox, Reformator im Sinne Kalvins.

Digitized by Google

1561-1568 Maria Stuart (nach dem Tode ihres Gemahls Franz II von Frankreich) in Schottland. — Verfolgungen der Protestanten.

1567 Ermordung Darnleys, des Gemahls der Königin, und Verheiratung Marias mit dessen Mörder, ihrem Geliebten Bothwell; Aufstand des protestantischen Adels und Gefangennahme der Königin; Jakob VI, Sohn Marias, König.

1568 Niederlage der königlichen Truppen bei Langside, Flucht der Maria Stuart zu Elisabeth von England.

1571 Völliger Sieg der Reformation in England. Die von Eduard VI aufgestellten 42 Glaubenssätze (von William Parker in 39 Sätze zusammengezogen) werden vom Parlamente als Glaubensbekenntnis der anglikanischen (bischöflichen oder Hoch-) Kirche hingestellt.

1587 Hinrichtung Maria Stuarts.

1588 Teilnahme Englands am Kriege der Niederlande gegen Spanien, Untergang der unüberwindlichen Flotte (siehe S. 122).

1603 Tod Elisabeths, es folgt der Urenkel Heinrichs VII, König Jakob VI von Schottland, als Jakob I.

1603-1714 Das Haus Stuart.

1603-1625 Jakob I König von Großbritannien und Irland.

1605 Die Pulververschwörung der Katholiken gegen den König und das puritanische Unterhaus. Einführung des Treueides (oath of allegiance).

1625 Beim Tode Jakobs I allgemeine Gährung in allen drei Reichen, hervorgerufen durch die religiösen Bedrückungen der Katholiken und Puritaner, durch Erpressungen und durch die Schwäche der auswärtigen Politik.

1625-1649 Karl I.

1628 Karl I, in Geldnot, nimmt vom Parlament die Bitte um Recht (petition of right) an, wodurch er das Steuerbewilligungsrecht des Parlaments anerkennt.

1629-1640 Der König regiert ohne Parlament (Minister Thomas Wentworth Graf von Strafford und Erzbischof Laud von Canterbury).

1637 Ausbruch der Empörung in Edinburgh wegen Einführung einer neuen Liturgie und

Digitized by Google

1638 Einsetzung einer aufständischen Regierung (Kovenant).

1640 Karl ruft das Parlament wieder zusammen, er löst es wieder auf (kurzes Parlament); Sieg der Schotten bei Newburn, abermalige Berufung des Parlaments (langes Parlament; John Hampden, Oliver Cromwell).

1640-1649 Die erste Staatsumwälzung.

1641 Hinrichtung Straffords (und Lauds 1643) auf Befehl des Parlaments. Abschaffung der Sternkammer und der Hohen Kommission. Der König flieht nach dem Norden.

1642-1646 Der Bürgerkrieg.

1644 Oliver Cromwell besiegt die Königlichen unter dem Prinzen Ruprecht von der Pfalz bei Marstonmoor.

1645 Abermaliger Sieg Cromwells und Fairfax' bei Naseby. Sturz der Hochkirche durch die Puritaner, Auftreten der Independenten.

1647 Karl I wird von den Schotten, zu denen er geflüchtet, an das Parlament ausgeliefert und nach Schloß Holmby gebracht.

1649 Hinrichtung Karls I auf Betrieb Cromwells.

1649-1660 Der Freistaat.

1649-1652 Aufstand Irlands, derselbe wird durch Cromwell und seine Schwiegersöhne Ireton und Fleetwood blutig unterdrückt.

1650 Die Schotten rufen Karl II zum König aus, derselbe wird von Cromwell bei Dunbar und

1651 bei Worcester geschlagen.

1651-1654 Krieg zwischen England und Holland (wegen der Navigationsakte).

1653 Nach anfänglichen Erfolgen der niederländischen Admirale Tromp und de Ruyter werden die Holländer von dem englischen Admiral Blake bei Newport besiegt und zum Frieden genötigt.

1653-1658 Cromwell Lord Protektor des Freistaates der vereinigten drei Reiche; ruhmvoller Einfluß nach außen, die englische Flotte beherrscht die See.

1655-1658 Krieg mit Spanien, Eroberung Jamaicas und Dünkirchens.

1658-1659 Richard Cromwell (Sohn Olivers) Protektor.

Digitized by Google

1659 Der unfähige Protektor wird zur Abdankung gezwungen, eine Sicherheitsbehörde mit Lambert und Fleetwood an der Spitze übernimmt die Leitung des Staates.

1660 General Monk rückt aus Schottland in England ein und bewirkt die Zurückberufung der Stuarts.

1660-1685 Karl II, Wiederherstellung der anglikanischen Kirche (Uniformitätsakte), Begünstigung des Katholizismus, Streben nach unumschränkter Königsgewalt.

1667 Ein mit Holland begonnener Krieg endigt mit dem ungünstigen Frieden von Breda.

1668 Teilnahme Karls an der Tripelallianz (Schweden, Holland und England) gegen Frankreich.

1673 Duldungsverordnung (declaration of indulgence) Karls zu Gunsten der Katholiken. Allgemeine Aufregung, daher Genehmigung der vom Parlamente begehrten Prüfungsakte (Testakte), welche die Nichtanglikaner von den öffentlichen Ämtern ausschließt.

1679 Neue Streitigkeiten mit dem Parlamente wegen der Thronfolge des katholischen Herzogs Jakob von York; das Ministerium Shaftesbury erläßt die Habeaskorpusakte (Schutz gegen willkürliche Verhaftung). Katholisch-royalistische Gegenbewegung, Entstehung der Parteinamen Whigs (Liberale) und Tories (Konservative).

1685-1689 Jakob II, er sucht die unumschränkte Königsgewalt und die katholische Religion wiederherzustellen.

1685 Der Herzog von Monmauth, natürlicher Sohn Karls II, landet gegen Jakob II in England, wird aber gefangen und hingerichtet.

1688-1689 Die zweite Staatsumwälzung.

1688 Auf Anregung der Partei der Whigs landet Wilhelm III von Oranien, Statthalter der Niederlande und Schwiegersohn Jakobs II, in England; Jakob II flüchtet nach Frankreich.

1689 Das Parlament spricht Wilhelm III die Krone zu. Die Erklärung der Rechte (declaration of rights).

1690 Die von Jakob II aufgereizten Irländer werden in der Schlacht an der Boyne besiegt (Brandenburger unter Marschall Schomberg).

Digitized by Google

Skandinavien und Polen.

1513-1523 Christian II König von Dänemark, Norwegen und Schweden (die drei Reiche vereinigt seit der Kalmarischen Union von 1397).

1520 Das Stockholmer Blutbad.

1523-1654 Das Haus Wasa in Schweden.

1523-1560 Gustav Wasa reißt Schweden von Dänemark los, wird zum König gewählt; Einführung der Kirchenverbesserung.

1560-1568 Erich XIV
1568-1592 Johann III
1592-1600 Sigismund
1600-1611 Karl X

Könige von Schweden, sie begründen ihre Herrschaft an der Ostsee und führen glückliche Kriege mit Dänemark.

1572-1795 Polen nach dem Aussterben der Jagellonen (1386-1572) ein Wahlreich, Könige aus verschiedenen Häusern.

1611-1632 Gustav II Adolf König von Schweden; glückliche Kriege mit Polen (Livland und Preußen). Seine Beteiligung am dreißigjährigen Kriege siehe S. 116.

1632-1654 Christine, Königin von Schweden, verschwenderisch und gelehrt, legt die Krone nieder und wird in Innsbruck katholisch.

Digitized by Google

II. Das Zeitalter der unumschränkten Monarchie.

Frankreich.

1643-1715 **Ludwig XIV** (seine Mutter Anna von Österreich, ihr Minister Mazarin), während seiner Alleinherrschaft Minister Louvois (Krieg), Colbert (Finanzen). Blüte Frankreichs in Kunst und Litteratur. Mätressenwirtschaft.

1648-1653 Kampf gegen die Fronde (Adel, Parlamente und Bürgerschaft unter dem Kardinal von Reetz), Aufrichtung und Befestigung der unumschränkten Regierungsgewalt.

1659 Der pyrenäische Friede beendigt den seit 1635 mit Spanien geführten Krieg. Frankreich erhält Artois, Diedenhoven und Roussillion.

1661 Tod Mazarins, Ludwig XIV Alleinherrscher.

1667-1697 **Die drei Raubkriege.**

1667-1668 Der Devolutionskrieg gegen Spanien. Ludwig beansprucht wegen seiner spanischen Gemahlin die spanischen Niederlande.

1667 Die Franzosen erobern die Freigrafschaft Burgund; Tripelallianz zwischen Holland (Johann de Witt) England und Schweden.

1668 Friede zu Aachen, Frankreich giebt die Freigrafschaft an Spanien zurück, behält aber die eroberten flandrischen Städte.

1672-1679 Der holländische Krieg zur Eroberung Hollands.
Verbündete Ludwigs: England, Schweden, Baiern, Hannover, Münster, Mainz und Köln; Verbündete Hollands: Brandenburg und Lothringen.

1672 Rheinübergang der Franzosen bei Tolhuis und Einfall in Holland unter Turenne, Condé und Vauban; Wilhelm III von Oranien erblicher Statthalter.

Digitized by Google

1673 Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm, vom Kaiser im Stiche gelassen, sieht sich zur Abschließung des Sonderfriedens von Vossem genötigt.

Der Kaiser erklärt wegen Verletzung deutschen Reichsgebietes an Frankreich den Krieg, ebenso Spanien und das Deutsche Reich.

1674 Sieg Turennes bei Sinzheim; unentschiedene Schlacht Condés gegen Wilhelm III bei Senef.

1675 Turenne verliert Schlacht und Leben bei Saßbach, der Große Kurfürst besiegt die in den Marken eingefallenen Schweden bei **Fehrbellin** und erobert ganz Schwedisch-Pommern.

1678 Friede zu Nymwegen zwischen Holland, Spanien und Frankreich. Holland verliert nichts, Spanien tritt an Frankreich die Freigrafschaft Burgund und eine Anzahl niederländischer Städte ab.

1679 Kaiser und Reich treten dem Nymweger Frieden bei. Der Große Kurfürst giebt im Sonderfrieden von Versailles seine Eroberungen zurück.

1679-1680 Die Reunionskammern Ludwigs zu Metz, Besançon und Breisach zum Raube deutschen und niederländischen Gebietes.

1681 **Losreißung der freien Reichsstadt Straßburg von Deutschland** durch Ludwig XIV mitten im Frieden (Franz Egon von Fürstenberg).

1685 **Aufhebung der Duldungsverordnung von Nantes** (Dragonaden, Refugiés).

1686 Auf Betrieb Wilhelms III schließen Holland, der Kaiser, Brandenburg, Spanien und Schweden das Augsburger Bündnis gegen die Übergriffe Frankreichs. In Folge dessen

1689-1697 Der pfälzisch-orleansche Krieg; Ludwig beansprucht die Kurpfalz für seinen Bruder den Herzog von Orleans, Gemahl der Schwester des verstorbenen Kurfürsten.

1689 Schreckliche Verwüstung der Pfalz durch Melac auf Befehl Louvois'.

1690 Sieg der Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg über die Deutschen unter dem Fürsten von Waldeck bei Fleurus und unter Catinat über den Herzog von Savoyen bei Staffarda in Italien.

Digitized by Google

1692 Abermaliger Sieg der Franzosen bei Steenkerken, doch Vernichtung der französischen Flotte durch die Engländer und Niederländer beim Vorgebirge La Hague.

1693 Sieg der Franzosen bei Neerwinden gegen Wilhelm III.

1697 Nach langem, unentschiedenen Kampfe Friede zu Ryswick. Ludwig giebt an Spanien, Holland und Deutschland die gemachten Eroberungen bis auf einige Orte zurück, französisch bleibt Straßburg und der elsassische Raub der Reunionskammern.

1700 Tod Karls II von Spanien, des letzten spanischen Habsburgers. Ludwig XIV beansprucht die Krone für seinen Enkel Philipp von Anjou, Kaiser Leopold für seinen zweiten Sohn Karl.

1701-1714 Der spanische Erbfolgekrieg; für Österreich sind die Niederlande und England (Tripelallianz) nebst Brandenburg, Hannover und Portugal, für Frankreich Baiern, Mantua und Savoyen.

1701 Niederlage der Franzosen unter Catinat bei Carpi und unter Villeroi bei Chiari durch die Kaiserlichen unter dem Prinzen Eugen.

1703 Die Franzosen gewinnen in Italien die Oberhand, die Baiern fallen in Tirol ein (tapferer Widerstand des tirolischen Landvolkes).

1704 Niederlage des bairisch-französischen Heeres am Schellenberge durch Ludwig von Baden und den englischen General Herzog von Marlborough und bei **Blenheim**; die Kurfürsten von Baiern und Köln in der Reichsacht.

Erzherzog Karl fällt von Portugal aus in Spanien ein.

1706 Karl nimmt Madrid und wird daselbst zum König ausgerufen, muß aber bald darauf wieder vor Philipp weichen.

Sieg Marlboroughs über die Franzosen unter Villeroi bei **Ramillies** in den Niederlanden. Eugen besiegt die Franzosen entscheidend bei Cassano und **Turin** (die Preußen unter Leopold von Dessau). Die Franzosen räumen Italien.

1707 Die Franzosen unter Berwick siegen in Spanien über die Verbündeten bei Almanza und erobern Valencia und Aragonien wieder.

1708 Glänzender Sieg Marlboroughs und Eugens über die Franzosen unter Vendôme bei **Oudenaarde.** Die Engländer erobern Sardinien.

Digitized by Google

1709 Abermaliger großer Sieg Eugens und Marlboroughs über Villars bei **Malplaquet.** Ludwigs Friedensanerbietungen werden zurückgewiesen.

1711 Karl wird nach dem Tode seines Bruders Joseph I deutscher Kaiser. Zurückberufung Marlboroughs infolge des Sturzes des Whigministeriums in England.

1713 Friede zu Utrecht. Philipp behält Spanien, die spanischen Nebenlande (Neapel, Sardinien, Niederlande, Mailand) erhält Österreich.

1714 Der Kaiser tritt zu Rastadt, das Reich zu Baden in der Schweiz dem Utrechter Frieden bei.

1715 Tod Ludwigs XIV, es folgt ihm sein Urenkel Ludwig XV.

1715-1774 Ludwig XV, der sittenlose Philipp von Orleans während seiner Minderjährigkeit Regent. Sittenlosigkeit, Verschwendung, Willkürherrschaft, Sinken der französischen Waffenehre im siebenjährigen Kriege.

1774-1792 Ludwig XVI, Gemahl der österreichischen Marie Antoinette.

Deutschland.

1657-1705 Leopold I (Sohn Ferdinands III) Kaiser.

1661-1664 Erster Türkenkrieg wegen einer streitigen Fürstenwahl in Siebenbürgen.

1664 Sieg des kaiserlichen Feldherrn Montecuculi über den Vezier Achmed Köprili bei St. Gotthard an der Raab; zwanzigjähriger Waffenstillstand.

1682-1699 Zweiter Türkenkrieg.

1682 Der ungarische Magnat Emmerich Tököly ruft die Türken herbei, dieselben brechen unter Kara Mustapha in Ungarn ein.

1683 Belagerung und tapfere Verteidigung Wiens (Rüdiger von Stahremberg), die Türken vor Wien geschlagen (Johann Sobieski von Polen, Karl von Lothringen.

1684 Wissegrad und Waizen
1685 Neuhäusel
1686 Ofen
} von den Deutschen unter Karl von Lothringen erobert.

Digitized by Google

1687 Vollständige Niederlage des Großveziers Soliman Pascha durch Karl von Lothringen bei **Mohacs.**

1687-1690 Großvezier Mustapha Köprili hemmt die Fortschritte der österreichischen Waffen.

1691 Entscheidende Niederlage der Türken durch Ludwig von Baden bei **Salankemen** (Tod Mustapha Köprilis).

1695 Sultan Mustapha II stellt sich selbst an die Spitze des Heeres, die türkische Flotte besiegt diejenige der mit dem Kaiser verbündeten Venetianer und kämpft glücklich gegen den Zaren Peter I von Rußland.

1697 Großer Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen über die Türken bei **Zenta.**

1699 Friede von Karlowitz (auf 25 Jahre), der Kaiser erhält ganz Ungarn, Siebenbürgen und Slavonien, Venedig erhält Morea und Dalmatien.

1692 Hannover erhält die (neunte) Kurwürde.

1697 Der katholisch gewordene Friedrich August I von Sachsen wird als August II nach Sobieskis Tode König von Polen.

1701 Friedrich III, Kurfürst von Brandenburg, als Friedrich I König von Preußen.

1705-1711 Josef I (Sohn Leopolds I) Kaiser.
Über den spanischen Erbfolgekrieg s. S. 131 f.

1711-1740 Karl VI (Bruder Leopolds I) Kaiser.

1713 Durch die pragmatische Sanktion setzt Karl VI seine Tochter Maria Theresia zur Erbin der habsburgischen Ländermasse ein.

1714-1718 Krieg des Kaisers und der Venetianer gegen die Türken.

1716 Prinz Eugen besiegt die Türken bei Peterwardein nnd
1717 bei Belgrad.

1718 Friede von Passarowitz, Österreich erlangt Teile von Serbien, Kroatien, Bosnien und der Wallachei.

Quadrupelallianz zwischen dem Kaiser, England, Frankreich und Holland zur Aufrechterhaltung des Utrechter Friedens. Spanien giebt das von ihm wieder-

Digitized by Google

eroberte Sicilien und Sardinien wieder heraus. Die Herzoge von Savoyen Könige von Sardinien.

1733-1735 Der polnische Erbfolgekrieg. Der Kaiser und Rußland für August III, Sohn Augusts II von Polen, Frankreich und Spanien für Stanislaus Leszczinski.

1735 Friede zu Wien, Stanislaus erhält Lothringen, August Polen.

1737-1739 Unglücklicher Krieg gegen die Türken.

1739 Friede zu Belgrad, ganz Serbien mit Belgrad wird den Türken zurückgegeben.

1740 Tod Karls VI, mit ihm erlischt der Mannesstamm des Hauses Habsburg.

1740-1780 Maria Theresia Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin von Österreich.

1741-1748 Der österreichische Erbfolgekrieg.

1741 Vertrag zu Nymphenburg zwischen Baiern, Spanien und Frankreich zur Teilung Österreichs, es treten bei Sachsen und Preußen. Die Franzosen und Baiern besetzen Böhmen.

1742-1745 Karl VII (Karl Albert von Baiern) Kaiser.

1742 Die Österreicher fallen in Baiern ein und vertreiben die Franzosen aus Böhmen.

1743 Sieg Georgs II von Hannover und England, des Verbündeten Maria Thereſias, über die Franzosen bei Dettingen.

1744 Karl VII wird durch die französischen Waffen wieder nach München zurückgeführt.

1745 Tod Karls VII, sein Sohn Maximilian Joseph entsagt im Vertrag von Füßen den bairischen Ansprüchen auf Österreich.

1745-1765 Franz I von Lothringen (Gemahl der Maria Thereſia) Kaiser.

1745 Sieg der Franzosen unter dem Marschall Moritz von Sachsen über die Österreicher bei Fontenai.

1748 Friede von Aachen, Maria Thereſia behält ihre Länder (mit Ausnahme Schlesiens und der Herzogtümer Parma, Piacenza und Guastalla).

1765-1790 Joseph II Kaiser.

Über den bairischen Erbfolgekrieg (s. S. 141) unter Preußen.

Digitized by Google

1780-1790 Joseph II Alleinherrscher der habsburgischen Länder, seine Reformbestrebungen.

1790-1792 Leopold II (Josephs II Bruder) Kaiser.

1790 Die österreichischen Niederlande erklären sich für unabhängig, werden jedoch von Leopold bald wieder unterworfen.

1792-1806 Franz II letzter römisch-deutscher Kaiser.

Die nordischen Staaten.

1613-1762 Das Haus Romanow in Rußland (nach Aussterben des Rurikschen Mannsstammes).

1654-1751 Das Haus Zweibrücken in Schweden (nach Christines Thronentsagung).

1654-1660 Karl X (Karl Gustav), er erneuert die Kämpfe um die polnische Krone.

1656 Sieg der Schweden und Brandenburger über die Polen bei Warschau.

1657 Bündnis des Kaisers, Rußlands und Brandenburgs gegen Schweden.

1658 Übergang der Schweden über die (gefrorenen) Belte, Dänemark wird zu dem Frieden von Roskilde gezwungen. Abermaliger Einfall in Dänemark und Belagerung Kopenhagens.

1660-1697 Karl XI, bis 1672 minderjährig.

1660 Der Friede zu Oliva, Schweden erhält Livland und Esthland; die Selbständigkeit des Herzogtums Preußen wird bestätigt.

1682-1725 Peter der Große Kaiser von Rußland (seit 1689 selbständig).

1696 Peter nimmt an dem Kriege des Kaisers gegen die Türken teil und erobert Asow.

1696-1698 Peters erste Reise nach Westeuropa (Saandam).

1697-1718 Karl XII König von Schweden.

1700-1721 Der nordische Krieg Dänemarks, Polens und Rußlands zur Demütigung Schwedens.

Digitized by Google

1700 Karl XII fällt in Dänemark ein und zwingt König Friedrich IV zum Frieden von Travendahl, seine Landung in Livland, sein Sieg über Peter den Großen bei **Narwa.**

1704 Stanislaus Leszczinski wird auf Betrieb Karls XII gegen August II zum König von Polen gewählt.

1706 Niederlage der Sachsen bei Fraustadt; Karl XII fällt in Sachsen ein. August II entsagt im Frieden von Altranstadt der polnischen Krone.

1708 Zug Karls XII nach der Ukraine (Mazeppa), seine

1709 Niederlage bei **Pultawa** und Flucht nach der Türkei.

1711 Krieg zwischen Rußland und der Türkei (auf Betrieb Karls XII), baldiger Friede durch Peters Gemahlin Katharina, Peter verliert nur Asow.

1712 Sieg des schwedischen Generals Steenbock und seine Waffenstreckung zu Oldensworth bei Tönningen.

1713 Teilnahme Preußens am Kriege, die Preußen besetzen Vorpommern bis zur Peene.

1715 Eroberung Stralsunds (von Karl XII selbst verteidigt) durch die Preußen, Hannoveraner und Russen.

1718 Karl XII fällt in Norwegen ein, sein Tod vor der Festung Friedrichshall.

1718-1720 Ulrike Eleonore (Karls XII Schwester) Königin von Schweden.

1719 Friede zu Stockholm, Hannover erhält die Fürstentümer Bremen und Verden, Preußen Vorpommern bis zur Peene.

1720-1751 Friedrich (von Hessen-Kassel, Gemahl der Ulrike Eleonore) **König von Schweden.**

1721 Friede von Nystädt mit Rußland, dasselbe erhält Livland, Esthland und Ingermanland.

1725-1762 Rußland unter den Kaiserinnen **Katharina I** (1725-1730), **Anna** (1730-1741) und **Elisabeth** (1741-1762); Günstlingsminister (Mentschikow, Biron u. a.) ruhmvolle Kämpfe gegen die Türken.

1762-x Das Haus Holstein Gottorf in Rußland.

1762 Peter III, er wird auf Betrieb seiner Gemahlin Katharina entthront und ermordet.

Digitized by Google

1762-1796 **Katharina II**, Potemkin allmächtiger Minister.

1764-1795 Stanislaus Poniatowski letzter König von Polen.

1768-1774 Erster Krieg Katharinas gegen die Türken, vorteilhafter Frieden von Kutschuck Kainardschi (Rußland bis an den Dniepr erweitert).

1772 **Erste Teilung Polens** zwischen Rußland, Österreich und Preußen.

1788-1792 Zweiter Krieg Katharinas gegen die Türken (im Bündnis mit Österreich); Friede zu Jassy, der Dniestr wird die Grenze zwischen Rußland und der Türkei.

1793 **Zweite Teilung Polens** zwischen Rußland und Preußen.

1794 Aufstand in Polen, Kosciusko, Suwarow (Praga); die Russen siegen bei Maciejowice.

1795 **Dritte Teilung und Untergang Polens** durch Rußland, Preußen und Österreich.

1796-1801 **Paul I**
1801-1825 **Alexander I** } Kaiser von Rußland.

Großbritannien und Irland.

1689-1702 **Wilhelm III.**

1702-1714 **Anna**, zweite Tochter Jakobs II; Teilnahme Englands am spanischen Erbfolgekriege (Herzog von Marlborough).

1706 England und Schottland durch ein Parlament vereinigt.

1708 Thronfolgeakte, nach welcher dem Hause Hannover die Nachfolge zuerkannt wird.

1714-x Das Haus Hannover.

1714-1727 **Georg I.** Der Thronbewerber Jakob Eduard, Sohn Jakobs II, macht vergebliche Versuche, die englische Krone zu erlangen.

1727-1760 **Georg II**, Wachsen des englischen Handels und Wohlstandes, Teilnahme am österreichischen Erbfolgekrieg (s. S. 134).

1746 Der Thronbewerber Karl Eduard, Enkel Jacobs II, fällt in Schottland ein und wird bei Culloden geschlagen.

1755-1763 Siebenjähriger Krieg Englands gegen Frankreich. Eroberungen in Ostindien.

Digitized by Google

1760-1820 Georg III.

1763 Friede zu Paris, England erhält Kanada.

1767-1784 Krieg der Engländer mit Tippo Sahib von Mysore in Indien, derselbe verliert einen großen Teil seines Reiches.

1768-1779 Die drei Entdeckungsreisen von James Cook, sein Tod auf den Sandwichsinseln.

1774-1783 Nordamerikanischer Freiheitskrieg.

1764-1774 Unzufriedenheit wegen der willkürlichen Besteuerung von Seiten Englands (Stempel- und Theetaxe), Erklärung der Menschenrechte. — Benjamin Franklin.

1775 Die Amerikaner schlagen die Engländer bei Lexington und bei Bunkershill. Washington an der Spitze der bewaffneten Macht.

1776 Unabhängigkeitserklärung von dreizehn Provinzen.

1777 Die Amerikaner unter Gates besiegen und nötigen 6000 Engländer zur Waffenstreckung bei Saratoga.

1780 Frankreich unterstützt die Amerikaner durch Truppen (Franklin Gesandter in Versailles). Auch die Holländer und Spanier treten dem Bündnis gegen England bei.

1781 Washington zwingt das englisch-deutsche Heer (Hessen) zur Übergabe bei Yorktown.

1782 Sieg der Engländer über die Franzosen zur See bei Guadeloupe.

1783 Friede zu Versailles durch Vermittelung Kaiser Josephs II, die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten Provinzen wird von England anerkannt.

Preußen.

1648 Erwerbung von Hinterpommern, Magdeburg, Halberstadt, Minden, Kammin und Hohenstein im westfälischen Frieden.

1640-1688 Friedrich Wilhelm der große Kurfürst Gründer des einheitlichen brandenburg-preußischen Staates.

1655-1660 Teilnahme am schwedisch-polnischen Kriege.

1656 Vertrag zu Königsberg, Friedrich Wilhelm nimmt Ostpreußen von Schweden zu Lehen, Teilnahme der Brandenburger an der Schlacht bei Warschau; Vertrag

Digitized by Google

von Labiau; Schweden erkennt Preußen als unabhängiges Herzogtum an.

1657 Friede von Wehlau, Polen erkennt die Selbständigkeit Preußens an, Friedrich Wilhelm erklärt sich gegen Schweden.

1659 Sieg der Brandenburger unter Derfflinger über die Schweden bei Nyborg auf Fühnen.

1660 Friede zu Oliva, der unabhängige Besitz Preußens wird dem Kurfürsten allgemein anerkannt.

1672-1679 Teilnahme Friedrich Wilhelms am holländischen Kriege gegen Frankreich und Schweden s. S. 129.

1675 Erste Anfänge einer brandenburgischen Flotte.

1682 Gründung einer Gesellschaft für den Handel nach Afrika. Brandenburgische Ansiedlungen an der Westküste Afrikas.

1688-1713 Kurfürst Friedrich III (als König Friedrich I).

1701 Erhebung Preußens zum Königreich, prachtvolle Krönung in Königsberg.

1701-1713 Teilnahme Preußens am spanischen Erbfolgekriege.

1713-1740 König Friedrich Wilhelm I.

Strenges System der Sparsamkeit, eingehende Sorge für das Militärwesen.

1713-1719 Teilnahme Preußens am nordischen Kriege.

1740-1786 Friedrich II der Große. Hebung von Handel, Gewerbe und Großbetrieb, Verbesserung der Rechtspflege.

1740-1742 Der erste schlesische Krieg zur Geltendmachung der preußischen Ansprüche auf die Fürstentümer Liegnitz, Brieg, Wohlau und Jägerndorf gegen Maria Theresia.

1741 Niederlage der Österreicher unter Neipperg durch die Preußen unter Schwerin bei Mollwitz; Schutz- und Trutzbündnis Friedrichs mit Baiern und Frankreich.

1742 Einfall Friedrichs in Böhmen und Sieg über Karl von Lothringen bei Czaslau oder Chotusitz. Friede zu Breslau, Friedrich erhält fast ganz Ober- und Niederschlesien.

1744 Erwerbung des Fürstentums Ostfriesland nach dem Aussterben des einheimischen Fürstenhauses daselbst.

Digitized by Google

1744-1745 Der zweite schlesische Krieg.

1744 Einfall Friedrichs in Böhmen und Rückzug nach Schlesien.

1745 Glänzender Sieg Friedrichs über die Österreicher und Sachsen bei **Hohenfriedberg.** Abermaliger Einfall Friedrichs in Böhmen und sein Sieg bei Sorr. Leopold von Dessau besiegt die Sachsen bei Kesselsdorf. Friede von Dresden, Friedrich behält Schlesien.

1756-1763 Der dritte schlesische (siebenjährige) Krieg.

Gegner Friedrichs: Österreich, Rußland, Schweden, Sachsen, das deutsche Reich, Verbündete: England und einige kleine deutsche Staaten.

1756 Einfall Friedrichs in Sachsen, Einschließung des sächsischen Heeres bei Pirna, Sieg der Preußen über die Österreicher unter Brown bei Lowositz, Gefangennahme der Sachsen.

1757 Sieg Friedrichs über Karl von Lothringen bei Prag (Tod Schwerins), Niederlage bei Kollin und Rückzug aus Böhmen. Sieg der Franzosen unter d'Estrées bei Hastenbeck über die Hannoveraner unter dem Herzog von Cumberland Übereinkunft von Kloster Zeven). Glänzende Siege Friedrichs bei **Roßbach** über die Franzosen und Reichstruppen und bei **Leuthen** über die Österreicher. Die Russen besiegen den General Lehwaldt bei Großjägerndorf.

1758 Sieg Ferdinands von Braunschweig über die Franzosen bei Krefeld. Vergebliche Belagerung von Olmütz durch Friedrich, Niederlage der Russen bei **Zorndorf,** Überfall und Sieg des österreichischen Generals Daun bei **Hochkirch** (Tod Keiths).

1759 Sieg der Russen über den General Wedel bei Kay, Niederlage Friedrichs durch die Russen und Österreicher (Laudon) bei **Kunersdorf,** Gefangennahme des Generals Fink mit 11 000 Mann durch Daun bei Maxen. — Im Westen Niederlage Ferdinands von Braunschweig durch die Franzosen bei Bergen, hierauf sein glänzender Sieg über das gesamte französische Heer bei **Minden.**

1760 Niederlage und Gefangennahme Fouqués durch Laudon bei Landshut, Sieg Friedrichs über Laudon bei **Liegnitz** und über Daun bei **Torgau.**

1761 Die vereinigten Russen und Österreicher bei Bunzelwitz. Eroberung von Schweidnitz durch Laudon und von Kolberg durch die Russen. — Im Westen Sieg der Preußen

Digitized by Google

und Hannoveraner über die Sachsen und Reichstruppen bei Langensalza und über die Franzosen bei Villingshausen.

1762 Tod der Kaiserin Elisabeth von Rußland, ihr Nachfolger Peter III schließt mit Friedrich II Bündnis.

Friede mit Schweden. Nach Peters III Ermordung ruft Katharina II die russischen Truppen wieder zurück. Sieg Friedrichs über Daun bei Burkersdorf und Eroberung von Schweidnitz. Prinz Heinrich schlägt die Reichstruppen und Österreicher bei **Freiberg.**

1763 Friede zu Hubertusburg (Herzberg) Friedrich behält Schlesien und giebt Sachsen zurück.

1772 Erste Teilung Polens, Preußen erwirbt Westpreußen außer Danzig und Thorn und den Netzegau.

1778-1779 Der bairische Erbfolgekrieg. Friedrich im Bunde mit Sachsen, Rußland und Frankreich tritt gegen die Vergrößerungsgelüste Kaiser Josephs II auf und rückt in Böhmen ein. Im Frieden von Teschen erhält Österreich nur das Innviertel.

1785 Gründung des deutschen Fürstenbundes zur Aufrechterhaltung der deutschen Reichsverfassung.

1786 Tod Friedrichs II zu Sanssouci bei Potsdam, es folgt ihm sein Neffe

1786-1797 Friedrich Wilhelm II (Minister: Wöllner, Bischofswerder).

1793 Zweite Teilung Polens, Preußen erhält Südpreußen nebst Danzig und Thorn.

1795 Dritte Teilung Polens, Erwerbung von Neuostpreußen und Neuschlesien.

Spanien, Portugal, Italien.

1665-1700 Karl II letzter habsburgischer König von Spanien.

1700-x Herrschaft des Hauses Bourbon über Spanien (mit geringen Unterbrechungen).

1718 Mit dem Eintausch der Insel Sardinien für das im Utrechter Frieden erhaltene Sicilien nimmt Savoyen den Königstitel (von Sardinien) an.

Digitized by Google

1735 Das Königreich beider Sicilien und die Herzogtümer Parma, Piacenza und Guastalla werden spanisch-bourbonische Nebenländer.

1737 Mit Johann Gustav sterben die Medici in Toscana aus, Großherzog wird Franz Stephan, Gemahl der Maria Theresia (das Großherzogtum ein österreichisches Nebenland bis 1859).

1760-1777 Josef I Emanuel, König von Portugal (aus dem Hause Braganza). Minister Carvalho Marquis von Pombal, seine Verbesserungen, Vertreibung der Jesuiten.

1755 Erdbeben zu Lissabon.

1760-1788 Karl III König von Spanien, unter ihm werden die Jesuiten aus Spanien vertrieben (1767).

1773 Papst Clemens XIV (Ganganelli) hebt den Jesuitenorden auf.

III. Das Zeitalter der Revolution.

1789-1802 Die französische Staatsumwälzung und die Revolutionskriege.

1789 Einberufung der Reichsstände nach Versailles, ihre Umgestaltung zur Nationalversammlung (Mirabeau, Abbé Sieyes).

1789-1791 Die verfassunggebende Nationalversammlung.

1789 Aufregung des Pariser Volkes (Herzog von Orleans), Errichtung der Nationalgarde (Lafayette), Erstürmung der Bastille, Beginn der Auswanderung des Adels (Emigration). Aufhebung aller Standesunterschiede, Blutscenen des Pariser Pöbels zu Versailles; Jakobinerklub.

1791 Flucht Ludwigs XVI und seine Rückführung nach Paris (Drouet). Verbindung Österreichs und Preußens gegen Frankreich. Vollendung der neuen Verfassung.

Digitized by Google

1791-1792 Die gesetzgebende Nationalversammlung. Die republikanischen Jakobiner (Danton, Marat, Robespierre), die Girondisten (Roland, Dümouriez), Feuillans (Verfassungspartei).

1792 Kriegserklärung Frankreichs gegen Österreich, der diejenige Preußens an Frankreich folgt.

1792-1793 Preußisch-österreichischer Krieg gegen Frankreich.

1792 Herzog Ferdinand von Braunschweig dringt an der Spitze eines preußischen Heeres in die Champagne ein, Kanonade von Valmy gegen Dümouriez. Rückzug der Preußen hinter den Rhein. Sieg des Dümouriez über die Österreicher bei Jemappes.

Blutscenen in Paris (Marseiller Pöbel), Erstürmung der Tuillerien. Ermordung der eingesperrten Priester und Königstreuen (Septembrisaden).

1792-1795 Der Nationalkonvent.

1792 Abschaffung des Königtums, Erklärung Frankreichs zum Freistaat.

1793 Ludwig XVI als Hochverräter angeklagt (seine Verteidiger Malesherbes, Desèze, Trouchet), wird im Januar hingerichtet (seine Gemahlin Maria Antoinette im Oktober, sein Vetter der Herzog von Orleans — Philippe Egalité — im November). Aufrichtung des Wohlfahrtsausschusses und Sturz der Girondisten. Aufstand der Vendée. Die Städte Bordeaux, Marseille, Nantes, Lyon, Toulon, die sich gegen den Konvent erheben, werden grausam gezüchtigt.

1793-1794 Die Schreckensherrschaft des Wohlfahrtsausschusses. Hinrichtungen in Masse, Dreiherrschaft Robespierres, Saint-Justs und Couthons. Sturz und Hinrichtung der Dreiherren.

1793-1797 Der erste Bund gegen Frankreich (England, Rußland, Preußen, Österreich, deutsches Reich, Holland, Spanien, Neapel, Portugal, Toscana).

1793 Sieg des Prinzen von Koburg über Dümouriez bei **Neerwinden** und Eroberung von Mainz durch die Preußen unter Kalkreuth. Herzog Ferdinand von Braunschweig besiegt mit den Preußen die Franzosen bei **Kaiserslautern.**

Digitized by Google

1794 Sieg der Franzosen unter Jourdan und Carnot über die Engländer, Holländer und Österreicher unter Koburg bei **Fleurus.** Pichegru erobert Holland (batavischer Freistaat). — Zweiter (im Mai) und dritter Sieg (im September) der Preußen bei Kaiserslautern, Rückzug über den Rhein.

1794-1796 Abermaliger Aufstand der Vendée zu Gunsten des Königtums.

1795 Sonderfriede Preußens mit Frankreich zu Basel, Aufgabe des linken Rheinufers.

1795-1799 Die Direktorialregierung (Direktorium von fünf Männern, Rat der Fünfhundert und Rat der Alten).

1796 Vordringen der Franzosen über den Rhein unter Jourdan und Moreau; Siege des Erzherzogs Karl über Jourdan bei Amberg und bei Würzburg; berühmter Rückzug Moreaus.

Napoleon Bonaparte Oberbefehlshaber in Italien, seine Siege über die Österreicher bei Lodi und bei Castiglione (über Wurmser). Nach abermaligen Siegen bei Arcole und

1797 bei Rivoli Waffenstreckung Wurmsers in Mantua. Friede zu Campo Formio: Belgien wird französisch, Venedig österreichisch; ligurischer und cisalpinischer Freistaat.

1798-1799 Bonapartes Zug nach Ägypten.

1798 Sieg der Franzosen über den Mameluckenbey bei den Pyramiden, Vernichtung der französischen Flotte durch die Engländer unter Nelson bei Abukir.

1799 Zug Bonapartes nach Syrien, vergebliche Belagerung von St. Jean d'Acre, sein Sieg über die Türken bei Abukir. Heimliche Rückkehr Napoleons nach Frankreich und sein Umsturz der Direktorialregierung.

1798-1802 Der zweite Bund gegen Frankreich.

1798 Umformung des Kirchenstaates in einen römischen und der Schweiz in einen helvetischen Freistaat durch die Franzosen. Abschluß des zweiten Bündnisses zwischen England, Österreich, dem deutschen Reiche, Rußland, Neapel und der Pforte.

1799 Herstellung des parthenopäischen Freistaates durch die Franzosen in Neapel; Sieg der Österreicher und Russen

Digitized by Google

(Suwarow) über Moreau bei Novi (infolge dessen hören der römische und parthenopäische Freistaat wieder auf) und der Franzosen unter Massena über die Russen unter Korsakow bei Zürich; Rückberufung der Russen durch Kaiser Paul.

1799 **Die Konsularregierung:** drei zehnjährige Konsuln (Bonaparte als erster Konsul mit monarchischer Gewalt).

1800 Moreau besiegt die Österreicher bei Höchstedt, Bonaparte bei **Marengo** in Italien. Niederlage des Erzherzogs Johann durch Moreau bei Hohenlinden.

1801 Friede zu Lüneville zwischen Frankreich und Deutschland: das linke Rheinufer französisch, Einziehung des geistlichen Besitzes auf dem rechten. Toscana wird ein Königreich Etrurien.

1802 Friede zu Amiens zwischen England und Frankreich. Ägypten wieder türkisch.

Bonaparte lebenslänglicher Konsul.

1803 Durch den Reichsdeputationshauptschluß werden die Entschädigungen in Deutschland festgesetzt.

1804-1814 Bonaparte als Napoleon I erblicher Kaiser der Franzosen, König von Italien.

1804-1815 Die napoleonischen Kriege.

1804-1807 Der dritte Bund gegen Frankreich zwischen England (Ministerium Pitt, seit 1803 wieder im Kriege mit Frankreich), Rußland, Schweden und Österreich.

1805 Seesieg der Engländer bei **Trafalgar** (Tod Nelsons). — Napoleon dringt über den Rhein, Waffenstreckung des österreichischen Generals Mack in Ulm; Besetzung Wiens durch Murat, Sieg Napoleons über die Österreicher und Russen bei **Austerlitz** (Dreikaiserschlacht). Friede von Preßburg: Würtemberg und Baiern Königreiche.

1806 Joseph Bonaparte König von Neapel, Ludwig Bonaparte König von Holland, Joachim Murat (Napoleons Schwager) Großherzog von Berg. Stiftung des Rheinbundes unter Napoleons Schutzherrschaft, **Franz II legt die deutsche Kaiserkrone nieder** und nennt sich Kaiser von Österreich.

Digitized by Google

1806 Besetzung Hannovers durch Preußen, infolge dessen Krieg mit England und Vernichtung des preußischen Handels durch die Engländer.

1806-1807 Russisch-preußischer Krieg gegen Napoleon.

1806 Preußen (Friedrich Wilhelm III 1797—1840) erklärt an Frankreich den Krieg. Niederlage der Preußen unter Ferdinand von Braunschweig bei **Jena** und **Auerstedt**, schmähliche Übergabe fast aller Festungen an die Franzosen. Sachsen tritt dem Rheinbunde bei und wird Königreich.

1807 Die Preußen und Russen kämpfen unentschieden bei Preußisch-Eilau, ihre Niederlage bei Friedland. Friede zu Tilsit: Preußen verliert alle linkselbischen Lande; Bildung des Herzogtums Warschau und des Königreichs Westfalen (König Jerome Napoleon).

Gustav IV von Schweden im Bunde mit den Engländern gegen Dänemark, den Verbündeten Frankreichs. Beschießung Kopenhagens, Wegführung der dänischen Flotte durch die Engländer.

1807-1813 Preußens Wiedergeburt: Gesellschaftliche Reformen des Freiherrn von Stein und des Staatskanzlers von Hardenberg (Neugestaltung des Heerwesens durch Scharnhorst); vaterländische Bestrebungen des Tugendbundes, Gründung der Hochschule Berlin.

1807-1812 Russisch-türkischer Krieg. Im Frieden von Bukarest wird der Pruth die Grenze.

1808 Fürstenversammlung zu Erfurt, Freundschaftsbündnis zwischen Napoleon und Alexander I von Rußland.

1808-1814 Aufstand der Spanier gegen Napoleon.

1808 Einsetzung Joseph Bonapartes zum König von Spanien (Murat dafür König von Neapel). Die Spanier erheben sich (Guerillakrieg), von den Portugiesen und Engländern unterstützt. Sieg Wellingtons bei Vimeira, heldenmütige Verteidigung von Saragossa.

1809 Sieg Wellingtons bei Talavera de la Reyna.

Digitized by Google

1809 **Krieg Österreichs gegen Napoleon.** Sieg Napoleons bei Regensburg und bei Eckmühl, Einnahme Wiens. Aufstand der Tiroler gegen die Baiern und Franzosen (Hofer, Speckbacher). Niederlage Napoleons durch den Erzherzog Karl bei **Aspern,** sein Sieg bei **Wagram.** Friede zu Wien, Vergrößerung Baierns und Warschaus.

1809-1812 **Napoleon auf der Höhe seiner Macht.** Die Festlandssperre.

1809 Gefangennahme Pius' VII, der Kirchenstaat französische Provinz.

1810 Vermählung Napoleons mit Marie Luise, Tochter Kaiser Franz' I. Holland und die nordwestdeutsche Küste werden mit Frankreich vereinigt.

1812 Großer Sieg Wellingtons über Marmont bei Salamanca, Einnahme Madrids durch die Engländer.

1812-1813 **Krieg Napoleons gegen Rußland,** auf Seiten Frankreichs auch Preußen und Österreich, auf Seiten Rußlands Schweden (Bernadotte Kronprinz).

1812 Siege Napoleons bei Smolensk und bei Borodino an der Moskwa (Kutusow, Ney). Besetzung und Brand Moskaus. Rückzug und Vernichtung der Franzosen durch die Kälte und die Russen (Übergang über die **Berezina**). — Der preußische General York schließt mit dem russischen General Diebitsch die **Übereinkunft von Tauroggen** und erlangt Parteilosigkeit.

1813-1815 **Die Befreiungskriege.**

1813 Aufruf Friedrich Wilhelms III an sein Volk. Sieg Napoleons über die Preußen und Russen bei **Groß-Görschen** (Scharnhorst verwundet, gestorben in Prag) und bei **Bautzen;** die Verbündeten ziehen sich nach Schlesien zurück (Reiterüberfall Blüchers bei Haynau); Waffenstillstand; Österreich tritt zu den Verbündeten über; Aufstellung des Hauptheeres (Schwarzenberg), des schlesischen (Blücher) und des Nordheeres (Bernadotte).

Sieg Napoleons über das Hauptheer bei **Dresden,** Niederlagen der Franzosen bei **Großbeeren** gegen Bülow und Tauenzien, an der **Katzbach** gegen Blücher, bei **Kulm** und Nollendorf gegen Ostermann und Kleist vom Hauptheere und endlich Neys bei **Dennewitz** gegen Bülow.

Digitized by Google

1813 Vordringen der Verbündeten, Übergang des schlesischen Heeres über die Elbe bei Wartenburg (York), **Völkerschlacht bei Leipzig** (Wachau, Möckern, Probsthaida).

Flucht Napoleons, er schlägt sich bei Hanau durch die zu den Verbündeten übergetretenen Baiern.

Sieg Wellingtons über König Joseph und Jourdan bei Vittoria, völlige Vertreibung der Franzosen aus Spanien.

1814 Einfall der Verbündeten in Frankreich, Sieg Blüchers bei La Rothière, Vorteile Napoleons über einzelne Heeresabteilungen der Verbündeten. — Sieg des Hauptheeres über Oudinot und Macdonald bei Bar-sur-Aube, Blüchers bei Laon und Schwarzenbergs bei Arcis-sur-Aube. Erstürmung des Montmartre und **Einnahme von Paris.** Einzug der Verbündeten.

Absetzung Napoleons und seine Verbannung nach Elba; Ludwig XVIII König von Frankreich. Friede zu Paris: Frankreich auf die Grenzen von 1792 beschränkt.

1814-1815 **Der Wiener Kongreß** zur Wiederherstellung Preußens und Österreichs. Gründung des deutschen Bundes (Bundestag zu Frankfurt).

1815 Rückkehr Napoleons von Elba (Herrschaft der hundert Tage), Flucht Ludwigs XVIII, Wiederausbruch des Krieges.

Sieg Napoleons über Blücher bei Ligny, seine vollständige Niederlage bei **Belle-Alliance** (Waterloo) durch Wellington und Blücher. Abermalige Einnahme von Paris. Gefangennahme Napoleons (seine Verbannung nach St. Helena † 1821), Rückkehr Ludwigs XVIII. Zweiter Pariser Friede: Frankreich wird auf die Grenzen von 1790 beschränkt.

Digitized by Google

Die Zeit von 1815 bis 1870.

Deutschland und die Schweiz.

1817 Dreihundertjährige Jubelfeier der Kirchenverbesserung; Union der lutherischen und der reformierten zu einer evangelischen Landeskirche in Preußen.

1831 Unruhen in Deutschland (Sachsen, Kurhessen und Braunschweig).

1834 Gründung des deutschen Zollvereins durch Preußen.

1836-1848 Ferdinand I Kaiser von Österreich.

1837 Hannover von England getrennt, Ernst August König.

1840-1861 Friedrich Wilhelm IV König von Preußen.

1847 Sonderbundskrieg gegen sieben katholische Kantone in der Schweiz.

1848 Aufstände zu Wien und Berlin; das deutsche Parlament zu Frankfurt a. M. Krieg gegen Dänemark wegen Schleswig-Holsteins (Sieg Wrangels bei Schleswig, Waffenstillstand zu Malmö).

1849 Kampf Österreichs gegen Sardinien (Sieg bei Novara) und gegen das aufständische Ungarn (Kossuth, Bem, Görgey); Unterdrückung des Aufstandes mit Hilfe der Russen.

Friedrich Wilhelm IV schlägt die ihm von der Nationalversammlung angebotene deutsche Kaiserkrone aus; Niederwerfung der Aufstände zu Dresden, in der Pfalz und in Baden durch preußische Truppen. — Ruhmreiche Kämpfe gegen die Dänen (Eckernförde, Erstürmung der Düppler Schanzen.

Digitized by Google

1850 Preußen erhält eine Verfassung; seine Bestrebungen zur Herstellung einer Einigung der deutschen Staaten: Verfassungskämpfe in Kurhessen; drohender Bruch zwischen Österreich und Preußen (Übereinkunft zu Olmütz). Sieg der Dänen über die Schleswig-Holsteiner bei Idstedt.

1851 Wiederherstellung des deutschen Staatenbundes von 1815, Schleswig-Holstein wird von den Österreichern den Dänen wieder überliefert.

1857 Verzichtleistung Preußens auf das Fürstentum Neuenburg.

1858 Übernahme der Regentschaft durch den Prinzen Wilhelm von Preußen.

1859 **Krieg Österreichs gegen Frankreich und Sardinien** (Schlachten bei Magenta, Solferino), Abtretung der Lombardei an Sardinien.

1861-x **Wilhelm I,** König von Preußen.

1862 Antritt des Ministeriums Bismarck in Preußen.

1864 **Krieg Österreichs und Preußens gegen Dänemark** (Gefechte bei Oberselk, Missunde, Oeversee, ruhmreiche Erstürmung der Düppler Schanzen durch die Preußen, Übergang der Preußen nach der Insel Alsen). Friede zu Wien: Schleswig-Holstein und Lauenburg werden an Preußen und Österreich abgetreten.

1865 Vertrag zu Gastein, Österreich übernimmt die Verwaltung Holsteins, Preußen die Schleswigs. Lauenburg wird an Preußen überlassen.

1866 **Krieg Preußens und Italiens gegen Österreich und dessen Verbündete.**

Im Osten: Siege des Heeres des Prinzen Friedrich Karl bei Podol, Münchengrätz und Gitschin (29. Juni), Siege des kronprinzlichen Heeres bei Nachod und Trautenau (27. und 28. Juni). Entscheidungsschlacht bei **Königgrätz** (3. Juli). Die Preußen dringen bis vor die Thore von Wien.

Im Westen: Sieg der Hannoveraner gegen die schwächeren Preußen bei Langensalza (27. Juni); ihre Waffenstreckung ebendaselbst; siegreiche Gefechte des Generals Vogel von Falckenstein gegen die süddeutschen Bundes-

Digitized by Google

truppen bei Hünfeld, Dermbach, Kissingen (10. Juli), Hammelburg, Aschaffenburg und des Generals von Manteuffel bei Tauberbischofsheim, Üttingen, Würzburg.

Im Süden: Siege der Österreicher über die Italiener bei Custozza (24. Juni) und zur See bei Lissa (21. Juli).

Friede zu Prag: Auflösung des deutschen Staatenbundes. Einverleibung Hannovers, Schleswig-Holsteins, Kurhessens, Nassaus und Frankfurts in Preußen. Ausscheiden Österreichs aus Deutschland, Abtretung des lombardisch-venetianischen Königreichs von Seiten Österreichs an Italien.

1867 **Gründung des norddeutschen Bundes.**

Das Großherzogtum Luxemburg wird von den Mächten für parteilos erklärt.

1870 **Krieg des norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten gegen Frankreich.**

Frankreich fordert zum Kriege heraus; begeisterter Aufschwung des ganzen deutschen Volkes. Glänzende Siege des Kronprinzen von Preußen bei Weißenburg und Wörth (6. August) und des Generals von Steinmetz bei Saarbrücken (6. August), großer Sieg König Wilhelms I bei **Metz** (Colombey-Nouilly, Vionville, Gravelotte den 14.—18. August). — Niederlage der Franzosen bei **Beaumont** (30. August) und **Sedan** (1. September) und Gefangennahme des Kaisers Napoleon mit 83 000 Mann (2. September).

Marschall Bazaine, in Metz eingeschlossen und belagert, versucht vergeblich durchzubrechen (bei Noisseville 31. August bis 1. September); er streckt mit 180 000 Mann die Waffen (27. Oktober).

1870-1871 Einschließung und Belagerung von Paris. Hauptquartier König Wilhelms Versailles.

Siege der Deutschen im Süden bei Artenay (10. Oktober), Beaune la Rolande (28. November), Orleans 2. bis 4. Dezember), Beaugenzy (7.—10. Dezember), Vendôme (16. Dezember) und Le Mans (6.—12. Januar 1871); Auflösung des französischen Loire-Heeres.

Siege der Deutschen im Norden bei Amiens (27. November), an der L'Hallu (23. Dezember), Bapaume (2.—3. Januar 1871) und St. Quentin 19. Januar 1871).

Digitized by Google

1871 (18. Januar) **Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches; König Wilhelm I von Preußen deutscher Kaiser.**

Sieg des Generals Werder bei Belfort (16.—18. Januar); Übertritt von 80 000 Franzosen in die Schweiz vor General Manteuffel (Februar).

Nach verschiedenen für die Franzosen ungünstigen Ausfallschlachten wie bei Brie und Champigny (30. November bis 1. Dezember), Le Bourget (21. Dezember), Buzenval (19. Januar)

Übergabe von Paris an die Deutschen (28. Januar 1871).

Friede zu Frankfurt (10. Mai): Frankreich tritt Elsaß und Deutsch-Lothringen an Deutschland ab und zahlt vier Milliarden Mark Kriegskosten.

1872 Verbot des Jesuitenordens und der demselben verwandten Ordensvereinigungen.

1873 Beginn des Kulturkampfes in Preußen.

1878 Mordversuche des Hödel und des Dr. Nobiling auf den Kaiser Wilhelm in Berlin.

Friedenskongreß der Großmächte zu Berlin zur Ordnung der morgenländischen Verhältnisse.

1880 Deutsch-österreichischer Friedensbund.

Österreich-Ungarn.

1867 Kaiser Franz Joseph stellt die ungarische Verfassung wieder her, seine Krönung zum König von Ungarn in Preßburg. Das Reich in Regierung und Gesetzgebung in zwei Teile geschieden, mit gemeinsamem Heere und gemeinschaftlicher Vertretung nach außen.

1873 Weltausstellung in Wien.

1878 Besetzung Bosniens und der Herzegowina unter blutigen Kämpfen gegen die mohammedanische Bevölkerung.

Frankreich.

1824-1830 **Karl** X Bruder und Nachfolger Ludwigs XVIII.

1830 Kriegsunternehmung gegen Algier.

1830 **Die Julirevolution.**

1830-1848 **Ludwig Philipp** König der Franzosen; Vollendung der Unterwerfung Algiers (Abd-el-Kader).

Digitized by Google

1848 **Die Februarrevolution**; Ludwig Bonaparte Präsident der französischen Republik.

Blutige Unterdrückung eines sozial-demokratischen Aufstandes im Juni.

1851 Staatsstreich Ludwig Napoleons, seine Präsidentschaft wird als solche auf zehn Jahre anerkannt.

1852 Ludwig Napoleon als Napoleon III Kaiser der Franzosen.

1853-1856 **Der Krimkrieg** im Bunde mit England gegen Rußland für den Bestand des türkischen Reiches (Belagerung und Eroberung von Sebastopol). Friede zu Paris: Rußland giebt die Donaumündungen und die Schutzherrschaft über die Donaufürstentümer auf.

1859 **Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Österreich** (Schlachten bei Magenta und Solferino).

1860 Erwerbung von Savoyen und Nizza durch Sardinien.

1867 Weltausstellung in Paris.

1870 **Unglücklicher Krieg gegen Deutschland** (Niederlagen der Franzosen bei Weißenburg, Wörth, Metz, Sedan; Gefangennahme Napoleons III durch die Preußen).

Frankreich Republik (4. September); Regierung der nationalen Verteidigung.

1871 Thiers Chef der Exekutive der französischen Republik (seit 31. August Präsident). Großer Aufstand der Commune von Paris (18. März bis 28. Mai), Belagerung und Einnahme der Stadt durch die Regierungstruppen.

1873 Tod Napoleons III in der Verbannung in England (2. Januar).

Mac Mahon Präsident der Republik (24. Mai).

Die deutschen Besatzungstruppen räumen Frankreich.

1879 Grevy Präsident der Republik.

1881 Erwerbung der Schutzherrschaft über die Regentschaft Tunis.

1882 Tod Gambettas, des Diktators von 1870—71 (31. Dezember).

1883-1884 Unternehmung gegen Tonking zum Erwerb der französischen Herrschaft daselbst.

1884 Vertrag von Tientsin; China erkennt Tongking als französischen Besitz und die Schutzherrschaft Frankreichs über das Kaiserreich Anam an.

Digitized by Google

Großbritannien.

1820-1830 **Georg IV** (seit 1811 Prinzregent); Aufhebung der Testakte und Erklärung der Gleichberechtigung der Katholiken.

1830-1837 **Wilhelm IV**; Eröffnung der ersten europäischen Eisenbahn (Liverpool-Manchester); Sklavenbefreiung.

1836 Krieg mit China wegen des Handels mit Opium, Erwerbung der Insel Hongkong.

1830-x **Victoria**, Nichte Wilhelms IV, Königin (Prinz-Gemahl Albert von Sachsen-Koburg-Gotha † 1862).

1851 Erste allgemeine Industrieausstellung in London (Glaspalast).

1863 Abtretung der ionischen Inseln an Griechenland.

1868 Krieg gegen Abessinien zur Befreiung von europäischen Gefangenen; Eroberung von Magdala; Tod König Theodors.

Italien.

1821 Aufstand in Turin, die Österreicher unterdrücken die freiheitlichen Bewegungen in Sardinien und Neapel.

1822 Kongreß zu Verona, die Großmächte außer England, verbinden sich zur Niederdämpfung der Bewegungen in Spanien.

1847 Papst Pius IX schlägt eine freisinnige Richtung ein.

1848 Flucht des Papstes aus Rom; Karl Albert von Sardinien im Kriege gegen Österreich (seine Niederlage bei Custozza durch Radetzki).

1849 Erklärung des Kirchenstaates zum römischen Freistaat. Die Franzosen stellen jenen wieder her. Sieg der Österreicher über die Sardinier bei Novara, Abdankung Karl Alberts, es folgt ihm sein Sohn Victor Emanuel.

1854-1856 Die Sardinier nehmen auf Seiten Frankreichs am Krimkriege teil.

1859 Krieg Sardiniens im Bunde mit Frankreich gegen Österreich. Schlachten von Magenta und Solferino. Erwerb der Lombardei durch Sardinien.

Digitized by Google

1860 Sardinien nimmt Toscana, Parma, Modena und die päpstlichen Legationen in Besitz; es tritt Savoyen und Nizza an Frankreich ab. Eroberung des Königreichs beider Sicilien durch Garibaldi.

1861 Einverleibung Neapels an das neue **Königreich Italien.**

1862 Freischarenzug Garibaldis zur Befreiung Roms, seine Besiegung und Gefangennahme bei Aspromonte.

1864 Florenz wird zur Hauptstadt des Königreichs Italien erhoben.

1866 Krieg Italiens im Bunde mit Preußen gegen Österreich (Schlachten bei Custozza und Lissa). Erwerbung des venetianischen Gebietes.

1867 Abermaliger mißglückter Freischarenzug Garibaldis gegen Rom; seine Niederlage durch die Franzosen bei Mentana.

1869 Eröffnung der (ökumenischen?) Kirchenversammlung zu Rom.

1870 Annahme des Lehrsatzes der päpstlichen Unfehlbarkeit durch die Kirchenversammlung.

Die Italiener besetzen den Kirchenstaat, **Ende der weltlichen Herrschaft des Papsttums**; Rom Hauptstadt von Italien.

1878 Tod König Victor Emanuels II (9. Januar); Humbert I König von Italien.

Tod des Papstes Pius IX (9. Februar); Kardinal Pecci besteigt als Leo XIII den Stuhl Petri.

Mordversuch auf Humbert I.

1883 Italien schließt sich dem mitteleuropäischen (deutsch-österreichischen) Friedensbunde an.

1884 Allgemeine italienische Industrieausstellung in Turin.

Spanien und Portugal.

1820 Unruhen in Spanien (gegen Ferdinand III) und in Portugal.

Einschreiten der Franzosen auf Beschluß des Kongresses zu Verona.

1827 Donna Maria von Portugal wird von ihrem Oheim Dom Miguel vertrieben.

Digitized by Google

1832-1834 Dom Pedro Kaiser von Brasilien erobert Portugal für seine Tochter Donna Maria wieder.

1833 Tod Ferdinands VII von Spanien.

1833-1840 Bürgerkrieg zwischen den Anhängern Isabellas, der Tochter Ferdinands VII und denjenigen des Don Carlos, Ferdinands Bruder.

1844-1868 Isabella II Königin von Spanien.

1853-1861 Pedro V König von Portugal.

1861 Ludwig I folgt seinem Bruder Pedro V auf den Thron.

1869 Serrano nach der Vertreibung Isabellas Regent von Spanien (Prim, Espartero). Unterdrückung republikanischer und karlistischer Schilderhebungen.

1871 Der Herzog von Aosta, zweiter Sohn Victor Emanuels von Italien, von der Cortes zum König erwählt, besteigt als Amadeo I den Thron Spaniens.

1873 Amadeo I legt die Krone nieder; Spanien Republik.

1874 Alfons XII, Sohn der Königin Isabella II, wird durch das Heer zum König von Spanien ausgerufen.

1874-1876 Aufstand und Niederlage der Karlisten in Spanien.

1883 Besuch Alfons' XII an dem österreichischen und deutschen Kaiserhof; Gegenbesuch des deutschen Kronprinzen in Spanien.

Die Niederlande.

1830 Aufstand in Brüssel, **Unabhängigkeits-Erklärung Belgiens** von Holland.

1831-1865 Leopold I (von Sachsen-Koburg) König der Belgier.

1838 Die Niederlande erkennen Belgien als besonderes Königreich an.

1867 Das Großherzogtum Luxemburg wird von den Großmächten auf einer Konferenz zu London für parteilos erklärt.

Digitized by Google

Rußland und Polen.

1825-1855 **Nikolaus** I, Bruder Alexanders I, Kaiser.

1826-1828 Krieg gegen Persien; Rußland erwirbt Eriwan und Nachidschewan.

1830 Aufstand in Polen.

1831 Unabhängigkeitserklärung der Polen, der Aufstand wird durch den General Paschkewitsch niedergeworfen.

1837 Kampf Rußlands gegen die Volksstämme im Kaukasus (Tscherkessen).

1853-1856 Der Krimkrieg. Rußland verliert im Frieden von Paris die Schutzherrschaft über die Donaufürstentümer und das Recht, Kriegsschiffe im Schwarzen Meere zu halten.

1855-1881 **Alexander** II Kaiser, Aufhebung der Leibeigenschaft.

1877-1878 Russisch-türkischer Krieg.

1877 Niederlage der Russen bei Plewna, ihr Sieg in Asien, am Berge Medscha; Belagerung und Einnahme Plewnas.

1878 Waffenstreckung eines türkischen Heeres vor dem Schipkapaß; die Russen dringen bis vor Konstantinopel. Vorläufiger Friede zu St. Stefano. Die Abmachungen desselben werden auf dem Berliner Kongreß zu Ungunsten Rußlands abgeändert. Rußland erhält das nördliche Armenien mit Batum, Kars und Ardahan.

1881 Ermordung Kaiser Alexanders II durch die Nihilisten.

1881-x **Alexander** III Kaiser.

Türkei und Griechenland.

1821 Aufstand der Griechen gegen die Türkei und ihre

1822 Unabhängigkeitserklärung (Philhellenen).

1827 England, Rußland und Frankreich schreiten zu Gunsten Griechenlands gegen die Türkei und Ägypten ein (Vernichtung der türkisch-ägyptischen Flotte bei Navarino).

1828-1829 **Russisch-türkischer Krieg.** Friede von Adrianopel, Anerkennung der Selbständigkeit Griechenlands von Seiten der Türkei.

Digitized by Google

1831-1841 Türkisch-ägyptische Verwickelungen. Mehemed Ali wird erblicher Statthalter Ägyptens.

1832-1862 Otto (Prinz von Bayern) König von Griechenland, er wird durch einen Aufstand vom Throne vertrieben.

1863 Georgios I (Prinz Wilhelm von Sonderburg-Glücksburg) König der Hellenen; Erwerb der ionischen Inseln durch Griechenland.

1875 Aufständische Bewegungen in der Herzegovina und in einem Teile Bosniens gegen die türkische Herrschaft.

1876 Absetzung des Sultans Abdul-Aziz. Thronbesteigung Murads II, derselbe wird bald zur Entsagung gezwungen (30. August) und ermordet. — Abdul Hamid II Sultan.

1876 Kriegserklärung Serbiens und Montenegros gegen die Pforte.

1877 Die Serben werden von den Türken zum Frieden gezwungen.

1877-1878 Rumänien, Montenegro und später auch wieder Serbien nehmen am Kriege Rußlands gegen die Pforte teil.

1878 Rumänien, Serbien und Montenegro werden auf dem Berliner Kongreß für unabhängig von der Türkei erklärt. Bulgarien unter dem Fürsten Alexander (von Battenberg) der Türkei zinspflichtiges Fürstentum; Ostrumelien autonome Provinz. Rumänien und Serbien erklären sich einige Jahre darauf zu Königreichen.

1880 Die Türkei tritt an Griechenland Thessalien und einen Teil Albaniens ab.

Außereuropäische Länder.

1811-1823 Die amerikanisch-spanischen Tochterländer erklären sich nach und nach für selbständig.

1812-1814 Krieg der vereinigten Staaten gegen England.

1822 Pedro I verfassungsmäßiger Kaiser von Brasilien.

1846 Aufnahme von Texas in die Union; infolge dessen

1846-1848 Krieg zwischen Mexiko und den vereinigten Staaten, derselbe endigt mit der Abtretung von Neumexiko und Oberkalifornien an die Union.

Digitized by Google

1857-1858 Aufstand in Ostindien gegen die englische Herrschaft. Die Regierungsgewalt der ostindischen Kompagnie über Indien geht auf die Krone über.

1857-1860 Krieg Englands und Frankreichs gegen China (Beschießung Kantons, Besetzung der Hauptstadt Peking), Eröffnung des himmlischen Reiches für den internationalen Verkehr.

1861-1865 Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. (Konföderation, Aufhebung der Sklaverei, Sieg der Nordstaatlichen).

1865 Ermordung des Präsidenten Lincoln.

1861-1867 Zug der Franzosen nach Mexiko und Aufrichtung eines Kaisertums daselbst. Maximilian I (von Österreich) Kaiser; er wird nach Abzug der Franzosen von den Truppen des Präsidenten Juarez gefangen und erschossen. Mexiko wieder Freistaat.

1869 Feierliche Eröffnung des Suezkanals.

1876 Weltausstellung zu Philadelphia zur Feier der hundertjährigen Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

1878-1880 Kriege der Engländer gegen Afghanistan.

1879 Krieg der Engländer gegen die Zulus in Süd-Afrika; Tod Louis Napoleons, Sohnes Napoleons III, gegen dieselben.

1879-1883 Siegreicher Krieg Chiles gegen Peru und Bolivia.

1882-1884 Einmischung der Engländer in die ägyptischen Angelegenheiten.

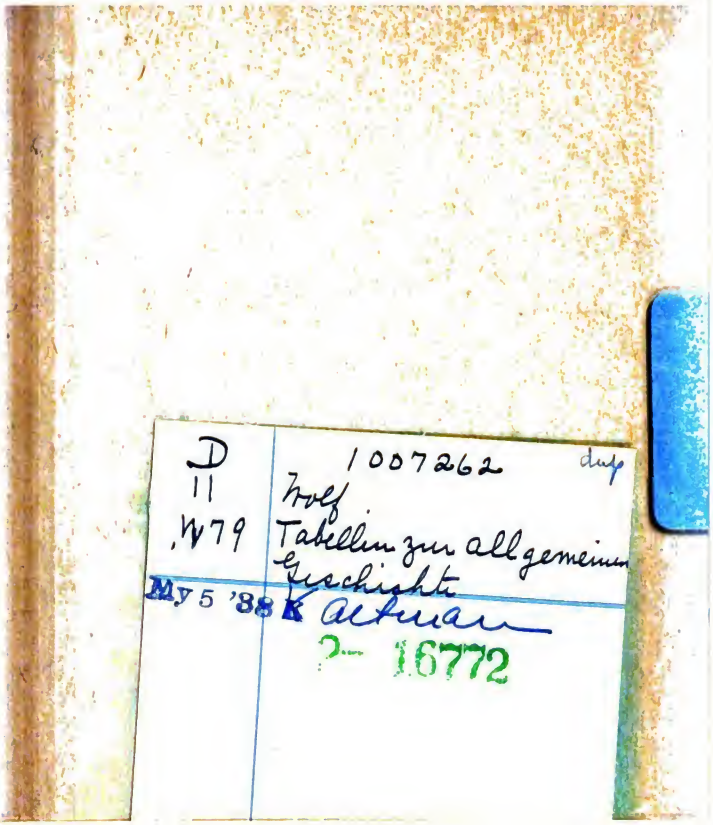
1882 Beschießung Alexandrias und Sieg bei Tel el Kebir über die Ägypter unter Arabi Pascha. Besetzung Ägyptens.

1883-1884 Aufstand des Sudan gegen Ägypten unter dem Mahdi Mohamed Achmed. Die Ägypter räumen den Sudan.

Druck von J. Dräger's Buchdruckerei (C. Feicht) in Berlin.

Digitized by Google

Digitized by Google


D
11
.W79
1007262 dup
Wolf
Tabellen zur allgemeinen Geschichte
My 5 '88 K altman
2- 16772

D11.W79 c.1
Tabellen zur allgemeinen geschichte
090 395 835
UNIVERSITY OF CHICAGO